1899. Der Gesellige. No. 204.

Donnerstag, 31. August. 74. Jahrgang.

Graudenzer Zeitung. General-Anzeiger für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern.



Erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, kostet in der Stadt Graudenz und bei allen Postanstalten vierteljährlich 1 Mk. 80 Pf., einzelne Nummern (Belagsblätter) 15 Pf.
Insertionspreis: 15 Pf. die gewöhnliche Zeile für Privatanzeigen a. d. Reg.-Bez. Marienwerder, sowie für alle Stellengesuche und -Angebote, — 20 Pf. für alle anderen Anzeigen, — im Reklametheil 75 Pf.
Für die vierte Seite des Ersten Blattes bestimmte Geschäftsanzeigen 40 Pf. die Zeile.
Anzeigen-Annahme bis 11 Uhr, an Tagen vor Sonn- und Festtagen bis 9 Uhr Vormittags.
Verantwortlich für den redaktionellen Theil und (in Vertr.) für den Anzeigentheil: Paul Fischer in Graudenz. — Druck und Verlag von Gustav Röthe's Buchdruckerei in Graudenz.
Brief-Adr.: „An den Geselligen, Graudenz". Telegr.-Adr.: „Gesellige, Graudenz". Fernsprecher Nr. 50.

Anzeigen nehmen an: Briesen: P. Gonschorowski. Bromberg: Gruenauer'sche Buchdruckerei, G. Lewy. Culm: Wilh. Biengke. Danzig: W. Meklenburg. Dirschau: C. Hopp. Dt.-Eylau: O. Bärthold. Freystadt. Th. Klein's Buchhdlg. Gollub: J. Tuchler. Konitz: Th. Kämpf. Krone a. Br.: E. Philipp. Culmsee: P. Haberer u. Fr. Wollner. Lautenburg: A. Boeffel. Marienburg: L. Giesow. Marienwerder: R. Kanter. Mohrungen: C. L. Rautenberg. Neidenburg: P. Müller. Neumark: J. Köpke. Osterode: F. Albrecht u. P. Minning. Riesenburg: F. Großnick. Rosenberg: J. Brose u. S. Woserau. Schlochau: Fr. W. Gebauer. Schwetz: C. Büchner. Soldau: „Glocke". Strasburg: A. Fuhrich. Stuhm: Fr. Albrecht. Thorn: Just. Wallis.

Die Expedition des Geselligen besorgt Anzeigen an alle anderen Zeitungen zu Originalpreisen ohne Porto- oder Spesenberechnung.

Preußischer Landtag.

[Herrenhaus.] 22. Sitzung am 29. August.

Das Haus ist schwach besetzt.

Auf der Tagesordnung steht die einmalige Schlußberathung des nochmals in veränderter Fassung vom Abgeordnetenhause zurückgelangten Entwurfs eines **Ausführungsgesetzes zum bürgerlichen Gesetzbuch.**

Das Abgeordnetenhaus hat die vom Herrenhause gestrichene Bestimmung, betr. die Mündelsicherheit der Kommunal-Obligationen der preußischen Hypothekenbanken wieder hergestellt.

Berichterstatter Dr. **v. Schelling** beantragt, dem Beschlusse des Abgeordnetenhauses beizutreten. Die Vorlage würde auf einen todten Strang gerathen und die Verfassung würde keinen Ausweg bieten, wenn das Herrenhaus bei seiner ablehnenden Haltung beharrt.

Frhr. **v. Manteuffel**: Der größte Theil meiner politischen Freunde und ich werden jetzt dem Beschlusse des Abgeordnetenhauses zustimmen, um das Scheitern des Gesetzes und den dann nöthigen Erlaß eines Nothgesetzes zu verhüten. Ich bedaure, daß das Herrenhaus gezwungen ist, seinerseits nachzugeben und ich habe den dringenden Wunsch, daß uns in Zukunft derartige Situationen erspart bleiben.

Graf **v. d. Schulenburg-Beetzendorf**: Die königliche Staatsregierung hat sich selbst in die jetzige Nothlage versetzt. Im Lande wird vieles, was hier in und um die Parlamente herum passirt, nicht verstanden werden. Ich habe keinen Grund, von meiner bisherigen Stellungnahme abzuweichen und werde gegen den Beschluß des Abgeordnetenhauses stimmen.

Oberbürgermeister **Becker** (Köln): Ich hätte gewünscht, daß schon am Sonnabend der Beschluß, wie er heute gefaßt werden wird, gefaßt worden wäre. Aber ich freue mich trotzdem, daß wir heute nachgeben, also die Klügeren von Beiden sind. (Heiterkeit.)

Darauf wird der Gesetzentwurf in der Fassung des Abgeordnetenhauses fast einstimmig angenommen.

Präsident Fürst **zu Wied**: M. H.! Wir sind jetzt am Schlusse unserer Arbeiten angelangt. **Auf Wiedersehen im Januar nächsten Jahres!**

Schlußsitzung der Vereinigten beiden Häuser des Landtages

am 29. August, Nachmittags 3 Uhr, im Sitzungssaale des Abgeordnetenhauses.

Präsident des Herrenhauses Fürst **zu Wied** eröffnet die Sitzung und theilt mit, daß er auf Grund einer Vereinbarung der Präsidien der beiden Häuser des Landtages die Ehre habe, in der Schlußsitzung der beiden Häuser den Vorsitz zu führen.

Ministerpräsident **Fürst Hohenlohe**: Ich habe dem Hause eine Allerhöchste Botschaft mitzutheilen. (Die Anwesenden erheben sich.) Dieselbe lautet:

„Wir Wilhelm von Gottes Gnaden, König von Preußen usw. haben auf Grund des Artikels 77 der Verfassungsurkunde vom 11. Januar 1850 den Präsidenten Unseres Staatsministeriums, Fürsten zu Hohenlohe, beauftragt, die gegenwärtige Session der beiden Häuser des Landtages am 29. dieses Monats in Unserem Namen zu schließen.

Gegeben Neues Palais, 28. August 1899. Wilhelm."

Gegengezeichnet vom gesammten Staatsministerium.

Ich habe die Ehre, dem Herrn Präsidenten die Urkunde zu übergeben.

Sodann fährt der **Ministerpräsident** fort:

Meine Herren! Am Schlusse dieser ungewöhnlich langen und arbeitsreichen Session ist es mir Bedürfniß, Ihnen Namens der königlichen Staatsregierung für die Mühe und Hingebung zu danken, mit der Sie sich der Durchberathung der Ihnen unterbreiteten gesetzgeberischen Vorlagen unterzogen haben.

Es ist dadurch, wie mit besonderer Befriedigung anerkannt wird, die Möglichkeit geschaffen worden, diejenigen Gesetze rechtzeitig zu verabschieden, welche die Einführung des am 1. Januar 1900 Geltung erlangenden neuen Reichsrechts für unser engeres Vaterland zur Voraussetzung hat.

Auch auf verschiedenen anderen Gebieten der Staatsverwaltung hat sich Ihre Mitarbeit als fruchtbringend erwiesen.

Aufs tiefste muß die Regierung Sr. Majestät des Königs andererseits bedauern, daß das große Kanalunternehmen zur Verbindung von Rhein, Weser und Elbe, welches einem dringenden Verkehrsbedürfniß entsprechen und den Osten und den Westen der Monarchie wirthschaftlich noch inniger vereinigen soll, die Zustimmung des Hauses der Abgeordneten nicht gefunden hat. Sie hält im allgemeinen Interesse der Landeswohlfahrt an diesem großen Werke unverbrüchlich fest und giebt sich der sicheren Erwartung hin, daß die Ueberzeugung von dessen Nothwendigkeit und Bedeutung im Volke immer mehr Boden fassen, und daß es bereits in der nächsten Session gelingen wird, eine Verständigung darüber mit dem Landtage der Monarchie herbeizuführen.

Auf Grund des mir ertheilten Allerhöchsten Auftrags erkläre ich die Sitzungen des Landtags für geschlossen.

Das Haus nimmt diese Aeußerung schweigend entgegen.

Präsident Fürst **zu Wied**: Se. Majestät, der deutsche Kaiser, unser allergnädigster König und Herr, er lebe hoch!

Die Anwesenden stimmten dreimal lebhaft in diesen Ruf ein.

Damit ist die Sitzung beendet.

Die Erklärung der Regierung am Schlusse der Landtagssession ist genau so bestimmt und eindrucksvoll, wie die bisherigen Erklärungen der Regierung und nicht so entschieden, wie die Dortmunder Rede. Es ist nun abzuwarten, was die Regierung thun wird, um von der Bedeutung des Kanals das Volk immer mehr zu überzeugen.

Der Ministerpräsident ist über die Ergebnisse der Session kurz hinweggegangen. Drei große gesetzgeberische Handlungen hatte die Thronrede angekündigt; nur eine ist zum Ziel gelangt: die Ausführungsbestimmungen zum Bürgerlichen Gesetzbuch und den Reichsjustizgesetzen, die gleichzeitig am 1. Januar 1900 in Kraft treten. Und auch hier hat es besonderer Energie und im letzten Augenblick noch eines Aufschubs des Sessionsschlusses bedurft, um zu diesem Abschluß zu kommen. Gefallen ist außer der Kanalvorlage, die in der Thronrede noch besonders der „thätigen Unterstützung" der Parteien anempfohlen worden war, die Gemeindewahlreform, die an sich so dringend nothwendig ist. Mit diesen Vorlagen geht als Erbe an die nächste Session über auch der Gesetzentwurf über die Kommunalbesteuerung der großen Waarenhäuser, der in der Thronrede für diese Session in Aussicht gestellt war, aber nicht vorgelegt werden konnte, weil sich bei der Ausarbeitung des Gesetzentwurfs gezeigt, daß zwar viele Wünsche leicht bei einander wohnen, aber sich darum doch nicht gesetzgeberisch umsetzen lassen. Nicht zur Vorlage gekommen ist auch das Sekundärbahngesetz, das in den letzten Jahren zu gleicher Zeit auch zur Förderung der Kleinbahnunternehmungen staatliche Mittel in größerem Umfange ausgeworfen hat. Die Regierung hat mitgetheilt, daß zum Theil noch die Vorarbeiten für einzelne der geplanten Bahnen im Rückstande geblieben sind.

Die erste öffentliche General-Versammlung

des Katholikentages in Neisse hat am Montag Abend in der dortigen Festhalle stattgefunden. Der Kardinal Fürstbischof Kopp-Breslau wohnte der Versammlung bei. Bei seinem Erscheinen im Saale erhoben sich die Versammelten von ihren Plätzen. Das Präsidium Reichsgerichtsrath Spahn, Graf von Oppersdorf und die anwesenden Reichs- und Landtagsabgeordneten küßten dem Fürstbischof die Hand und geleiteten ihn zu dem festlich geschmückten Ehrenplatz auf der Saalempore. Viel bemerkt wurde die Anwesenheit mehrerer preußischer und österreichischer Offiziere in Uniform.

Reichstagsabgeordneter Spahn-Leipzig eröffnete die Versammlung mit einer Begrüßung des Kardinals. Aus allen Theilen des Reiches seien die deutschen Katholiken zur Berathung ihrer Interessen zusammengekommen. Aber auch aus dem Auslande, vor allem aus dem benachbarten Oesterreich, seien die Gläubigen erschienen in dem Gedanken: Wir Katholiken kennen keine politischen, keine staatlichen Grenzen. Alle seien einig in der Liebe zur Kirche und einig sind vor Allem die schlesischen Katholiken, wenn auch die Sprache sie trennt, in der Liebe zu ihrem Kardinal, dessen Segen er für die heutige Versammlung erbitte.

Der Redner gedenkt dann der beiden im letzten Jahre verstorbenen Bischöfe der Diözese Köln, des Kardinals Krementz und des Weihbischofs Schmitz. Beide Männer seien eine starke Stütze der katholischen Kirche und in sozialer Beziehung stets vornan gewesen.

Der diesjährige Katholikentag wird, so führte Redner weiter aus, in der Liebe zum Nächsten und in der Achtung gegen unseren Gegner, soweit er unsere Achtung verdient, tagen. Wir werden uns bewußt sein, daß wir alle Söhne des gemeinsamen Vaterlandes sind. Und was den Gehorsam gegen die weltliche Obrigkeit anbelangt, so ist die Bethätigung desselben uns Katholiken um so leichter, als an der Spitze unseres Staatswesens ein Fürst steht, der mit einer Offenheit sein Christenthum bekennt, seine Herrscherpflichten in historischem Geiste erfüllt und der mit der Schenkung der Dormition de Vierge den Katholiken seines Landes gezeigt hat, daß er sie in gleicher Liebe wie seine evangelischen Glaubensgenossen umfängt. Wir können diesen Gehorsam um so leichter bethätigen, als der Oberpräsident dieser Provinz (Fürst Hatzfeldt) durch seine Zugehörigkeit zu unserem katholischen Bekenntniß uns die Gewißheit giebt, daß er die Interessen seiner Glaubensgenossen im öffentlichen Leben nicht hintanstellen wird, und wir können diesen Gehorsam schließlich noch um so leichter bethätigen, als der Oberbürgermeister dieser Stadt ein Mann ist, der persönlich auf's Eifrigste für das Zustandekommen dieser Versammlung gewirkt hat. Wir treten zusammen zur Berathung unserer kirchlichen und öffentlichen Angelegenheiten. Wir verlangen freie Bewegung für die Angelegenheiten der Kirche. Wir bekennen, daß nur in Christus das Wohl, die Freiheit und die Zufriedenheit der Völker liegt. Um den Kampf gegen die Feinde des Christenthums siegreich durchzuführen, muß die Kirche über alle Kräfte und Mannschaften verfügen können, einschließlich der jetzt im Auslande lebenden Jesuiten. (Beifall.)

Höher noch wie der Muth der Freiheit muß uns die Bethätigung der christlichen Liebe sein. Wir stehen an der Wende eines neuen Jahrhunderts, und unsere Aufgabe ist es, in der kommenden Zeit Handel und Wandel, alle Stände und alle öffentlichen und politischen Institutionen mit christlichem Geiste zu durchtränken. Vor allem muß deshalb die soziale Frage von uns behandelt werden.

Der Redner gedenkt noch der Arbeiten der Friedens-Konferenz. In der Frage des Friedens selbst habe man gar keine Erfolge erzielt und auch in der Frage der Schiedsgerichte habe man auf Sand gebaut. Man habe den Friedensfürsten, der den Eckstein abgeben konnte, nicht zu der Konferenz hinzugezogen. Trotzdem stehe die geistige Macht (die geistliche Macht des Papstes ist gemeint. Die Red.) über der weltlichen.

Herr Spahn schloß mit der Versicherung: Wir wollen nicht eher ruhen, bis unsere katholische Kirche die vollen Rechte und Freiheiten wieder erlangt hat, die sie vor dem Kulturkampf hatte. (Stürmischer Beifall.)

Kardinal-Fürstbischof Dr. Kopp begrüßte alsdann die Generalversammlung mit dem katholischen Gruß: „Gelobt sei Jesus Christus". Der Herr Präsident, so etwa fuhr der Kardinal-Fürstbischof fort, hat bereits darauf hingewiesen, daß man bemüht ist, den Weltfrieden herzustellen auf einer anderen Grundlage als auf der der Religion. Der Apostel sagt aber: „Einen anderen Grund kann man aber nicht legen, als der gelegt ist, welcher ist Jesus Christus." Anders als auf der Grundlage der Religion und der Kirche kann der Weltfriede niemals hergestellt werden. Deshalb dürfen die katholischen Christen nicht aufhören zu kämpfen, bis der Thron Petri wieder die volle weltliche Macht und die Kirche die volle Freiheit erlangt hat. Diese Generalversammlung liefert ein erhebendes Bild von der Einigkeit der Katholiken. Wie eine einzige Familie haben Sie sich aus Nord und Süd, Ost und West hier zusammengefunden. Die Einigkeit ist die Stärke der Katholiken. Viele Aufgaben, auf wirthschaftlichem und sozialem Gebiet sind noch ungelöst. Ich zweifle aber nicht an deren Lösung, so lange das katholische Volk fest und treu zu ihren Führern steht. Wir sehen mit Bewunderung auf unseren Kaiser, halten fest an unseren Grundsätzen und sind überzeugt, daß die Wahrheit und Gerechtigkeit endlich siegen werde. Ich glaube, daß ich im Sinne der ganzen Versammlung handle, wenn ich dieselbe jetzt einsegne.

Die Versammelten knieten nieder, während der Kardinal-Fürstbischof in lateinischer Sprache der Versammlung den Segen ertheilte. Nach beendetem Segensspruch brach die Versammlung in stürmischen Beifall aus.

Der Präsident dankte dem Kardinal-Fürstbischof und sprach demselben im Namen der Generalversammlung die Versicherung aus, daß die Generalversammlung dazu beitragen werde, die Einigkeit des katholischen Volkes zu erhalten und zu befestigen. Der Präsident schloß mit einem Hoch auf den Kardinal-Fürstbischof Dr. Kopp, in das die Versammlung dreimal einstimmte.

Ueber die Aufgaben der deutschen Katholiken im Orient verbreitete sich hierauf Professor Diettrich-Braunsberg i. Ostpr. Er führte u. a. aus: Mehr denn je richteten sich in dieser Zeit die Blicke der Deutschen zum Orient. Durch die Reise des Kaisers nach Palästina und vor Allem durch die hochherzige Schenkung der Dormition sei der Orient ein besonders wichtiger Punkt für die katholischen Missionen geworden, deren Arbeiten dringend der Unterstützung der deutschen Katholiken bedürfen. Um den katholischen Missionen die Arbeit zu erleichtern, müsse von der Türkei die volle Freiheit der Orden und eine Garantie gegen ähnliche Vorkommnisse, wie s. Zt. die Niedermetzelung der Armenier, gefordert werden. Zum Schluß empfahl der Redner die Betheiligung an den alljährlichen Wallfahrten nach Palästina.

Der letzte Redner des Abends war Jesuitenpater Professor Paesch-Exeten (Holland), der über das Christenthum als Grundlage des wirthschaftlichen Lebens sprach.

Zu der Rede des deutschen Reichstagsabgeordneten Spahn auf dem Katholikentag in Neisse können wir nicht umhin, zu bemerken, daß der Herr Redner verschiedene Male für römische Kirche den Begriff Christenthum gesetzt hat. Darin liegt ja System; auch in seinen Hirtenbriefen stellt es der Papst so dar, als lehre nur die römische Kirche einzig und allein das Christenthum, und zwar das wahre Christenthum. Dagegen muß immer wieder protestirt werden. Die Gegner der Ultramontanen und von deren unheilvollem Einfluß auf das Staatswesen, die Feinde der Jesuiten sind durchaus nicht Feinde des Christenthums, sondern vielmehr Freunde eines ursprünglichen Christenthums, wie es von Jesus Christus gelehrt worden ist, einer Religion, die Sache des Herzens ist und zu herrschsüchtigen Zwecken, wie es eine unter dem Einfluß der Jesuiten stehende Papstkirche will, nicht ausgebeutet werden sollte.

Was die auch vom Kardinal Kopp vielgerühmte Einigkeit anbetrifft, so sollten doch die deutschen Katholiken endlich einsehen, daß sie mit den Polen nicht zusammen marschiren können. Das (in unserem früheren Bericht schon erwähnte) Verhalten der Polen zum Katholikentage in Neisse sollte für die Deutschen lehrreich sein. Die polnische Presse hatte für den Neisser Katholikentag ihre nationalen und sprachlichen Ansprüche durchgesetzt. Es wurde u. a. mitgetheilt, daß nach dem Gottesdienst polnische Ansprachen stattfinden würden. Trotz der ihnen gemachten Zugeständnisse haben sich die polnischen Vereine von der Generalversammlung der Katholiken in Neisse demonstrativ ferngehalten. Die klerikalen Blätter freilich schweigen sich in ihren sonst so ausführlichen Berichten über diesen Punkt aus, aber wie aus unbefangenen Mittheilungen übereinstimmend hervorgeht, sind auch die polnischen Bergarbeiter aus Oberschlesien, auf die man besonders gerechnet, nur in winziger Anzahl zum Katholikentag eingetroffen. Die für Sonntag in Aussicht genommene polnische Arbeiterversammlung mußte bekanntlich unterbleiben, da die polnischen Arbeitervereine ihre Theilnahme im letzten Augenblick absagten.

Berlin, den 30. August.

— Der **Kaiser** nahm am Dienstag auf der Fahrt nach Zehdenick den Vortrag des Chefs des Militärkabinets Generals v. Hahnke entgegen.

— Bei der Enthüllung des neuesten Standbildes in der Siegeshalle zeigte sich der Kaiser sehr heiter. Den Fürsten Herbert Bismarck begrüßte er mit den Worten „Na, Herbert?" und unterhielt sich mit ihm über seinen Vorfahren, den am Standbild Kaiser Karl's IV. abgebildeten Bismarck. Kaiser Karl, der auf dem Standbilde die Hand auf die Geldtasche hält, veranlaßte den Kaiser zu der scherzhaften Bemerkung: „Wie unser Miquel." Man will daraus ersehen, daß trotz der abgelehnten Kanalvorlage Miquel noch immer der „Mann" des Kaisers ist.

Zu den Verdiensten Kaiser Karls IV. gehört auch die Einführung der bunten Reihe bei Tisch. Bis zum Regierungsantritt Karls sah es mit der märkischen Geselligkeit nicht gut aus. Die Frauen waren beinahe ganz davon ausgeschlossen, nur bei Hochzeiten, Taufen u. s. w. hatten sie Zutritt, saßen dann aber auch an besonderen Tischen. Die Männer kamen ausschließlich zu Trinkgelagen zusammen, und der Höhepunkt des Festes war erst dann erreicht, wenn alle Theilnehmer unter dem Tisch lagen. Karl, an feinere Geselligkeit gewöhnt, versuchte diese auch in der Mark einzuführen. Um die roher Manieren

der märkischen Junker etwas zu mildern, zog er bei seinen Hoffestlichkeiten auch die Damen zur Tafel und gab einer jeden einen Tischherrn, dem ihre Unterhaltung oblag. Trotzdem wollte die letztere nur schlecht in Gang kommen. Die guten Brandenburger verfügten nicht über die Gabe leichter Plauderei, sie saßen neben ihren Tischdamen steif und stumm wie die Klötze. Um auch diesem Uebel abzuhelfen, erließ der Kaiser die launige Verordnung, jeder Junker, dem das Gespräch ausginge, solle zu seiner Wiederbelebung seine Dame — küssen. Das muß den Junkern schon besser gefallen haben; nach des Kaisers Tode arteten diese Gebräuche aber dermaßen aus, daß sie von den Behörden verboten werden mußten.

— Dem Oberbürgermeister Adickes in Frankfurt am Main ist nachstehendes Telegramm des Kaisers zur Bekanntmachung an die Bevölkerung zugegangen:

„Se Majestät der Kaiser und König haben Ihre und des Herrn Oberbürgermeisters Meldung von dem glänzenden Verlauf der dortigen Veranstaltungen zur Feier des 150. Geburtstages Wolfgang v. Goethe's huldvollst entgegengenommen und lassen bestens danken. Se. Majestät nehmen herzlichen Antheil an der Freude, mit welcher die Stadt Frankfurt den bedeutungsvollen Jubeltag begeht, der einst ihr den größten Bürger und dem deutschen Vaterlande den unerreichten Dichterfürsten geschenkt hat und haben sich gefreut, daß die Festlichkeiten durch die persönliche Betheiligung erlauchter Fürstlichkeiten noch eine besondere Ehrung erfahren haben. Auf Allerhöchsten Befehl: von Lucanus, Geh. Kabinetsrath."

— Auf das vom Katholikentage in Neisse an den Kaiser abgesandte Huldigungstelegramm ist nachfolgende Antwort eingegangen:

„An den Präsidenten Spahn. Potsdam, den 29. August: Se. Majestät der Kaiser und König lassen Euer Hochwohlgeboren ersuchen, der 46. Generalversammlung der Katholiken Deutschlands Allerhöchst ihren Dank für den Huldigungsgruß auszusprechen. Auf Allerhöchsten Befehl: von Lucanus, Geh. Kabinetsrath."

— Die Kaiserin wird an dem militärischen Diner im Berliner Schlosse aus Anlaß der großen Herbstparade am 1. September nicht theilnehmen. Die Kaiserin wird, wie verlautet, sich mehrere Monate hindurch eine sorgfältige Schonung ihres kranken Fußes wegen auferlegen müssen, der in der letzten Zeit überanstrengt worden zu sein scheint, sodaß sich jetzt nachtheilige Folgen bemerkbar machen. Der Leibarzt Dr. Zuncker hat auch Dienstag Nacht im Neuen Palais verbracht.

— Der Reichskanzler Fürst Hohenlohe hat sich Dienstag Abend auf kurze Zeit auf sein Gut Werki in Rußland begeben.

— Generalfeldmarschall Graf Blumenthal weilt zur Zeit in Norderney. Er gedenkt sich von dort zur Vermählung seiner Enkelin nach Schloß Kampfer zu begeben. Die Rückkehr nach Berlin ist für den November in Aussicht genommen.

— Ein neues Postpacketabkommen ist zwischen Deutschland und den Vereinigten Staaten abgeschlossen worden. Demzufolge wird vom 1. Oktober ab zwischen beiden Staaten der Postpacket-Verkehr eingeführt, jedoch nur bis zu dem Gewicht von 5 Kilogramm. Der Tarif beträgt von den Vereinigten Staaten nach Deutschland 12 Cents für jedes Pfund; von Deutschland nach den Vereinigten Staaten werden für jedes Packet bis zum Gewicht von 5 Kilogramm 2,40 Mark berechnet.

— Ein neuer Streik der Bauarbeiter ist am Dienstag in Berlin ausgebrochen. Die Akkordarbeiter sind mit dem Resultat der Verhandlungen mit dem Arbeitgeberbund des Baugewerbes nicht zufriedengestellt. Sie haben daraufhin auf verschiedenen Stellen die Arbeit niedergelegt und verlangen eine Erhöhung der Löhne um 10—15 Proz. Der Streik umfaßt bis jetzt allerdings nur etwa 150 Mann; doch befürchtet man eine weitere Ausdehnung. — Die Steinmetzmeister Berlins ziehen das Einigungsamt des Berliner Gewerbegerichts zur Beilegung des Streiks ihrer Arbeiter heran.

Frankreich. Die Verhandlung des Kriegsgerichts zu Rennes begann am Dienstag mit der Vernehmung des Obersten Cordier, des ehemaligen zweiten Chefs des Nachrichtenbureaus im Kriegsministerium.

Zeuge sagt aus: Der Oberst Sandherr (der erste Chef des Bureaus) habe ihm das Bordereau mitgetheilt, welches er von Henry erhalten hatte. Diesem wurden die Papiere von einem Agenten übergeben, der die Schriftstücke nicht direkt aus der betreffenden Botschaft erhielt. Eine Dame fungirte als Vermittlerin. Sie sei „la fine mouche" (die feine Fliege) genannt worden. Eines Tages sei sie (er, Zeuge, wisse nicht, infolge welcher Umtriebe), der deutschen Botschaft denunzirt worden. (Präsident Jouaust (die Hand vor den Mund legend): „Keine Namen nennen!") Nach der Entdeckung habe man nichts mehr mit ihr zu thun haben wollen, sie habe aber so lange gebeten, bis sie behalten worden sei. Die Zusammenkünfte mit ihr hätten stets Abends stattgefunden und sie habe immer ihr Gehalt ausgezahlt erhalten.

Zeuge kommt dann auf die Verhaftung Dreyfus' zu sprechen. Es seien damals verschiedene Personen als Verräther bezeichnet worden. Es habe geheißen, ein mit Orden dekorirter Herr von 45 bis 50 Jahren habe selbst die Dokumente in die deutsche Botschaft (Präsident Jouaust legt wieder die Hand auf den Mund) — tragen sollen. Cordier deutet dann, ohne Henry zu nennen, den Verdacht an, der gegen Henry geäußert worden. Henry's Vertrauensmann, der verstorbene Agent Guenée, sei leider gestorben. Dieser könnte hier vieles erzählen, hauptsächlich auch, wie man gewisse Schriftstücke fabrizirte. Das von den Agenten Cuers und Lajoux aufgebaute Spioniersystem sei so wirksam gewesen, daß viele deutsche Spione in Frankreich gefaßt und verurtheilt und der deutschen Botschaft viele absichtlich falsche, irreführende Mittheilungen zugestellt werden konnten.

Als die Untersuchung gegen Dreyfus geführt wurde, habe der Spitzel Guenée Verdachtsgründe herbeizuschaffen gehabt. Alle möglichen Laster seien Dreyfus nachgesagt worden. Aber Alles, was davon wahr gewesen, sei, daß Dreyfus am Tage seiner Hochzeit nicht mehr das Recht gehabt habe, den Myrthenkranz zu tragen. (Große Heiterkeit.) Nach seiner Verheirathung habe Dreyfus einwandfrei gelebt, höchstens, daß er in seinen Reden etwas aufschnitt.

Zeuge schließt: „Ich habe 1894, wie wir Alle, an Dreyfus' Schuld geglaubt. Jetzt bin ich unbedingt von seiner Unschuld überzeugt. Das Erste, was meinen Zweifel erweckte, war, als ich sah, daß man das Bordereau umdatirt hatte. Als ich dann sah, wie Picquart ungerecht angeklagt wurde, sagte ich mir, da stimmt etwas nicht".

Präsident Jouaust fragt den Zeugen, ob er etwas von einer Verbindung Esterhazy's mit dem Kriegsministerium wisse. Zeuge Cordier entgegnet mit Nein.

Auf die Frage Labori's nach einer italienischen Dame, welche dem Generalstabe Mittheilungen geliefert habe, antwortet Cordier, es hätten Verbindungen mit vielen italienischen Damen bestanden; diejenigen, die den Generalstab bedienten, seien nicht sehr gewandt gewesen. Die Dokumente seien ganz werthlos gewesen.

Major Lauth behauptet, man habe den Generalstab antisemitischer Gesinnung beschuldigt. Im Jahre 1894 habe es aber nur einen Antisemiten dort gegeben, und das sei Cordier gewesen. Cordier entgegnet, er sei Antisemit, weil einmal in einer Streitsache ein jüdischer Gerichtsvollzieher am Sonntag bei ihm gepfändet habe; aber sein Antisemitismus sei niemals so weit gegangen, daß er gegen einen unschuldigen Offizier Zeugniß abgelegt hätte, bloß, weil er Jude sei. Er, Zeuge, sei ein ehrlicher Mann, wenngleich Antisemit. (Bravo-Rufe im Saale.)

General Roget verlangt das Wort und bekundet weiter, ihm seien zwei Beweise für die Fortdauer des Verraths nach der Verurtheilung Dreyfus' bekannt. 1896 habe eine ausländische Persönlichkeit dem französischen Generalstab Dokumente angeboten, die der deutsche Generalstab erhalten hatte, sowie die Mittheilung, wie er sie sich verschafft hatte. 1895 sei dem französischen Generalstab ein Schriftstück aus dem Besitz des deutschen Generalstabes über die französische Mobilisation zugegangen. Das Schriftstück habe bewiesen, daß der deutsche Generalstab völlig auf dem Laufenden bezüglich der französischen Organisation, Vertheilung der Reserven usw. sei. Diese Notiz habe aus dem Jahre 1894 gestammt und habe nur von Jemand herrühren können, der zum Kriegsministerium gehörte.

Dreyfus bittet um's Wort. Er bemerkt, er habe mit dem Mobilisirungsplane nie etwas zu thun, sondern nur den Druck der Verpflegungstabelle zu beaufsichtigen gehabt.

Unter allgemeiner Aufmerksamkeit betritt nun der als Zeuge aufgerufene frühere Kriegsminister Freycinet den Saal. Er soll sich, wie der Vertheidiger Demange vorausschickt, dahin geäußert haben, die Regierung besitze Beweise, daß für die Dreyfus freundliche Bewegung allein aus Deutschland und England 36 Millionen eingegangen seien. Freycinet bekundet: „Ich kenne keine Einzelheiten und kann Näheres nicht sagen. Aber nach der Berechnung von unterrichteten Personen dürften die Kosten etwa 36 Millionen betragen." Nunmehr stimmt Zeuge einen weinerlichen Ton an und sagt: „Ich beschwöre meine Landsleute, die sich den Angriffen auf das Heer hingeben, sich doch von der Gefahr Rechenschaft zu geben, die sie auf das Heer und das Vaterland heraufbeschwören. Es ist Zeit, daß der Friede in die Gemüther wiederkehrt. Möchte meine schwache Stimme gehört werden, wenn ich sage: Nehmen wir Alle das Urtheil des Kriegsgerichtes an, mag es ausfallen, wie es will!" Zeuge bemerkt ferner, er habe keine persönliche Ansicht über die Angelegenheit Dreyfus gehabt. Er wisse kein einziges Faktum, das andeuten könnte, daß ausländisches Geld in jener Bewegung eine Rolle gespielt habe. In ähnlichen unwesentlichen Phrasen bewegte sich auch die fernere Aussage Freycinets, nach dessen Vernehmung die Sitzung geschlossen wurde.

In **China** ist, wie englische Blätter melden, der schon längst erwartete Zwiespalt der russischen und der englischen Interessen in Hankau ausgebrochen. Die englische Firma Jardine, Matheson u. Co. begann neulich nach Anweisung des englischen Konsuls einen Zaun um ihren Besitz innerhalb des Rußland konzessionirten Geländes zu errichten. Da die Russen wiederholt versucht hatten, sich diesen Besitz anzueignen, schickte der Konsul seine Konsulatskonstabler, um Jardine-Mathesons Arbeiter zu schützen. Ein Dutzend Kosaken marschirte darauf vom russischen Konsulate heran und entfernte die Arbeiter gewaltsam. Der Konsul wendete sich darauf an den Kapitän Small vom englischen Kanonenboote „Woodlark"; dieser landete fünfzehn Matrosen und brachte die „Woodlark" in eine solche Position, daß ihre Schnellfeuergeschütze das russische Konsulat beherrschten. Der Kampf schien einige Zeit unvermeidlich, er wurde aber noch abgewendet. Matrosen bewachen jetzt den Besitz. Das englische Kanonenboot „Esk" ist von Shanghai nach Hankau abgeschickt.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 30. August.

— **[Kleinbahnen im Kreise Marienwerder.]** Die Ostdeutsche Bau- und Betriebs-Abtheilung der Gesellschaft Lenz u. Co. hat bei der Regierung zu Marienwerder die Konzession für folgende Kleinbahnlinien im Kreise Marienwerder nachgesucht; Eine nördliche, 30 Kilometer lange Linie, von dem Vororte Mareese bei Marienwerder über Kurzebrack (mit Hafengleisanschluß) und Johannisdorf bis zur Weichselfähre bei Mewe mit Fortsetzung auf dem linken Weichselufer von Mewe über Warmhof nach Falkenau mit Anschluß nach Nichtsfelde. Die Linie folgt der Chaussee nach Kurzebrack, Haltestelle mit Anschlußgleis nach der Weichsel für die auf der Weichsel ankommenden Güter nach Marienwerder, wendet sich dann nördlich nach den Dörfern Ziegelack, Mewischfelde, Großweide und Gutsch, welche sämmtlich Haltestellen erhalten, trifft die Chaussee nach Mewe, an welcher sie bis zur Gemeinde Johannisdorf mit Haltestelle an der südlichen Seite entlang führt, überschreitet dann die Chaussee und geht nunmehr an der östlichen Seite bis zur Fähre, wo die Bahnzüge über die Weichsel mittels besonderer Fähre übergesetzt werden. Am linken Weichselufer wendet sich die Linie westlich und erreicht, die Chaussee nach Nichtsfelde überschreitend, von wo aus auch ein Anschluß nach der Zuckerfabrik Nichtsfelde geplant ist, den Kleinbahnhof Mewe. Von Mewe geht die Kleinbahn in nördlicher Richtung über Warmhof, Grünhof mit Haltestellen nach Gr.-Falkenau, wo sie in der Nähe der Weichselfähre neben der bereits bestehenden Pelpliner Rübenbahn endigt.

Die südliche Linie von Mareese über Nebrau nach Russenau 20 Kilometer lang. Sie kreuzt die Chaussee nach Neuenburg, läuft auf der linken Seite der Chaussee bis Kanitzken und geht auf der rechten Seite der Straße bis Groß-Nebrau. Haltestellen werden in Neuhöfen, Klein- und Groß-Grabau, Kanitzken und Weichselburg eingerichtet. Vom Bahnhofe Groß-Nebrau fährt die Bahn südlich von der Chaussee über Stangendorf mit Haltestelle nach dem Endbahnhofe Russenau. — Eine 3 Kilometer lange Anschlußstrecke von Mareese nach der Zuckerfabrik Marienwerder und dem Personenbahnhof der Kleinbahn unmittelbar neben dem Staatsbahnhofe. Die Bahnen sollen hauptsächlich der Landwirthschaft zu gute kommen. Sie werden den Absatz der Bodenerzeugnisse der äußerst fruchtbaren Niederungen und den Bezug landwirthschaftlicher Bedürfnisse sehr erleichtern. Die Bahn wird namentlich auch für Mewe, wo eine gleichzeitig dem Landfuhrwerk und dem Personenverkehr dienende Dampffähre über die Weichsel errichtet werden soll, von großer Bedeutung sein. Es ist eine dreimalige Zugverbindung — Morgens, Mittags und Abends — vom Lande nach Marienwerder und zurück in Aussicht genommen. Die Kosten sämmtlicher Bahnlinien sind auf ungefähr zwei Millionen Mark veranschlagt.

— **Die Nebenbahn Riesenburg-Jablonowo** wird voraussichtlich am 1. Oktober dem Verkehr übergeben werden. An dieser Bahnstrecke liegen folgende Stationen in der Richtung von Riesenburg: Polken, Seeberg, Gr.-Plauth, Freystadt Westpr., Sawdin, Adelig-Schönau, Scharnhorst und Buchwalde Westpr. Diese Stationen dienen sämmtlich dem Personen-, Gepäck-, Leichen-, Eilgut-, Frachtstückgut-, Wagenladungs- und Viehverkehr. In Polken, Seeberg, Gr.-Plauth, Sawdin, Adlig-Schönau, Scharnhorst und Buchwalde Westpr. ist die Annahme oder Auslieferung von Fahrzeugen und Sprengstoffen ausgeschlossen.

— **Der Westpreußische Provinzial-Ausschuß** tritt am 12. September zu einer Sitzung zusammen. Auf der Tagesordnung stehen außer geschäftlichen Mittheilungen des Landeshauptmanns eine Vorlage betr. die Feststellung der Zahl der von den einzelnen Kreisen der Provinz für die Wahlperiode 1900/1905 zu wählenden Provinzial-Landtags-Abgeordneten, einige Vorlagen betr. die Vertheilung von Beihilfen an genossenschaftliche Unternehmungen und kleine Grundbesitzer aus dem zur Ausführung von Meliorationen vorgesehenen Fonds von 64000 Mark, weitere betr. Kreischausseen.

— **Die Uebernahme des Gestüts und der Begüterung Georgenburg** durch den Staat soll am 1. Oktober d. Js. erfolgen. Es soll die Absicht bestehen, das Gestüt in dem bisherigen Umfange in Zwion weiterzuführen und das königliche Landgestüt Insterburg, dessen Baulichkeiten nicht hinreichend sind, in Georgenburg unterzubringen. Das Gut Nettienen soll als Domäne verpachtet werden.

— **[Verhütung der Geflügelcholera.]** Der Regierungspräsident zu Bromberg hat eine Verordnung erlassen, nach welcher es verboten ist, die auf den Bahnhöfen des Bezirks ankommenden Transporte von Handels-Gänsen ohne vorherige Untersuchung durch den beamteten Thierarzt auszuladen bezw. vom Bahnhofe zu entfernen.

— **Zum Polizeipräsidenten von Königsberg** ist Herr Regierungsrath v. Kannewurf ernannt. Herr v. K. war vor seiner Beförderung zum Regierungsrath Landrath in Angerburg.

— In der **Stadtverordneten-Versammlung in Graudenz** am Dienstag machte der Magistrat Mittheilung von dem Stande der Angelegenheit betreffend das **Ausscheiden der Stadt aus dem Kreise Graudenz.** Der Herr Minister erklärt, er sehe davon ab, die Stadt als aus dem Kreise ausgeschieden zu erklären, da die zwischen der Stadt und dem Kreise entstandenen Differenzen im Verwaltungsstreitverfahren noch nicht erledigt seien. Der Herr Regierungspräsident hat den Herrn Landrath des Kreises auf Anordnung des Ministers zu einer Wiederaufnahme der Verhandlungen mit der Stadt zwecks Herbeiführung einer Einigung veranlaßt. Diese Verhandlungen haben jedoch zu keiner Verständigung geführt. Der Magistrat will nun nochmals bei dem Minister vorstellig werden, das Ausscheiden der Stadt vor Erledigung des Verfahrens zu genehmigen, da der Stadt bei einer längeren Verzögerung durch die Kreisabgaben wesentliche Nachtheile entstehen. Der Herr Erste Bürgermeister verlas den Bericht der Kommission des Abgeordnetenhauses zu dem Entwurf eines Gesetzes über die Zuständigkeit der Verwaltungs- und Verwaltungsgerichtsbehörden vom Jahre 1883 zu dem jetzigen § 2 des Gesetzes, aus dem sich klar und deutlich ergebe, daß die Befugniß der Stadt zum Ausscheiden aus dem Kreise auch vor dem Abschluß des Streitverfahrens vorliege. Es sei deshalb zu erwarten, daß der Herr Minister, wenn ihm das ihm z. Z. vielleicht unbekannte Protokoll der Kommission vorgehalten werde, alsdann die Stadt für ausgeschieden erklären wird. Da er nach § 4 der Kreisordnung die Stadt auf ihren Antrag für ausgeschieden erklären muß, so würde, falls er dennoch den Antrag ablehnt, die Frage zu erwägen sein, ob er sich nicht einer Verletzung seiner Amtspflicht schuldig mache und der Stadt regreßpflichtig sei. — Es wurde dann die Errichtung einer selbstständigen städtischen **Sparkasse** beschlossen, für deren Sicherheit und Verwaltung die Stadtgemeinde gewährleistet. Die geringste Summe, welche der Sparkasse übergeben werden kann, ist 1 Mark. Beträgt ein Guthaben durch Einzahlungen und Zinsgewinn 2000 Mk., so werden weitere Einzahlungen in der Regel nicht mehr angenommen. Die eingezahlten Spargelder werden mit $3\frac{1}{2}$ Prozent aufs Jahr verzinst. Die Gemeindebehörden können selbstständig den Zinsfuß für Einlagen abändern, er darf nie weniger als $2\frac{1}{2}$ Proz. betragen und niemals 5 Proz. übersteigen. Das Kuratorium hat das Recht, in besonderen Fällen selbständig den Höchstbetrag der Gesammteinlage auf ein Sparkassenbuch, unter Vereinbarung eines abweichenden Zinssatzes zu erhöhen.

— **[Von der Garnison.]** Die Gespannabtheilung des Train-Bataillons Nr. 17 aus Thorn traf heute Vormittag in einer Stärke von zwei Offizieren, 48 Unteroffizieren und Mannschaften in Graudenz ein, um hier bis 15. September die Haubitz-Batterie des II. Bataillons des Fußart.-Regts. Nr. 15 zu bespannen.

Heute, Mittwoch, traf der Stab und die 3. Eskadron des Husaren-Regiments Nr. 5 in einer Stärke von 10 Offizieren, 145 Mann und 163 Pferden in Graudenz ein und nahm bis zum 31. hier Quartier. Die übrigen Offiziere und Mannschaften sind in Kunterstein und den umliegenden Ortschaften wie Tarpen, Mockrau, Tannenrode und Wossarken ꝛc. untergebracht.

— **[Ordensverleihung.]** Dem Superintendenten der reformirten Gemeinden Ost- und Westpreußens Hundertmarck in Insterburg ist der Rothe Adler-Orden vierter Klasse verliehen.

Dem Werftbetriebssekretär Hartmann in Danzig ist aus Anlaß seines Ausscheidens aus dem Marinedienste der Kronenorden vierter Klasse, dem invaliden Werftarbeiter Schlosser Michalski in Danzig aus gleichem Anlaß das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen.

♃ **Danzig**, 30. August. Der Verein zur Wiederherstellung und Ausschmückung der Marienburg hielt heute unter dem Vorsitz des Herrn Oberpräsidenten v. Goßler eine Sitzung ab. Es wurde über die Vergebung der Lotterie berathen. Da das Angebot der deutschen Genossenschaftsbank in Berlin, welche als erste in Betracht kommt, zum 15. Oktober abläuft, so begiebt sich der Schriftführer des Vereins, Herr Regierungsrath Busenitz, in den nächsten Tagen nach Berlin, um einen Abschluß der Verhandlungen herbeizuführen. Es wurde weiter beschlossen, ein von Herrn Dr. Kohn-Berlin gemaltes Bild des Geheimen Sanitätsraths Dr. Jaquet, welcher sich um die Münzenvermehrung der Marienburg große Verdienste erworben hat, anzukaufen. Die Hauptversammlung des Vereins findet im Oktober in Marienburg statt.

Eine interessante Sonder-Ausstellung von Gemälden und Original-Zeichnungen des Malers Willy Werner-Berlin ist vom Verein Danziger Künstler in der Peinkammer eröffnet worden. Die meisten der ausgestellten Bilder behandeln Motive aus dem Spreewald, theils Landschaften, theils Genre-Scenen darstellend.

R **Culm**, 29. August. Eine besondere Ehrung wird dem Dirigenten der Kapelle des hiesigen Jägerbataillons, Herrn Homann, der kürzlich sein 25jähriges Kapellmeisterjubiläum feierte, zu Theil. Bei dem in Karlsruhe am 8. September stattfindenden großen Zapfenstreich vor dem Kaiser kommt im Anschluß an den Zapfenstreich unter Leitung des Armee-Musikinspicienten Professor Roßberg der in diesem Jahre von Herrn H. eingerichtete „Marsch der freiwilligen Jäger von 1813" von sämmtlichen vereinigten Kapellen der Kavallerie und Feldartillerie des XIV. Armeekorps zur Aufführung. Der Kaiser hat dem Garde- und hiesigen Jägerbataillon diesen Marsch zum Parademarsch bestimmt.

[] **Mocker**, 29. August. Die Gemeinde Mocker hat nach dem Vertrage betr. die Mitbenutzung des städtischen Schlachthauses Thorn von den zum Reservefonds zurückgelegten bezw. zur Tilgung gelangten Kapitalbeträgen für da

Rechnungsjahr 1898/99 einen Antheil von 1815 Mk. erhalten. — **Ein russischer Soldat**, der auf den Straßen in der Uniform der Grenzsoldaten umherirrte, wurde gestern Abend hier angehalten. Er gab an, Johann Dietrichsohn zu heißen und will, nachdem er bereits zwei Jahre in Rußland als Soldat diente, am Sonnabend Abend bei Gollub über die Grenze gekommen sein, um in Preußen als Soldat weiter zu dienen.

* **Stuhm**, 29. August. Heute früh brannten auf dem Gute des Herrn Bumann Ostrow-Brosze ein Roggen- und ein Haferstaken vollständig nieder. Der Brandstifter ist bis jetzt noch unbekannt.

K **Zempelburg**, 29. August. Heute prangte unsere Stadt im Festesschmuck. Das neue Synagogengebäude wurde heute in feierlicher Weise eingeweiht. Umzüge der jüdischen Bevölkerung unter Vorantritt einer auswärtigen Musikkapelle fanden statt. Herr Rabbiner Dr. Schick weihte den neuen Tempel ein. Der jüdische Gesangverein und ein Schülerchor, beide geleitet von Herrn Lehrer Levy, verschönten durch ihre Mitwirkung die Feier. Am Nachmittag fand ein Festessen im Saale der Apotheke statt.

Elbing, 29. August. Die Eröffnung der Haffuferbahn wird am 11. September stattfinden. Die Festtheilnehmer versammeln sich auf Bahnhof Braunsberg, wo sie ein Sonderzug der Haffuferbahn aufnimmt, der 11 Uhr 15 Min. Braunsberg verläßt.

♃ **Marienburg**, 30. August. In der gestrigen Sitzung unter dem Vorsitz des Herrn Oberpräsidenten v. Goßler erklärten sich die abgebrannten Hausbesitzer unter den Lauben im Allgemeinen bereit, ihre Giebel- bezw. Hausfronten in der alten Weise wieder herzustellen. Ueber die Kosten konnte noch nicht endgiltig verhandelt werden, da Zeichnungen der Wiederherstellung der Giebelfronten sehr spärlich eingelaufen sind. Ein Gutachten über die Herstellung der alten Façaden soll Herr Baurath Steinbrecht-Marienburg abgeben.

y **Königsberg**, 29. August. Zu Ehren des Herrn Oberlandesgerichtspräsidenten v. Plehwe, der zum 1. September aus seiner bisherigen Stellung als Oberstaatsanwalt ausscheidet, hatten sich am Dienstag Abend die meisten der Staatsanwälte der Provinz und sämmtliche Staatsanwälte aus der Stadt im Weinlokal von Ehlers zum gemeinsamen Mahle versammelt. Der Erste Staatsanwalt Herr Hepner dankte dem Gefeierten in längerer Rede für das den Beamten bewiesene Wohlwollen und seinen kollegialischen Sinn und sprach ihm die besten Glückwünsche für sein neues Amt aus. Ferner überreichte der Redner ein prachtvolles Ehrengeschenk. Der Gefeierte sprach für die ihm erwiesene Aufmerksamkeit seinen Dank aus.

Die **Alterthumsgesellschaft „Prussia“** hielt heute eine Hauptversammlung ab. Auf Vorschlag des Gesammtvorstandes wurde der nach Berlin berufene Bibliotheksdirektor Professor Dr. Schwenke, welcher sich namentlich um das Ordnen der umfangreichen Bücher- und Schriftensammlung der „Prussia“, sowie durch Halten von Vorträgen verdient gemacht hat, zum Ehrenmitglied ernannt. Der Druck der Sitzungsberichte soll so gefördert werden, daß das Heft in eleganter Ausstattung den Mitgliedern zum Herbst wird zugestellt werden können.

‖ **Osterode**, 29. August. In der Nacht zu Montag wurde ein Einbruch in die Schlafstube einer Kellnerin verübt und verschiedene Sachen entwendet. Das Geld hatte die abwesende Kellnerin mitgenommen. Der Einbrecher verschaffte sich den Eingang in die Stube, indem er eine Fensterscheibe zertrümmerte. Als des Einbruchs verdächtig wurde der Schlosser Hermann Nadolny verhaftet, in dessen Stall die gestohlenen Sachen vergraben gefunden wurden.

♌ **Goldap**, 29. August. Seit einigen Tagen weilte hier ein Mann Namens Ernst Rudolf Mertens, welcher vorgab, im Kreise eine Gastwirthschaft oder größere Besitzung pachten zu wollen. Bei seiner polizeilichen Anmeldung kam dem Polizeikommissarius D. der Name bekannt vor, und zwar deshalb, weil unter den Steckbriefen vom Jahre 1889 ein Händler gleichen Namens vom Amtsgericht in Heydekrug wegen wissentlichen Meineides verfolgt wurde, und in diesen zehn Jahren nicht ergriffen worden ist. Es konnte festgestellt werden, daß M. der gesuchte Händler ist, weshalb auch seine sofortige Verhaftung erfolgte. Er war nach seiner Verurtheilung nach Amerika entflohen und erst vor Kurzem nach Deutschland zurückgekehrt. Unter sicherer Begleitung wurde er gestern dem Amtsgerichtsgefängniß in Heydekrug zugeführt.

* **Liebstadt**, 29. August. Ein Unglücksfall ereignete sich gestern in Schwenkitten. Der Besitzer Austen hatte in dem ihm gehörigen Walde einen starken Rehbock bemerkt. Um sich seiner Sache zu vergewissern, schickte er den in der Nähe weilenden Hütejungen in das Gehölz und gab ihm genau die Richtung an, in welcher er vorgehen sollte. Der Junge muß aber seiner Weisung nicht gefolgt sein, denn als Austen, in der Meinung, der Bock käme aus dem Dickicht, seine Flinte abfeuerte, ertönte ein markdurchdringender Schrei. Der Junge war von einem Theil der Schrotladung getroffen worden, ein Schrotkorn war in den Kopf gedrungen. Der Arzt hat bereits jede Hoffnung aufgegeben.

⊙ **Bialla**, 29. August. Unser Städtchen ist, wie schon mitgetheilt, von einer schrecklichen Feuersbrunst heimgesucht worden. Das Feuer brach in der etwa 800 Schritte von der Stadt entfernten Zander'schen Windmühle aus, von wo es sich bei dem heftigen Sturm nach einer an der Kehrwiederstraße belegenen Scheune übertrug und sodann sämmtliche Wohn- und Wirthschaftsgebäude der Kehrwiederstraße, die Hälfte der westlichen Marktseite und einige Gebäude der Johannisburgerstraße einäscherte. Die Feuerwehr mußte vor allem darauf bedacht sein, den mit Spiritus, Petroleum und andern brennbaren Stoffen gefüllten Speicher des Neumann'schen Geschäfts zu schützen, weil sonst die Gefahr bestand, daß die westliche und südliche Seite des Marktes mit Kirche, Gericht und Schule niedergebrannt wäre.

Stallupönen, 28. August. Ein Mordanfall ist hier verübt worden. Bei dem hochbetagten Rendant Buchhorn'schen Ehepaare dient seit zwei Jahren die 16 Jahre alte Johanne Scholl aus Susseitschen, ein geistig nicht normales Mädchen, das sehr der Eitelkeit fröhnte. Dies war der Grund, daß sich das Mädchen an Kleidungsstücken der Herrschaft wiederholt vergriff, auch es mit dem zum Einholen erhaltenen Gelde nicht allzu genau nahm. In den letzten Tagen nun verschwand der Herrschaft ein Geldbeutel mit einer bedeutenden Summe. Zur Rede gestellt, gestand die Uebelthäterin den Diebstahl ein mit dem Bemerken, daß sie das Geld bei ihrer Mutter in Susseitschen versteckt habe und es demnächst holen werde. Als nun Abends die Herrschaft zur Ruhe gehen wollte und auch bereits die Schlafstubenthür von innen verschlossen hatte, pochte es plötzlich. Auf eine Frage der Frau Buchhorn antwortete von draußen die Scholl, daß sie noch einmal um Einlaß bitte, da sie etwas vergessen habe. Nichts ahnend, öffnete die Frau die Thür, und im Nu stand die jugendliche Verbrecherin mit einem Beil vor ihrer Herrin. Mit den Worten: „Den Beutel mit dem Gelde bekommen Sie doch nicht zurück“, versetzte sie mit dem Beil der Frau einen Schlag auf den Kopf, sodaß die Frau hinstürzte. Der ihr zu Hilfe eilende Gatte erhielt gleichfalls einen Beilhieb gegen die Stirn, der jedoch glücklicherweise nicht so stark geführt war, sodaß es Herrn Buchhorn noch möglich war, die Wüthende zu fassen und um Hilfe zu rufen. Inzwischen brachte das Mädchen dem alten Herrn noch bedeutende Kratzwunden bei. Frau Fleischermeister S. hatte die Hilferufe gehört und erschien sofort am Ort der Blutthat. Ihr folgten ihr Gatte und einige handfeste Fleischerburschen, welche das Mädchen überwältigten und dem Polizeigefängniß zuführten. Bei der Festgenommenen fand sich noch ein scharfgeschliffenes Fleischermesser vor. Glücklicherweise ist die Kopfwunde der Frau sowie die Stirnwunde des Gatten nicht lebensgefährlich.

♙ **Krone a. Br.**, 29. August. Von einem schweren Schicksalsschlage ist die Familie des Strafanstaltslehrers Ohl in Kronthal betroffen worden. Die Kinder des O. hatten gestern Abend einen Schwefelfaden gefunden und diesen angezündet, als sie allein auf dem Hofe waren. Ein Funke des brennenden Fadens übertrug sich auf das Kleid des fünfjährigen Töchterchens; und die mit diesem Kinde spielende ältere Schwester bemühte sich den Funken zu ersticken. In der Ueberzeugung, daß nun alles wieder gut wäre, wandten sich die Kinder wieder ihrem Spiele zu. Aber in demselben Augenblick schlug eine große Flamme aus dem Kleide des Mädchens hervor, und ganz in Flammen gehüllt lief das Kind auf die Straße, um Hilfe zu rufen. Herrn Vikar Grüning, der zufällig vorüber ging, gelang es, die Flamme zu ersticken; doch waren die Verletzungen derart, daß die Kleine nach wenigen Stunden starb.

* **Strelno**, 29. August. Heute früh verunglückten beim Abbruch einer Mauer der abgebrannten und wieder aufzubauenden Pfarrscheune der 34 Jahr alte Zimmermann Eduard Kadur und der 33 Jahre alte Arbeiter Wladislaus Dombrowski dadurch, daß die Mauer zusammenstürzte und beide erschlug. Der Tod trat auf der Stelle ein. Die Frauen der Verunglückten wollten ihren Männern das Frühstück bringen. Als sie an die Stelle kamen, hatten bereits andere Personen ihre Männer aus den Trümmern hervorgezogen. Kadur hinterläßt seine Frau mit drei und Dombrowski seine Frau mit vier noch unerzogenen Kindern. Die amtlichen Ermittelungen haben ergeben, daß den Verunglückten selbst die Schuld zuzuschreiben ist, da sie entgegen den Anordnungen des bauleitenden Bauunternehmers die Mauer von unten her abgebrochen haben.

Inowrazlaw, 29. August. Der Ausschuß des Denkmalkomitees hat beschlossen, den Kaiser einzuladen, der Enthüllung des Denkmals für Kaiser Wilhelm I. beizuwohnen. Infolge dieser Einladung ist der Tag der Enthüllung des Denkmals wieder unbestimmt geworden; voraussichtlich aber findet die Feier noch im Herbste statt, jedenfalls nicht vor dem 8. Oktober. Die Einladung, die an den Kaiser abgehen wird, besteht in einer künstlerisch ausgestatteten Adresse vom Maler Wilde in Magdeburg. Diese Adresse ist in Sammet gebunden und zeigt u. a. inmitten von Verzierungen in blaugrüner Farbe vier Medaillons, nämlich das Denkmal selbst, die Ruine der Marienkirche, die Prinz und Prinzeß Wilhelm-Kinderheilstätte und endlich das Soolbad.

Schneidemühl, 29. August. Vom Unglück wird der Hilfsbremser Pipke von hier verfolgt. Vor einiger Zeit starben den Pipke'schen Eheleuten die Kinder. Dieses hat sich die Frau zu Kopf genommen. Heute Nachmittag fiel die Frau aus dem zweiten Stock ihrer Wohnung auf das Straßenpflaster und brach sich beide Beine. Ob die Frau im Anfall von Wahnsinn aus dem Fenster gesprungen ist, konnte bisher nicht festgestellt werden, jedoch wird dies angenommen.

In dem Dorfe Krumfließ brannten auf dem Gehöfte des Besitzers Böck zwei Ställe und eine mit Korn gefüllte Scheune nieder; dann ergriff das Feuer die Scheune des benachbarten Besitzers Milbrandt. Auch diese wurde ein Raub der Flammen. — In Breitenstein erhielt der Besitzersohn Donner beim Anspannen eines Pferdes von diesem einen so heftigen Schlag gegen den Unterleib, daß er gestern seinen Verletzungen erlag. — Nachdem es in der Nacht außergewöhnlich kalt gewesen war, hatten wir am Morgen den ersten Reif.

br **Köslin**, 28. August. Heute früh sind drei Strafgefangene aus der hiesigen Centralgefangenenanstalt entsprungen, und zwar Stamm aus Köslin, der noch $2\frac{1}{2}$ Monate, Schönerstedt aus Kolberg, der noch vier Jahre, und Kunath aus Danzig, der noch $2\frac{1}{2}$ Jahre zu verbüßen hatte. Sie sind über die Mauer geklettert und über die Felder nach dem Buchwald zu gelaufen. In der Nähe des Buchwaldes haben sie auf dem Felde arbeitenden Leuten ihre Jacken und Brottaschen weggenommen. Stamm und Kunath wurden bereits Abends von Herrn v. Nameke-Riziker, der sich gerade auf dem Anstand befand, wieder ergriffen und in das Bezirksgefängniß eingeliefert.

♓ **Landsberg a. W.**, 29. August. Der Raubmörder Anton Heda, der den Bäckergesellen Gottlieb Mertke vor acht Tagen ermordet haben soll, wurde heute unter sicherer Bedeckung von Berlin aus in das hiesige Gerichtsgefängniß eingeliefert. Heda wurde sofort in ein zweistündiges Verhör genommen, aus dem hervorgeht, daß über verschiedene Punkte in der Mordsache wichtige Aufschlüsse erlangt sind.

Verschiedenes.

— **Durch einen Orkan** sind in der am Asowschen Meere gelegenen russischen Stadt Taganrok große Verwüstungen an Gebäuden und Bäumen angerichtet worden. Im dortigen Hafen gingen 15 große Schiffsfahrzeuge zu Grunde, wobei auch 18 Menschen ums Leben kamen.

— **[Einsturz.]** In Chicago ist ein aus Stahl hergestelltes, nahezu vollendetes Gebäude, welches für die Abhaltung großer Versammlungen bestimmt war, eingestürzt. Im Innern befanden sich viele Personen, zwölf entsetzlich verstümmelte Leichen wurden aus den Trümmern herausgezogen, eine größere Anzahl Menschen soll verletzt sein.

— **Adolf v. Menzel**, der sich, wie wir berichteten, in Kissingen beim Sturz über eine Treppe in einem Restaurant verletzte, hat sich nun erfreulicherweise fast vollständig erholt. Er trägt den rechten Arm in der Binde. Er geht wieder aus und zieht seinen Paletot selbst aus und an. Professor Menzel gebraucht in Kissingen weder eine Trink- noch eine Badekur. Er betrachtet Kissingen nur als seine alljährliche Sommerfrische. Er wird noch 10 bis 12 Tage dort bleiben.

— **Für 42500 Mark Briefmarken** sind beim Präsidenten des Philatelistenvereins in Christiania verbrannt. Er hatte am Abend sein Arbeitszimmer auf kurze Zeit verlassen und die brennende Lampe auf dem Tische stehen lassen. Inzwischen war die Lampe explodirt und als er zurückkam, war die ganze Briefmarkensammlung des Vereins gänzlich vernichtet.

— **[Raubmord.]** Der Gärtner Bilderbeck in Rehhagen (Prov. Schleswig-Holstein) fand, als er am Montag nach kurzer Abwesenheit in sein einsam gelegenes Gehöft zurückkehrte, seine etwa 55jährige Frau erschlagen vor. Die Wohnung bot einen wüsten Anblick. Sämmtliche Schränke waren erbrochen. Der Räuber hatte sicher nach Geld gesucht, aber nur drei Mark erbeutet. Der Verdacht lenkte sich sofort auf den erst vor wenigen Tagen gemietheten Knecht, der spurlos war. Ein Nachbar des B. hatte den Knecht auf dem Wege nach Ahrensberg getroffen. Dort hatte der Knecht inzwischen in verschiedenen Gastwirthschaften sich gütlich gethan und begab sich nun nach dem Bahnhof, um nach Hamburg abzudampfen. Er wurde, wie dem „Ges.“ geschrieben wird, in der Nähe des Bahnhofs festgenommen. Auf dem Wege zum Gefängniß gestand er den Mord ein.

Neuestes. (T. D.)

*** London, 30. August. „Daily Telegraph“ meldet aus Johannisburg, es zeige sich Beunruhigung über die politische Lage. Gerüchtweise verlautet, daß man alle Hoffnungen auf friedliche Lösung aufgegeben hat.**

Wetter-Aussichten.

Auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.

Donnerstag, den 31. August: Wolkig mit Sonnenschein, normale Temperatur, meist trocken. — **Freitag, den 1. September:** Vielfach heiter bei Wolkenzug, mäßig warm, früh Nebel.

Wetter-Depeschen des Geselligen v. 30. August, Morgens.

Stationen.	Bar. mm	Wind		Wetter	Temp. Cels.
Belmullet	756	NW.	4	wolkig	15
Aberdeen	752	SO.	2	bedeckt	14
Christianssund	760	O.	3	bedeckt	11
Kopenhagen	760	OSO.	1	bedeckt	13
Stockholm	760	O.	2	wolkenlos	12
Haparanda	760	N.	4	heiter	9
Petersburg	—	—	—	—	—
Moskau	—	—	—	—	—
Cork (Queenst.)	759	WNW.	3	heiter	16
Cherbourg	760	SW.	4	halb bed.	18
Helder	759	S.	2	wolkig	17
Sylt	760	SO.	2	halb bed.	15
Hamburg	761	SO.	1	bedeckt	14
Swinemünde	761	WNW.	3	heiter	14
Neufahrwasser	760	O.	1	bedeckt	14
Memel	759	N.	1	halb bed.	12
Paris	763	S.	2	heiter	12
Münster	760	W.	1	wolkig	20
Karlsruhe	764	SW.	4	wolkenlos	18
Wiesbaden	763	W.	1	wolkenlos	16
München	766	W.	3	wolkig	17
Chemnitz	764	OSO.	2	heiter	17
Berlin	762	W.	2	bedeckt	15
Wien	764	still	—	heiter	16
Breslau	763	W.	3	bedeckt	14
Ile d'Aix	764	WSW.	3	wolkig	21
Nizza	763	O.	3	halb bed.	21
Triest	763	ONO.	3	bedeckt	21

Anmerkung. Die Stationen sind in 4 Gruppen geordnet: 1) Nordeuropa; 2) Küstenzone; von Süd-Irland bis Ostpreußen; 3) Mittel-Europa südlich dieser Zone; 4) Süd-Europa. Innerhalb jeder Gruppe ist die Reihenfolge von West nach Ost eingehalten.

Skala für die Windstärke. 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Der Luftdruck ist auf dem ganzen Gebiete sehr gleichmäßig vertheilt und daher die Luftbewegung schwach. Bei durchschnittlich normalen Wärmeverhältnissen ist das Wetter in Deutschland ruhig, im Norden trübe, im Süden heiter; an der Küste ist meistens Regen gefallen. In Ostdeutschland fanden stellenweise Gewitter statt.

Deutsche Seewarte.

Niederschläge, Morgens 7 Uhr gemessen.

Station	mm
Graudenz 29./8.—30./8.	0,8 mm
Thorn III	3,0 „
Gr.-Schönwalde Wpr.	2,3 „
Neufahrwasser	0,2 „
Dirschau	1,3 „
Pr.-Stargard	2,1 „

Station	mm
Mewe 28./8.—29./8.	— mm
Gr.-Klonia	— „
Konitz	1,0 „
Gr.-Rosainen/Neudörfch.	— „
Marienburg	— „
Gergehnen/Saalfeld Op.	1,2 „
Stradem bei Dt.-Eylau	— „

Danzig, 30. August. Getreide- und Spiritus-Depesche.

Für Getreide, Hülsenfrüchte u. Oelsaaten werden außer den notirten Preisen 2 Mk. per Tonne sogen. Faktorei-Provision usancemäßig vom Käufer an den Verkäufer vergütet

	30. August.	29. August.
Weizen. Tendenz:	Matt, schwankend.	Unverändert.
Umsatz:	250 Tonnen.	150 Tonnen.
inl. hochb. u. weiß	742,804 Gr. 149-156 Mk.	722,783 Gr. 148-154 Mk.
„ hellbunt	766,777 Gr. 150-152 Mk.	747,783 Gr. 150-151 Mk.
„ roth	737,783 Gr. 146-153 Mk.	745,788 Gr. 148-151 Mk
Trans. hochb. u. w.	116,00 „	116,00 Mk.
„ hellbunt	113,00 „	113,00 „
„ roth besetzt	114,00 „	114,00 „
Roggen. Tendenz:	Matter.	Matter.
inländischer, neuer	717,744 G. $137\text{-}138\frac{1}{2}$ M.	723 Gr. 138,00 Mk.
russ. poln. z. Trns.	104,00 Mk.	104,00 Mk.
Gerste gr. (674-704)	124—135,00 „	133,00 „
„ kl. (615-656 Gr.)	120,00 „	120,00 „
Hafer inl.	123,00 „	120,50—123 „
Erbsen inl.	125,00 „	125,00 „
„ Trans.	110,00 „	105,00 „
Rübsen inl.	200,00 „	200,00 „
Weizenkleie) p. 50 kg	$4{,}22\frac{1}{2}$ „	—,— „
Roggenkleie) p. 50 kg	—,— „	—,— „
Spiritus Tendenz:	Matter.	Matter.
konting.	—,—.	—,—.
nichtkonting.	42,50 Brief.	42,75 Brief.
Zucker. Trans. Basis 88% Rd. fco. Neufahrwass. p. 50 Ko. incl. Sack.	Loco geschäftslos.	Loco geschäftslos.
Nachproduct. 75% Rendement	—,—.	—,—.

H. v. Morstein.

Königsberg, 30. August. Getreide- u. Spiritusdepesche.

(Preise für normale Qualitäten, mangelhafte Qualitäten bleiben außer Betracht.)

		Tend.
Weizen, inl. je nach Qual. bez. v. Mk.	153,00.	Tend. niedriger.
Roggen, „ „ „ „ „ „ „	140,00.	„ unverändert
Gerste, „ „ „ „ „ „ „	—,—.	„ —,—.
Hafer, „ „ „ „ „ „ „	119-128.	„ niedriger.
Erbsen, nordr. weiße Kochw. „ „	137,00.	„ —,—

Weizen ca. 2 Mk. niedriger, russischer **Roggen** 1 Mk. höher.

70er Spiritus loco nicht konting. Mk. 44,00 Geld, Mk. —,— bez. Tendenz: still. Es wurden zugeführt — Liter, gekündigt — Liter.

Wolff's Büreau.

Berlin, 30. August. Börsen-Depesche. (Wolff's Bür.)

Spiritus.	30./8.	29./8.
loco 70er	43,40	43,10
Werthpapiere.	30./8.	29./8.
$3\frac{1}{2}$% Reichs-A.kv.	98,90	99,00
$3\frac{1}{2}$% „ „	99,00	99,00
3% „ „	88,75	88,80
$3\frac{1}{2}$% Pr. Cons.kv.	98,90	98,90
$3\frac{1}{2}$% „ „	98,90	99,10
3% „ „	88,70	88,70
Deutsche Bank	206,50	207,00
$3\frac{1}{2}$ Wpr. rit. Pfb. I	96,90	96,50
$3\frac{1}{2}$ „ „ „ II	95,70	95,90

	30./8.	29./8.
$3\frac{1}{2}$ Wp. neul. Pfb. II	95,70	95,60
3% Westpr. Pfdbr.	85,70	85,70
$3\frac{1}{2}$% Ostpr. „	95,40	95,40
$3\frac{1}{2}$% Pom. „	96,90	96,60
$3\frac{1}{2}$% Pos. „	95,40	95,90
Disk.-Com.-Anth.	193,25	193,75
Laurahütte	263,00	263,10
5% Ital. Rente	92,75	92,70
4% Mittelm.-Oblg.	93,90	94,50
Russische Noten	216,85	216,60
Privat-Diskont	$4\frac{3}{4}$%	$4\frac{5}{8}$%
Tendenz der Fondb.	abwtd.	schwach

Chicago, Weizen, stetig, p. Septbr.: 29./8.: 70; 28./8.: 70.
New-York, Weizen, stetig, p. Septbr.: 29./8.: $73\frac{7}{8}$; 28./8.: $74\frac{1}{8}$.

Bank-Diskont 5%. Lombard-Zinsfuß 6%.

Städtischer Vieh- und Schlachthof zu Berlin.

(Amtl. Bericht der Direktion, durch Wolff's Bureau telegr. übermittelt.)

Berlin, den 30. August 1899.

Zum Verkauf standen: 374 Rinder, 1965 Kälber, 1102 Schafe, 8826 Schweine.

Bezahlt wurden für 100 Pfund Schlachtgewicht in Mark (bezw. für 1 Pfund in Pfg.)

Ochsen: a) vollfleischig, ausgemästet, höchster Schlachtwerth höchstens 7 Jahre alt Mk. — bis —; b) junge, fleischige, nicht ausgemästet und ältere, ausgemästet Mk. — bis —; c) mäßig genährte junge, gut genährte ältere Mk. — bis —; d) gering genährte jeden Alters Mk. — bis —.

Bullen: a) vollfleischig, höchster Schlachtwerth Mk. — bis —; b) mäßig genährte jüngere u. gut genährte ältere Mk. — bis —; c) gering genährte Mk. 47 bis 52.

Färsen u. Kühe: a) vollfleisch., ausgm. Färsen höchst. Schlachtw. Mk. — bis —; b) vollfleisch., ausgem. Kühe höchst. Schlachtw. bis zu 7 Jahren Mk. — bis —; c) ält. ausgem. Kühe u. wenig gut entw. jüng. Kühe u. Färsen Mk. — bis —; d) mäß. genährte Kühe u. Färsen Mk. — bis —; e) gering genährte Kühe u. Färsen Mk. 45 bis 47.

Kälber: a) feinste Mast- (Vollm.-Mast) und beste Saugkälber Mk. 68 bis 70; b) mittlere Mast- und gute Saugkälber Mk. 64 bis 66; c) geringe Saugkälber Mk. 60 bis 63; d) ält., gering genährte (Fresser) Mk. 40 bis 43.

Schafe: a) Mastlämmer u. jüng. Masthammel Mk. 64 bis 66; b) ält. Masthammel Mk. 59 bis 63; c) mäß. genährte Hammel u. Schafe (Merzschafe) Mk. 50 bis 57; d) Holsteiner Niederungsschafe (Lebendgewicht) Mk. 26 bis 32.

Schweine: (für 100 Pfund mit 20% Tara) a) vollfleischig, der feineren Rassen u. deren Kreuzungen bis $1\frac{1}{4}$ J. Mk. 50; b) Käser Mk. 49; c) fleisch. Mk. 48 bis 49; d) gering entwickelte Mk. 46 bis 47; e) Sauen Mk. 43 bis 45.

Verlauf und Tendenz des Marktes:

Vom Rinderauftrieb blieben ungefähr 60 unverkauft. — Der Kälberhandel gestaltete sich ruhig; schwere Waare war vernachlässigt. — Von den Schafen wurde etwa die Hälfte verkauft. — Der Schweinemarkt verlief ruhig und wird voraussichtlich geräumt.

☞ Weitere Marktpreise siehe Drittes Blatt. ☜

Gestern Abend 1/211 Uhr starb nach kurzem, schwerem Leiden meine innigstgeliebte Gattin, die treue Mutter meiner vier kleinen Kinder

Marie

geb. **Gohde**
im 38. Lebensjahre.
Dies zeigt tiefbetrübt an [3781
Lindenbusch, d. 29. August 1899.
Der trauernde Gatte
W. Kunter.

Die Beerdigung findet am Donnerstag, den 31. d. Mts., vom Trauerhause aus auf dem Friedhofe in Lindenbusch statt.

Am 27. d. Mts. entschlief sanft nach langem, schweren Leiden meine inniggeliebte Frau, Mutter, Tochter, Nichte [3830

Marie Beck

geb. **Schiefelbein**
im vollendeten 27. Lebensjahre.
Dies zeigt tiefbetrübt an
Danzig, den 29. August 1899.
Im Namen der Hinterbliebenen
Wilhelm Beck.

3805] Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme und die reichen Kranzspenden beim Hinscheiden meiner inniggeliebten Frau, sage ich allen lieben Freunden und Bekannten, sowie Herrn Pfarrer **Putzig** für die trostreichen und erhebenden Worte am Sarge und Grabe im Namen aller trauernden Hinterbliebenen innigsten Dank.
Groß-Lubin, den 27. August 1899.
Paul Wollert.

Die glückliche Geburt eines kräftigen **Mädels** zeigen hocherfreut an
Olexin in Posen, d. 28. August 1899.
fisk. Gutsverw. **Bromby** und Frau [3751
Martha geb. Stryk.

Realschule.

3890] Am 1. September findet, wenn das Wetter günstig ist, unser **Turnfest** in **Mischke** statt. Der Abmarsch vom Schulhofe erfolgt mittags 1 Uhr, die Rückkunft abends 9 1/2 Uhr. Ein Sonderzug, mittags 2 Uhr von Graudenz und abends 8 1/2 Uhr von Mischke, zu dem Sonntagsfahrkarten ausgegeben werden, ist genehmigt worden.
Zu dem Feste ladet die Eltern unserer Schüler und die Freunde der Anstalt ergebenst ein
Grott, Direktor.

Ich bin zum
Notar
ernannt. [3310
Neidenburg, im August 1899.
Alexander,
Rechtsanwalt.

Meiner geehrten Kundschaft zur Nachricht, daß mein Geschäft
„Drogerie zur Viktoria"
5 Altestraße 5
an die **Fernsprechstelle** angeschlossen ist, u. die **Nr. 94** erhalten hat. [3933
Mich fernerem Wohlwollen bestens empfehlend
Hochachtungsvoll
Franz Fehlauer,
Graudenz.

Mühlenbauten und Reparaturen
führt aus.
Tücht. Holzarbeiter u. Müllergesellen
für Mühlenbau stellt sofort ein, Meldungen zu richten an
K. Wodtke, Mühlenbauer, Fordon, z. Zt. bei Herrn O. Herrmann in Bratwin bei Graudenz. [3859

Patentirte Erfindung
der Schreibwaarenbranche, wenig Herstellungskosten, verkauft billig
H. A. Klein, Graudenz.

3870] Mein Knecht **Johann Kowalski** aus Myschlewitz hat den Dienst bei mir ohne Grund verlassen. Ich warne jeden, denselben in Arbeit zu nehmen, da ich seine Zurückf. beantr. habe.
Paul Nehring,
Myschlewitz bei Briesen Westpr.

3760] **Die Beleidigung,** welche ich der Meierin Frl. **Bertha Huth** in Nikolaiken zugefügt haben soll, nehme ich hiermit reuevoll zurück.
Frau **A. Moers,** Michelau.

3889] **Feiertagshalber bleibt mein Geschäft den 5., 6., 14. September geschlossen.**
Schiliboiski, Kl.-Schönbrück.

Königl. Lehrer-Seminar zu Graudenz.

3716] Zur Abhaltung einer Aufnahmeprüfung für den am hiesigen Seminar neu zu errichtenden Nebenkursus hat das Königl. Provinzial-Schul-Kollegium zu Danzig folgende Termine festgesetzt:

Schriftliche Prüfung am 19. September d. Js., mündliche Prüfung am 20. September d. Js.

Die Aspiranten haben sich schon am Tage vor der Prüfung, abends 6 Uhr, bei mir persönlich zu melden.

Den schriftlichen Meldungen, welche spätestens bis zum 11. September d. Js. bei mir eingegangen sein müssen, sind folgende Zeugnisse bezw. Schriftstücke beizufügen:

1. Taufzeugnis,
2. Impfschein, Revaccinationsschein,
3. Gesundheitszeugnis, ausgestellt von einem zur Führung eines Dienstsiegels berechtigten Arzte,
4. Lebenslauf. Auf dem Titelblatte desselben sind Name, Tag und Jahr der Geburt, Geburts- und gegenwärtiger Wohnort, Stand der Eltern sowie Name und Wohnort des Präparandenbildners übersichtlich anzugeben,
5. Zeugnisse über die genossene Vorbildung.

Meldungen, welche nach dem bestimmten Termine eingehen, werden zurückgewiesen.

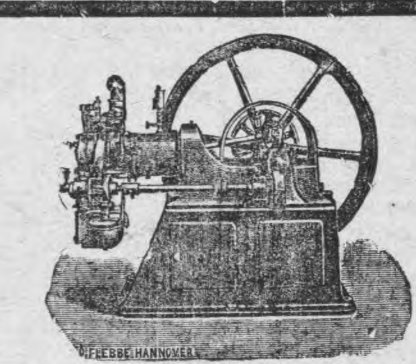
Graudenz, den 29. August 1899.
Der Königliche Seminar-Direktor. Salinger.

Sommerfrische und Terrainkuren. **Kurh. Bad Königsbrunn b. Königstein a. E., Sächs. Schweiz.** Telephon 22 Amt Königstein. Kurzeit vom 15. Fbr. b. 15. Nov.
Gef. Wasserheilverfahren, Massage, Elektrotherapie, Diätet. Kuren. Vorzügl. Lage u. Verpfl. Prosp. send. Dr. Putzer.

Mitglieder d. Bund der Landwirthe 2 Pf. per Liter od. Flasche Rabatt.

Original-Weine
der **Genossenschafts-Kelterei Wöllstein** (Rheinhessen)
gegründet von 22 Mitglied. des „Bund. d. Landw.", vers. **franko**
Gebrüder Möbus, Weingutsbesitzer und Weingroßhdlg., **Kreuznach.**
Proben und Preisliste gratis u. franko. [3762

Hornsby-Akroyd-Motor
gebraucht, tadellos, weg. Aufstellung eines größeren billig unt. Garantie zu verkaufen. [3604] **Julius Gollong, Danzig.**



Neu! Neu!
Spiritusmotor
mit magnet-electrischer Zündung
auch zum Betrieb mit **Petroleum** und **Benzin** geeignet. **Stationär** und **fahrbar.**
Leuchtgas-, Acetylengas-, Generatorgas-Motoren, Locomotiven, Motorboote, complette Wasserwerks-Einrichtungen, Dieselmotoren etc. [6315
Gasmotoren-Fabrik Deutz
Filiale Danzig
Aelteste und grösste Motoren-Fabrik.

3823] Bei Eröffnung des Güterverkehrs der Haffuferbahn im Oktober habe ich noch
250 Schock
Dachrohr
abzugeben.
Gottschalk, Cadinen per Lenzen Westpr.

Eine Strickmaschine
fast neu, ist billig zu verkaufen. Offerten unt. Nr. 3750 an den Geselligen erbeten.

Reinigungs-Maschine
wenig gebraucht, fast neu, steht billig zum Verkauf bei [3745
Julius Lenz,
Jankowitz b. Lessen.

Für Budenbesitzer.
Zelt von Segeltuch, gut erhalten, **billig** zu verkaufen. Zu besichtigen Festungsstr. 14 15 i. Gart.

Bühne
vollständig, fast neu, leicht zu transportiren und doch stabil, für jeden annehmbaren Preis zu verkaufen.
Länge 9,75 Mtr., Breite 3,62 Mtr., Tiefe 3,25 Mtr.
Offerten an „Hotel Königl. Hof", Liebemühl Ostpr. [3875

3744] **Dominium Preuss.-Lanke** bei Richnau Wpr. verkauft alle Sorten
Sommer- u. Winter-Obst
darunter ca. 100 Centner
blaue Pflaumen.

3849] Eine fast neue
Ladeneinrichtung
von Vorkost- und Aufschnittgeschäft ist für nur 200 Mk. sof. zu verkaufen. Offerten erbittet Hausbesitzer Schlip, Bromberg, Danzigerstr. Nr. 149.

Steinkohlen
englische und schlesische, **franko** jeder Bahnstation offerirt [7820
H. Wandel, Danzig,
Steinkohlen-Geschäft.

---

14 Stock Bienen
verkauft der Altsitzer Gurke in Wilonnek bei Crone a. Br.

Achtung! Halbrenner.
3891] Umständehalber verkaufe meinen **Halbrenner,** 9 Monate gefahren, noch sehr gut erhalten, mit allem Zubehör für den billigen Preis von 95 Mark.
E. Hoffmann, Krojanke Wpr.

3882] Eine fahrbare, 8 HP.
Lokomobile
neue Feuerbuchse und Röhren, gründl. reparirt, verkauft billigst
Jul. Nast, Bromberg.

Eine kompl. **Molkerei-Einrichtung,** mit liegender Dampfm. und Röhrenkessel, sof. günstig zu verkaufen. Gefl. Anfragen mit der Aufschrift Nr. 3930 an den Geselligen.

---

200 Centner
Eßkartoffeln
frühe Rosen, hat abzugeben
Gelke, Bobrau Westpr.

1370] **Streichfert. Oelfarben, Firniß, Lacke** usw. offer. billigst
E. Dessonneck.

Kell.-Einrich. f. Bierv. u. Selt.-F. vkf. **H. Baranowski,** Mocker-Thorn

---



Braunschweig. Maschinenbau-Anstalt
Braunschweig.
Spezialwerk
für komplette Einrichtung von
Brennereien u. Spiritusfabriken.
Sämmtliche einzelnen Maschinen für die Spiritus- und Hefen-Industrie.
Vertreter
für Hinterpommern, Ost- und Westpreußen:
Technisches Bureau zu Danzig, P. Fischer, Ingenieur,
Danzig, Kohlenmarkt 10. [3814

3736] Echten Culmer
Sandweizen zur Saat
180 Mark per Tonne, hat abzugeben Dominium Baiersee bei Kl.-Trebis, Kreis Culm.

Zur Saat
offerire preiswerth [3804
Vicia villosa
Johannisroggen
Origin. Probsteier
Pirnaer-Roggen
Epp-Weizen
Thymothee
Kleesamen ꝛc.
Julius Itzig, Danzig.

Zur Saat
empfiehlt [3872
Nordstrandweizen
anspruchslos, ertragreich, erste Absaat, à Ctr. 9 Mk., Heines verbesserter
Irländer Roggen
erste Absaat, à Ctr. 8 Mk.
B. Plehn, Gruppe.

Pianinos
aus renommirten Fabriken, zu den **billigsten** Preisen, auch auf Abzahlung; zeitweise auch **gebrauchte u. z. Miethe**
Oscar Kauffmann,
Pianoforte-Magazin.

Geldverkehr.

10 000 Mark
z. 2. Stell. z. 5% hinter 28 000 Mk. auf neues Haus in gr. Provinzstadt gesucht. Versichert ist d. Grundstück m. 84 000 Mk. Offerten u. Nr. 3878 an die Expedition des Geselligen.

Kapitalist
gesucht zur **Ausnutzung** einer patentamtlich geschützt. überaus praktisch. **Erfindung.** Bedeutende Gewinnaussicht. Anzuwendende Summe nicht hoch. Offerten erbeten unter Nr. 3778 durch den Geselligen.

Heirathen.

Suche f. m. Verwandte, gebild., jg. Dame, wirthsch. erzog. (Gutsbesitzerst.) mit einem Vermög. v. 58 000 Mk., geeigneten **Lebensgefährten.** Tüchtig. Landwirth, mit gutem Charakter und entsprechendem Vermögen wird bevorzugt. Reflektant. belieben Offerten unter Nr. 3712 an den Geselligen einzusenden.

Heirath. Staatsbeamt., Eink. 20 000 Mk., heir. Dame m. Vermög. Auf Wunsch sende i. Bild u. Näh. Off erb. **R. Berlin 14.**

Landwirth
33 Jahre, deutsch, 400 Morgen Weizenboden, gute Lage, Prov. Posen, sucht Gelegenheit zur
Heirath
ca. 40 000 Mk. erforderl. Off. unt. Nr. 3701 an den Geselligen.

3584] Wittwer, 32 J., ohne Anhang, Bäckermeister, flottes Geschäft, Hauseigenthümer, evangl., wünscht die Bekanntschaft einer Dame im Alter bis zu 30 Jahr. mit einem Vermögen nicht unter 3000 Mark zur sofortigen
Heirath.
Wittwen nicht ausgeschlossen. Größte Verschwiegenheit zuges. Gefl. Off. mit Photographie unt. Nr. 99 postl. Obersitzko, Prov. Posen. **Vermittler verbeten.**

Heirath.
Wer reicht ein. jg. Kfm., 29 J. alt, Hand u. Herz z. Zwecke baldig. Heirath? Wittw. nicht ausgeschl. Verm. erw., jedoch nicht Bed. Off. bitte wenn mögl. m. Bild u. genauer Ang. der Verhältn. u. Nr. 3690 a. d. Ges. Verschw. a. Ehrenw.

Kaufmann, 35 Jahre alt, kath., 4000 Mk. Vermögen, möchte in eine Gastwirthschaft
einheirathen.
Junge Damen oder Wittwen werden gebeten, Adresse und nähere Angaben unter Nr. 3586 an den Geselligen einzusenden.
Diskretion zugesichert.

Wirthschaftsinspektor, ev., Ende 20er J., wünscht mit geb., evang. Dame von 18 b. 25 J., mit ein. Baarvermög. von 10000 Thlr. nebst voller Aussteuer, behufs
später. Verheirathung
in Briefw. zu treten. Diskret. Ehrensache. Nur ernstgemeinte Offert. nebst Photographie unter Nr. 3925 an den Gesellig. erbet.

Wohnungen.

Thorn.
Laden
zum Kolonialwaaren-Geschäft ꝛc. sich eignend, in dem neuerbauten Hause Friedrichstr. 10/12 auf der Wilhelmstadt, zu vermiethen.
8331] Ulmer & Kaun, Thorn.

Dt.-Eylau.
Laden
nebst **Wohnung,** zu jedem Geschäft geeignet, ist vom 1. Oktb. d. Js. zu vermiethen. [3522
Otto Wegner, Dt.-Eylau, Lindenstraße.

Oliva.
1829] In Oliva, neue Bahnhofstraße, nahe beim Bahnhofe und etwa 10 Minuten vom Walde entfernt, sind per Oktober d. J. gut eingerichtete
helle Wohnungen
von 4 und 3 Zimmern mit Mädchenkammer und sonstigem Zubehör billig zu vermiethen. Näh. beim Spediteur Scheffler, Oliva und Meller & Heyne, Danzig, Hundegasse 108.

Pr.-Friedland.
2961] Habe hier eine
Parterre-Wohnung mit Laden
am Markt, wo seit über 22 Jahren ein flottes Kürschner-Geschäft, verbunden mit Weißwaaren, betrieben, auch für jedes andere Geschäft passend, vom 1. Oktober d. Js. zu vermiethen.
Wilhelm Sellnau,
Pr.-Friedland.

Pelplin.
Großer Laden
nebst Beigelaß, vom 1. Januar 1899 ab, zu vermiethen. Vorzüglich geeignet für Konfektion und Schnittwaaren. Näheres Adler-Drogerie, Pelplin.

Schneidemühl.
Sichere Brodstelle.
2172] In mein. Hause, Mühlenstraße 6, beste Geschäftsgegend Schneidemühls, habe noch zum 1. Oktober cr. einen **Laden** zu vermiethen. Das Geschäftslokal eignet sich für jede Branche, doch ist Schuhwaar., Klempnerei, Uhrmacher oder Barbier am meisten gewünscht.
Emil Goetze, Schneidemühl.

Allenstein.
Eine Werkstätte
gut zur Feilenhauerei passend, nebst Wohnung vom 1. Oktober d. Js. preisw. z. vermieth. [3506
G. Reitzug, Wagenfabrik, Allenstein, Warschauerstr.

Pension.

3831] Für einen Quartaner wird in kleiner Gymnasialstadt Ost- oder Westpreußens gute
Pension gesucht
womöglich bei Direktor oder Oberlehrer. Strengste Beaufsichtigung der Schularbeiten Bedingung. Meldungen unter **S. 347** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Königsberg i. Pr.,** erb.

Gute u. gewissenh. **Pension,** f. Kind. j. Alt., m. Aufsicht b. den Schularbeiten, bei Frau B. Röpell, Danzig, Poggenpfuhl 76, II. Treppe. Herr Archidiakonus Dr. Wendig ertheilt gütigst Auskunft. [3815

1739] Zum Oktober finden noch 1 bis 2
Pensionärinnen
bei mir Aufnahme. (Gewissenhafte Aufsicht.)
M. Hohnfeldt, Schulvorsteherin
Riesenburg Westpr.

Vereine.



Landwirthsch. Verein Eichenkranz
3888] **Sonnabend, d. 2. September cr.,** Nachmittags 5 Uhr, in **Rehkrug**
Sitzung.
Nach derselben
Erntefest
bestehend in Konzert, Feuerwerk und Tanz, zu der die Mitglieder und deren Familien ergebenst einladet
Der Vorstand. Schelske.

Vergnügungen.

Sedanfest
in
Gr.-Sanskau
findet **Sonnabend, den 2. September cr.,** auf der Wiese des Herrn **Bunk** statt, wozu ergebenst einladen [3692
Der Schulvorstand.
Der Lehrer.

Gr.-Ballowken.
Sonntag, den 3. September findet hier ein [3773
Wiesenfest
statt, wozu freundlichst einladet
Rolle, Gastwirth.

3855] Einen sicheren Gewinn, den sich jeder verschaffen kann, bieten vorzügliche Bezugsquellen. Trotz der vielfach entstandenen Konkurrenz hat sich Spremberg i. L. den alten guten Ruf, vorzügliche Stoffe zu fabriziren, erhalten. Von der bekannten Tuchfabrik von **Schwetasch & Seidel** in Spremberg liegt sämmtlichen Exemplaren der heutigen Nummer eine Empfehlung über ihre Fabrikate bei, die sie direkt an die Konsumenten versendet. Da die Firma jedem, der nicht zufriedengestellt ist, den Stoff umtauscht, oder den Betrag zurückzahlt, so ist ein Risiko ausgeschlossen. Man verlange Muster-Kollektion, welche gratis und franko gesandt wird.

Heute 3 Blätter.

Zweites Blatt. **Der Gesellige.** No. 204.

Graudenz, Donnerstag] [31. August 1899.

Der Verband der Vereine Deutscher Molkerei-Beamten, -Besitzer und -Pächter

hält in der Zeit vom 16. bis 19. September in Danzig seinen Jahres-Verbandstag ab. Auf der Tagesordnung steht am 16. eine Vorstandssitzung. Es schließt sich hieran eine Sitzung des Kuratoriums und hieran eine Ausschuß-Sitzung. Die Hauptversammlung des Verbandes findet am 18. September statt und zwar mit folgender Tagesordnung: Geschäftsbericht, erstattet vom Geschäftsführer Herrn Brocks-Bunzlau; Wahl eines Delegirten zum Deutschen Milchwirthschaftlichen Verein, eines Verbandsvorsitzenden an Stelle des auf Wunsch ausscheidenden bisherigen Vorsitzenden Herrn Häbel, sowie zweier Mitglieder des Kuratoriums; Vorlegung der Berichte über die Thätigkeit der Einzelvereine; Bericht über das Verbandsorgan und das Jahrbuch, erstattet vom Kuratorium; Die Erwerbung der Rechte einer juristischen Person oder die Eintragung des Verbandes in das Vereinsregister, sowie die für den Verband hierzu nöthigen Statutenänderungen, Ref. Herr Dr. Krüger; Auf welche Art und Weise läßt sich ein vortheilhaftes Zusammenarbeiten des Verbandes mit den Landwirthschaftskammern und den andern Verbänden erreichen? Ref.: Herr Dr. Krüger; Kann man die Magermilch auf andere als die bisherige Art und Weise höher verwerthen als bisher? Ref.: Herr Dr. Krüger; Vortrag des Herrn Schütt-Dortmund über die Wohlfahrtskasse; Empfiehlt es sich, daß seitens des Verbandes ein Vertrag mit einer Haftpflichtgesellschaft für Verbandsmitglieder geschlossen wird? Ref.: Herr Brocks-Bunzlau.

Zu dieser Tagesordnung sind folgende Anträge gestellt: Vom Verein der Molkereifachleute für die Provinzen Westpreußen und Hinterpommern „Der Butterverkauf und die amtlichen Butternotirungen," Ref.: Herr Suhr-Grünfelde.

Vom Verein der Molkereibeamten, -Besitzer und -Pächter der Provinz Sachsen ꝛc. „Der Verband möge eine Denkschrift ausarbeiten und an die Direktoren der landwirthschaftlichen Genossenschafts- und Meierei-Verbände, sowie an die Vorsitzenden der Landwirthschaftskammern, Genossenschaftsmolkereien u. s. w. zum Versand bringen, aus welcher die Empfänger die Zwecke und Ziele des Verbandes der Vereine Deutscher Molkereibeamten, -Besitzer und -Pächter kennen lernen; vertrauliche Besprechung, ob es angebracht ist, durch Einführung von Führungslisten die Verbandsmitglieder vor schlechtem Hülfspersonal zu schützen."

Vom Verein der Molkerei-Betriebsleiter in Nordwest-Deutschland. „Der Verband möge beschließen, vom Beginn des nächsten Geschäftsjahres ab eine höhere Verzinsung der Garantiescheine eintreten zu lassen, und zwar dergestalt, daß neben den bisherigen Zinsen Koupons in gleicher Höhe ausgegeben werden, welche nach Wahl des Inhabers in Baar ausbezahlt oder bei Aufgabe von Inseraten von der Verbandszeitung in doppelter Höhe in Zahlung genommen werden. Der Verband möge einen Beschluß darüber herbeiführen, wie in Zukunft darüber verfahren werden soll, wenn Inhaber von Garantiescheinen gestorben sind, oder ihre Garantiescheine aus irgend welchem Grunde veräußern wollen. Ferner möge der Verband beschließen, seinen Verbandstag im nächsten Jahre in Hannover abzuhalten, falls er es nicht vorziehen sollte, einen Ort als ständigen Sitz des Verbandes zu bestimmen, wo dann alle Verbandstage abgehalten werden müßten".

Vom Molkereibeamten- und Interessenten-Verein für Herzogthum Oldenburg und angrenzende Landestheile. „Der Verbandstag soll im Jahre 1900 im Bezirke des Oldenburger Molkereibeamten-Vereins in Bremen stattfinden. Die Jahresbeiträge an den „Verband Deutscher Molkerei-Beamten, -Besitzer, und Pächter" sollen von nun an in der Weise erhoben werden, daß für jedes Mitglied eines Vereins ohne Unterschied der Mitgliederzahl desselben, ein gleich hoher Betrag berechnet wird."

Handelskammer zu Graudenz.

(Schluß.)

Ueber Einkauf von Armeebedürfnissen durch die Proviantämter berichtet der Vorsitzende, die Kammer habe gemäß Beschluß der vorigen Sitzung den Handels- und Kriegsminister gebeten, die Bestimmung, wonach der Handel bei den Bezügen der Proviantämter ausgeschlossen werde (§ 61 der Proviantamtsordnung), aufzuheben. Dieser Eingabe hätten sich eine große Anzahl von Handelskammern, so die zu Bielefeld, Bromberg, Cassel, Emden, Frankfurt a. d. O., Halberstadt, Insterburg, Krefeld, Lauban, Tilsit, Thorn, angeschlossen. Inzwischen habe der Handelsminister der Kammer erwidert, daß eine Ausschließung des legitimen Handels weder durch den § 61 der Proviantamtsordnung ausgesprochen, noch in der Praxis jemals erfolgt sei; „für die Militärverwaltung ist ebenso wie für jede öffentliche Verwaltung bei der Wahl der Bezugsquellen lediglich die Rücksicht auf eine möglichst vortheilhafte Deckung ihrer Bedürfnisse maßgebend. Deshalb ist auch für die Naturallieferungen an die Proviantämter ein freier Wettbewerb zwischen Produzenten und Handel nicht nur zulässig, sondern erwünscht. Nur bei gleichen Forderungen für nach der Beschaffenheit gleichwerthige Waare soll dem Ankauf von Produzenten der Vorzug gegeben werden.

Dieser Bescheid sei an sich eine Zurückweisung des Antrages der Kammer, bedeute jedoch insofern einen Erfolg, als ausdrücklich erklärt wurde, daß die Militärverwaltungen nur bei gleichen Preisen dem Bezuge aus erster Hand den Vorzug geben sollten; allerdings sei auch dies noch eine schwere Zurücksetzung des Kaufmannsstandes. Es gehe jedoch daraus hervor, daß die Proviantämter, die Offerten der Händler überhaupt zurückwiesen, gegen ihre Befugnisse und Instruktionen handelten.

In der Diskussion weisen insbesondere die Herren Herrmann-Marienwerder und Hoffnung darauf hin, daß in der That vielfach eine Ausschließung des Handels bei den Bezügen der Proviantämter erfolge, und führen Beispiele dafür an, daß Angebote der Händler trotz billigerer Preisstellung von den Proviantämtern abgewiesen worden seien und zwar mit der Begründung, daß ihnen Ankäufe aus zweiter Hand überhaupt verboten seien. Dabei sei es vorgekommen, daß Getreide, das zuerst vom Händler dem Proviantamte angeboten, von diesem aber zurückgewiesen worden sei, darauf, nachdem es inzwischen von einem Landwirthe angekauft und von ihm dem Proviantamte angeboten worden wäre, von diesem ohne Beanstandung zu höheren Preisen angenommen worden sei. Die Kammer möge deswegen, nachdem ihr weiteres Material darüber zur Verfügung gestellt sein würde, nochmals beim Minister vorstellig werden und evtl. auch den deutschen Handelstag zur weiteren Verfolgung dieser Frage auffordern.

Die Kammer beschließt, diese Frage entsprechend der gegebenen Anregung weiter zu verfolgen und ferner den Proviantämtern des Bezirkes von dem Schreiben des Ministers Mittheilung zu machen.

Weiter wird über die **Schnellzugsverbindung Graudenz-Bromberg** berichtet, es habe verlautet, daß die Eisenbahnverwaltung die Nachtschnellzüge Z. 61 und Z. 62 von Graudenz nach Bromberg wegen mangelnder Rentabilität eingehen lassen wolle. Der Vorsitzende hat in der Sitzung des Bezirks-Eisenbahnrathes unter Hinweis auf die äußert mangelhaften Graudenzer Zugverbindungen die Beibehaltung dieses Zugpaares beantragt und dabei besonders darauf aufmerksam gemacht, daß der Stadt Graudenz, die der Eisenbahnverwaltung im Personenverkehr große Einnahmen zuführe, ein Recht habe, die Beibehaltung dieses Zugpaares selbst bei mangelnder Rentabilität zu verlangen. Er habe daraufhin die Zusage erhalten, daß die Züge in dem Winterfahrplan nicht aufgehoben werden sollten. Er habe ferner beantragt, die Züge von und nach Marienburg weiterzuführen. Eine Entscheidung stehe darüber noch aus. Die Kammer habe dieselben Anträge der Eisenbahndirektion in einer ausführlichen Eingabe, die zur Verlesung kommt, unterbreitet. Die Kammer erklärt sich mit diesem Vorgehen einverstanden.

In Sachen der **Bahn-Verbindung Marienburg-Thorn** hat der Minister der öffentlichen Arbeiten, wie die Handelskammer zu Thorn mittheilt, erklärt, daß der Ausbau der Strecke Marienburg-Thorn als Vollbahn für die nächste Zeit noch nicht in Aussicht gestellt werden könne, da die hierfür aufzuwendenden Ausgaben so erheblich seien, daß sie zu dem davon für den Verkehr zu erwartenden Nutzen in keinem Verhältniß stehen würden. Dieser Bescheid sei sehr bedauerlich, da der Ausbau dieser Strecke als Vollbahn für die wirthschaftliche Entwickelung eines großen Theiles des Bezirks von geradezu ausschlaggebender Bedeutung sein würde. Der Ausbau der Strecke, die, trotzdem darauf bisher kein rationeller Betrieb durchgeführt werden könne, schon jetzt sehr gut rentiere, lasse eine steigende Rentabilität wohl mit Sicherheit erwarten. Die Kammer könne sich daher nicht hierbei beruhigen; der Handelskammer zu Thorn, die mitgetheilt habe, daß sie weitere Schritte dieserhalb zu unternehmen gedenke, sei vorgeschlagen worden, in Zukunft deswegen gemeinschaftlich vorzugehen.

Die Kammer nimmt von dem Bescheide des Ministers mit großem Bedauern Kenntniß und beschließt, da der Ausbau der Strecke Marienburg-Thorn im Interesse der weiteren Entwickelung des Bezirkes durchaus nothwendig sei, mit allen Kräften für die Förderung dieses Projekts einzutreten.

Zu der Angelegenheit betr. **Einlegung eines Tages-Schnellzugspaares auf der Strecke Insterburg-Jablonowo-Graudenz-Bromberg-Berlin** schlägt der Verkehrs-Ausschuß vor, zunächst mit den interessirten west- und ostpreußischen Städten wegen dieser Frage Fühlung zu nehmen und dann eine gemeinschaftliche Eingabe an den Minister der öffentlichen Arbeiten zu richten. Einer Reihe westpreußischer Interessenten seien bereits bezügliche Schreiben zugegangen.

Die Kammer hält die Errichtung eines Schnellzugverkehrs auf der Strecke Insterburg-Graudenz-Berlin im Interesse einer guten Verbindung nach Berlin, ganz besonders aber der west- und ostpreußischen Städte untereinander für dringend nothwendig und beschließt demgemäß.

Der Vorsitzende berichtet, aus den Kreisen der Spediteure sei über die **mangelhafte Beschaffenheit der Bahnhofstraße** zu Graudenz, die den Fuhrwerksbesitzern große Unkosten bereite, lebhaft Klage geführt worden. Die Kammer hält eine wesentliche Verbesserung der Bahnhofstraße oder aber die Herrichtung einer neuen Zugangsstraße zum Bahnhofe für nothwendig.

Die Kammer wählt als ihren Vertreter in der städtischen Notirungskommission Herrn H. Hoffnung und beschließt, in den anderen hauptsächlichsten Orten des Bezirkes die **Errichtung von Notirungskommissionen** zu betreiben.

Die Kammer genehmigt ein vom Verwaltungs-Ausschusse erstattetes **gerichtliches Gutachten**. Es wird darin ausgeführt, daß ein vom Verkäufer dem Käufer unmittelbar nach Abschluß des Geschäftes übergebener Blockzettel für den Käufer bindend sei, wenn er nicht sogleich dagegen Einspruch erhebe; die Abschlußform „per Frühjahr auf Abforderung", bedeute eine bestimmte Kaufverabredung.

Herr Stadtrath Braun berichtet über den Entwurf eines Ortsstatuts für die **kaufmännische Fortbildungsschule** zu Graudenz. Von besonderer Wichtigkeit sei dabei die Zusammensetzung des Schulvorstandes. Zu erwägen sei, ob die Kammer nicht die Verwaltung der Schule völlig übernehmen solle. Ferner müsse die Kammer der Frage näher treten, ob nicht auch in anderen Städten des Bezirkes kaufmännische Fortbildungsschulen bezw. Kurse einzurichten seien. Die Kammer überweist die Frage dem Verwaltungs-Ausschuß.

Nach der Sitzung veranstaltete die Kammer, einer Einladung des Vorsitzenden Folge leistend, eine Fahrt nach Marusch, um den ersten von der Firma A. Ventzki A.-G. gebauten Dampfpflug-Apparat im Betriebe zu besichtigen.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 30. August.

* — **Die Kleinbahn Liessau-Großlichtenau-Neukirch** (Kr. Marienburg) wird vom 1. September ab unter Benutzung der zwischen Bahnhof Dirschau und dem Kleinbahnhof Liessau bestehenden Omnibus-Verbindung zur Postbeförderung benutzt werden, und zwar wird in den Zügen 5/7 und 12 eine Schaffnerbahnpost verkehren, und mit den Zügen 9 und 10 werden Postbriefbeutel durch das Zugpersonal befördert werden. Vom gleichen Zeitpunkte ab werden die Landpostfahrt zwischen Dirschau 2 (Bhf.) und Palschau, ferner die zweimaligen Botenposten zwischen Dirschau Bahnhof und Großlichtenau und die Botenpost zwischen Palschau und Neukirch aufgehoben. Dagegen wird vom 1. September ab eine Botenpost zwischen Damerau und Palschau neu eingerichtet; diese geht aus Damerau 7.30 früh und trifft in Palschau 8.45 ein; Abgang aus Palschau 8.0 Abds., Ankunft in Damerau 9.20 Abends.

— **Die XV. mit einer Ausstellung verbundene Zuchtvieh-Auktion der Ostpreußischen Holländer Heerdbuch-Gesellschaft** findet am 19. und 20. Oktober auf dem städtischen Viehhofe bei Königsberg statt. Außer Bullen im Alter von 12 bis 24 Monaten, deren Anmeldung in einer Klasse zu erfolgen hat, werden auch wieder weibliche Thiere, gedeckte Sterken und jüngere Kühe, zur Ausstellung und Auktion zugelassen. Gemäß dem Beschlusse einer außerordentlichen Hauptversammlung der Heerdbuch-Gesellschaft werden diesmal nur solche Thiere, sowohl männliches wie weibliches Zuchtmaterial, zur Ausstellung und Auktion zugelassen, welche vorher mit Tuberkulin geimpft sind und auf Grund eines von einem approbirten Thierarzte ausgestellten Impfattestes nicht reagirt haben. Auch wird, wie im Frühjahr, eine Ausstellung und freihändiger Verkauf von Zuchtschafböcken und Zuchtebern, an der sich auch Nichtmitglieder betheiligen können, mit dieser Ausstellunn verbunden sein. Die Anmeldungen hierzu müssen gleichfalls bei dem Geschäftsführer der Heerdbuch-Gesellschaft, Thierzucht-Instruktor Dr. Poeppel-Königsberg in Pr., Lange Reihe 3, bewirkt werden.

— **[Westpreußische Feuersocietät.]** Der Abschluß des westpreußischen Feuersocietäts-Fonds für das Rechnungsjahr 1898/99 schließt in Einnahme mit rund 851889 Mark, in Ausgabe mit 728555 Mark ab, so daß 123334 Mark Bestand des Hauptfonds verblieben sind. Unter den Einnahmen sind 637046 Mark ordentliche Feuersocietäts-Beiträge enthalten; an Brand- und Löschschadensvergütungen sind 436129 Mark gezahlt worden.

— **[Besitzwechsel.]** Herr Gutsbesitzer Kern hat sein 310 Morgen großes Gut Polnisch-Rudin bei Lobsens an Herrn L. Meiersohn aus Schulitz für 75000 Mark verkauft.

Der praktische Arzt Herr Dr. Kornalewski in Allenstein hat das 555 Hektar große Gut Klein-Trinkhaus von Herrn Kreisausschußsekretär Krosta-Sensburg gekauft.

Der Ackerwirth Franz Kirchhoff-Braunsdorf bei Schroda hat seine 142 Morgen große Wirthschaft an die polnische Parzellirungsbank in Posen für 22000 Mark verkauft.

Herr Rittergutsbesitzer und Rittmeister d. L. A. Weissermel-Wilhelmsdank, Kr. Strasburg, theilt uns zu der Nachricht von dem Tausch seines Ritterguts Wilhelmsdank gegen Sloszewo mit, „es sei durchaus noch möglich, daß aus dem Tausche nichts wird"; es besteht also vorläufig nur die Absicht für den Tausch.

— **[Ordensverleihungen.]** Es ist verliehen: das Großkreuz des Ordens der Königlich Württembergischen Krone dem General der Infanterie v. Zingler, à la suite des Kolbergischen Grenadier-Regiments Nr. 9, zuletzt Gouverneur von Ulm.

— **[Auszeichnung.]** Dem Gutskämmerer Schaknies zu Alischken im Kreise Insterburg ist das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen.

— **[Militärisches.]** Rhode, Lt. im Füs. Regt. Nr. 35, in das Inf. Regt. Nr. 141 versetzt. Haack, Lt. im Inf. Regt. Nr. 47, mit Pension und der Armee-Uniform, Hoff, Lt. im Inf. Regt. Nr. 140 mit Pension der Abschied bewilligt.

— **[Personalien von den Seminaren.]** Die in Folge der Ernennung des Herrn Albrecht zum Kreisschulinspektor in Jarotschin seit Neujahr d. Js. erledigte Oberlehrerstelle am Lehrerseminar zu Rawitsch ist dem Seminarlehrer Leist aus Mühlhausen i. Th. übertragen worden.

— **[Personalien von der Forstverwaltung.]** Versetzt sind vom 1. Oktober der Forstaufseher Gumpert von Budsin nach Grünsee, Oberförsterei Schulitz, unter Ernennung zum Förster, der Förster Meckelburg von Stangenforth nach Töpferberg bei Erpel; an dessen Stelle tritt der Forstaufseher Sommer aus Oberförsterei Schulitz unter Ernennung zum Förster.

* **Podgorz**, 29. August. In der heutigen Stadtverordneten-Sitzung wurde für die Aufstellung einer vierten Pumpe der Betrag von 1200 Mk. bewilligt. Bis zum 1. Oktober soll die 3. katholische Schulklasse fertig dastehen. Mit der Pflasterung der Magistratsstraße soll in Kürze begonnen werden. Der Kreis hat hierzu 4000 Mk. bewilligt.

B **Briesen**, 29. August. Wie die Ober-Postdirektion in Danzig hierher mitgetheilt hat, soll der Anschluß von Briesen an das allgemeine Fernsprechnetz Ost- und Westpreußens unter Herstellung einer Doppelleitung von Briesen nach Schönsee dem Reichs-Postamt für das nächste Jahr in Vorschlag gebracht werden, wenn seitens der betheiligten Kreise aus dem Betriebe der Doppelleitung eine jährliche Einnahme von 10 Prozent der auf etwa 8000 Mk. veranschlagten Herstellungskosten für fünf Jahre gewährleistet wird. Wegen Uebernahme der geforderten Garantiesumme durch die Interessenten sind bereits von Herrn Brauereibesitzer Bauer Schritte gethan worden.

* **Gollub**, 29. August. Der Herr Landesdirektor hat der hiesigen freiwilligen Feuerwehr für erfolgreiche Thätigkeit bei mehreren hier im Frühjahr ausgebrochenen Bränden 100 Mark bewilligt.

& **Riesenburg**, 29. August. In Folge einer an die Städte Dt.-Eylau, Rosenberg und Riesenburg von der Oberpostdirektion gerichteten Anfrage, ob diese drei Städte wünschen, an das allgemeine Fernsprechnetz angeschlossen zu werden, und ob sie sich bereit erklären, für die Dauer von fünf Jahren für einen jährlichen Gesammtbetrag von 2800 Mark Gewähr zu leisten, (wovon auf Riesenburg 900 Mark entfallen), hatte sich hier auf Veranlassung des Herrn Bürgermeisters Reimann eine Versammlung von Interessenten im Deutschen Hause eingefunden. Die Versammlung erklärte sich mit dem Projekt einverstanden, unter der Voraussetzung, daß die Summe der von den Garantiezeichnern gezahlten Einkommensteuer mindestens 4000 Mark betrage, so daß der eventuell an die Postbehörde zu leistende Zuschuß höchstens 10 pCt. der Einkommensteuer betragen dürfte, wobei angenommen ist, daß mindestens 500 Mark durch die Fernsprechgebühren aufgebracht werden würden. Um unserer Stadt die Vortheile des Anschlusses an Berlin, Posen ꝛc. bieten zu können, verlangt die Postbehörde noch, daß mindestens fünf Hausanschlüsse gezeichnet werden, deren Extrakosten je 150 Mark jährlich betragen. Da die Bürgerschaft der Sache ein recht reges Interesse entgegenbringt, soll demnächst in einer weiteren Versammlung festgestellt werden, wie hoch sich die Zuschüsse seitens der vorläufigen Garantiezeichner belaufen werden.

* **Jastrow**, 28. August. Herr Schröder, Konzertmeister des symphonischen Orchesters zu Kiew, wird aus Anlaß eines Besuches seiner hier lebenden Eltern in Gemeinschaft mit zwei anderen auf der Durchreise befindlichen Künstlern hier ein Konzert veranstalten. Der eine der beiden, Herr Adolf Cords (Violoncell), ist in Deutschland als einer der hervorragendsten Vertreter seines Instrumentes bekannt. Herr Olk, langjähriger Konzertmeister der Berliner Philharmonie, wird die Klavierbegleitung übernehmen. Herr Schröder ist im Besitze einer Amati-Geige im Werthe von 10000 Mk.

Christburg, 29. August. Bei der Reorganisation des Innungswesens wurde jede Ausdehnung des Innungsbezirks über die Grenze des Regierungsbezirks, oder gar über die Provinzialgrenze hinaus abgelehnt, in Folge dessen mehrere Innungen ihre Auflösung beschlossen haben. Eine an den Minister gerichtete Petition hatte aber Erfolg, und es ist genehmigt worden, daß, weil unsere Stadt so nahe der Provinzialgrenze liegt, nur diejenigen Ortschaften, welche einer Zwangsinnung zugeschlagen sind, auszuscheiden haben, die Innungsbezirksgrenze aber unverändert bleiben soll. Diese Bestimmung dehnt sich auf Theile der Kreise Mohrungen, Pr.-Holland, Marienburg und Elbing aus.

[:] **Rastenburg**, 28. August. Im Saale des Hotel Thuleweit fand heute Abend eine Feier des 150. Geburtstages Goethes statt, veranstaltet von Lehrern und Schülern unseres Gymnasiums. Die Kapelle des Grenadier-Regiments Nr. 4 eröffnete die Feier mit dem Vortrag der berühmten Beethoven'schen Ouvertüre zu „Egmont". Dann sprach Herr Oberlehrer Dr. Hecht über den inneren Entwicklungsgang des Dichters und gab einen Ueberblick über seine Bedeutung für die Gestaltung unserer Kultur. Es folgten Vorträge verschiedener Dichtungen des Meisters durch Schüler des Gymnasiums, des leichteren Verständnisses wegen durch kurze Erläuterungen des Festredners eingeleitet. Vierstimmige kleinere Lieder wurden gesungen, und mit dem Vortrage der Mendelssohn'schen Komposition von „Meeresstille" und „glückliche Fahrt" schloß die Feier. — Herr Gestütsdirektor Werner begiebt sich im Herbst nach Ungarn, um im Auftrage des Landwirthschaftsministeriums die dortige Pferdezucht in den wichtigsten Gestüten kennen zu lernen. — Herr Kaufmann L. von hier fuhr am 4. März mit einem Billet 3. Klasse von Allenstein nach Korschen. Da der Wagen nicht genügend geheizt war, begab sich Herr L. wegen der empfindlichen Kälte in einen Wagen 2. Klasse, wo er von einem revidirenden Beamten bemerkt wurde. Er erhielt ein Strafmandat wegen Uebertretung der Eisenbahnbetriebsordnung, und es wurde außerdem gegen ihn das Strafverfahren wegen Betruges anhängig gemacht. In der Schöffengerichtssitzung wurde indeß Herr L. freigesprochen, da durch Zeugen festgestellt werden konnte, daß der Aufenthalt in dem Wagen wegen der Kälte gesundheitsgefährlich gewesen sei.

? **Aus dem Kreise Tilsit**, 29. August. Unsere Gegend ist in den letzten Tagen von heftigen Stürmen heimgesucht

worden, welche in den Obstgärten ungeheuren Schaden verursacht haben. Eine Unmenge unreifer Aepfel, Birnen und Pflaumen sind heruntergeschlagen. So haben die Gärten in diesem Jahre zweimal schwer gelitten, einmal im Frühjahr während der Baumblüthe durch Frost und jetzt durch den Sturm.

+ **Pillau**, 29. August. In der letzten **Stadtverordneten-Versammlung** kam es bei der Beschlußfassung über die Trottoirlegung um den großen Markt zu einer lebhaften Debatte. Die Versammlung hatte bereits früher beschlossen, daß bei dieser Trottoirlegung der Balkon vor dem Rathhause sowie die sämmtlichen Bäume um den Markt — auch die in dem bereits im vorigen Jahre gelegten Trottoir stehen gelassenen Bäume — beseitigt und dafür **vor dem Trottoir** junge Bäume angepflanzt werden sollen. Der Magistrat hatte diesem Beschluß seine Zustimmung mit der Begründung versagt, daß die Bäume ein öffentliches Verkehrshinderniß nicht bilden, Schatten gewähren und eine Zierde der Stadt sind; der Magistrat beantragte, diese Bäume erst, wenn die neuanzupflanzenden jungen Bäume wachsen, zu beseitigen. Die Stadtverordneten beharrten indeß bei ihrem Beschluß. Die Legung des Trottoirs am Markt und in der Haffstraße ist begonnen und muß bis zum ersten Oktober fertig sein.

Das Grundstück des Kaufmanns Otto **Schöler** ist im Wege der Zwangsversteigerung in den Besitz des Kaufmanns Hermann **Adameit** aus Königsberg übergegangen. Adameit ist derselbe, der in dem **Rosengarth'schen Mordprozeß** aus Zögershof bei Königsberg eine so hervorragende Rolle spielte.

Bromberg, 29. August. Vorgestern wurde denjenigen Mitgliedern des **Landwehrvereins**, welche ihm 25 Jahre angehören, das zu diesem Zweck gestiftete **Erinnerungskreuz** durch den Vorsitzenden Herrn Oberlehrer Dr. **Liman** feierlich überreicht. Die Zahl der Dekorirten belief sich auf mehr als hundert; darunter befanden sich als älteste Mitglieder die Herren Zimmermeister **Berndt** sen. von hier und Altsitzer **Lorenczewski** in Schöndorf u. a. Der Verein besteht 26 Jahre.

Bromberg, 28. August. Im Schweizerhause zu **Schleusenau** fand am Sonntag ein **Preiswettsingen** statt, an welchem sich die Vereine „Kornblume", Landwehr-Sängerbund, Handwerker-Sängerbund, Ostbahn-Werkstätten-G.-V., „Gutenberg", Beamten-G.-V. „Eintracht" und „Sine cura" betheiligten. Den 1. Preis (eine silberne Kette mit Ordensstern) erhielt Verein „**Gutenberg**", den zweiten (einen Humpen) Verein „**Eintracht**", den dritten (einen silberbeschlagenen Taktstock aus Ebenholz) Verein „**Kornblume**" und den vierten (ein Trinkhorn) der **Ostbahn-Werkstätten-Gesangverein**. Außerdem wurde einem jeden Gesangverein ein Fahnenband überreicht.

Krone a. d. Brahe, 28. August. In der Hauptversammlung der **Ortskrankenkasse** wurde über die Aufnahme der **Bauhandwerker**, die bisher eine eigene Kasse hatten, berathen. Die Versammlung lehnte es einstimmig ab, die Bauhandwerker als Kassenmitglieder aufzunehmen und zwar deshalb weil hierdurch die Kasse finanzielle Nachtheile zu erwarten hätte.

* **Bartschin**, 28. August. Die hiesige **freie Innung** wählte in ihrer gestrigen Versammlung Herrn Bäckermeister **Hellmig** zum Obermeister.

Posen, 28. August. Das Fest der goldenen **Hochzeit** feierte am Sonnabend das **Jonert'sche** Ehepaar. Das betagte Ehepaar erweckt insofern ein weiteres Interesse, als der Mann ein gelernter Schuhmacher und Jahre lang Kirchendiener an der Petrikirche, seit etwa zwanzig Jahren **erblindet** ist und dadurch außer Stande war, für die Familie zu sorgen. Da hat dann die Frau durch Wäscherdienste den Ihrigen das tägliche Brod erworben. Mit welcher Treue die fleißige Frau diesem Dienste oblag, geht daraus hervor, daß sie in einigen Häusern der Stadt seit mehr als 25 Jahren, ja in einem Falle seit 30 Jahren die Wäsche besorgt hat. Und noch heute, im Alter von 76 Jahren steht sie unermüdlich arbeitend am Waschfaß.

* **Wronke**, 28. August. Hier ist eine **Volksbibliothek** gegründet worden. Die Bücher werden unentgeltlich verabfolgt.

Wreschen, 28. August. Herr Kaufmann **Hirschberg** aus Hamburg, ein geborener Wreschener, der vor 20 Jahren von hier verzog, hat in diesen Tagen wieder seine Vaterstadt besucht und der hiesigen jüdischen Gemeinde bezw. einzelnen Vereinen im Ganzen 6000 **Mark geschenkt**, mit der Bestimmung, am Todestage seiner Mutter Gebete verrichten zu lassen.

♂ **Wreschen**, 29. August. Die über 80 Jahre alte **Windmühle** in **Opatowka** ist vorgestern Abend niedergebrannt. Die Mühle war nur gering versichert.

Znin, 29. August. In **Lednagora** ereignete sich bei dem Bau der evangelischen **Kirche** ein **Unglücksfall**. An einem Tau wurde ein **Kasten** mit **Mörtel** in die Höhe gewunden. Plötzlich zerriß das Tau und der Kasten stürzte auf einen unten stehenden **Arbeiter** und drückte ihm den Brustkasten ein. Der Bedauernswerthe wurde bewußtlos vom Platze getragen. Sein Zustand ist hoffnungslos.

b **Obornik**, 29. August. Gestern Abend brach in dem Stalle des Gemeindevorstehers **Gradzielski** in **Ocieschin** **Feuer** aus, welches den Stall nebst Inhalt vollständig einäscherte.

rt **Schubin**, 29. August. Der Besitzer Gottlieb **Sauer** aus Wonsosch wurde vom hiesigen **Schöffengericht** zu einer Geldstrafe von 225 **Mark** verurtheilt. Er hatte im angeheiterten Zustande mit seinem von ihm selbst geleiteten Fuhrwerke 15 **Chausseebäume** durch Anfahren arg beschädigt.

br **Kolberg**, 28. August. Der **hinterpommersche Gartenbauverein**, bestehend aus den Gartenbauvereinen Kolberg, Köslin und Belgard, hielt gestern hier eine Delegirten-Versammlung ab. Der Antrag, den Verein aufzulösen, fand keine Zustimmung, vielmehr wurde auf Antrag des Dr. **Janke**-Greifenberg der Gartenbauverein Greifenberg noch in den hinterpommerschen Verein aufgenommen. — Beim **Baden** ist gestern Vormittag ein hier sich zur Erholung aufhaltender **Rechtsanwalt** aus Lemberg **ertrunken**. Er war zu weit in die Ostsee, welche gestern gerade ziemlich hohen Wellengang hatte, hinausgeschwommen.

Verschiedenes.

— **[Die vier K.]** Bei dem jüngsten Yachtfest in Kiel wurden zwei ihrer Rasse gemäß unerschrockene Amerikanerinnen dem Kaiser vorgestellt. Eine der Damen hielt dem Kaiser im Laufe der Unterhaltung einen kleinen Vortrag über die „erniedrigende" Stellung der Frau in Deutschland. Der Kaiser hörte geduldig zu und sagte, als die Amerikanerin zu Ende geredet hatte, mit einem leichten Lächeln: „In dieser Frage halte ich mich an meine Frau. Wissen Sie, was diese mir zu sagen pflegt? Sie sagt mir, der Beruf der Frauen weise sie zunächst auf nichts Anderes als die vier K." — „Die vier K.", riefen beide Amerikanerinnen. — „Ach ich vergaß, das Sie kein Deutsch verstehen. Die vier K. sind: **Kinder, Küche, Kirche, Kleider**." Die beiden Amerikanerinnen zogen sich zurück.

— **[Ein Goethe-Denkmal in Chicago.]** Die Deutschen Chicagos beabsichtigen ein Goethe-Standbild im dortigen Lincoln-Park zu errichten. Die Kosten sind auf 90000 Mk. veranschlagt, von welcher Summe ein großer Theil bereits aufgebracht ist. Goethe wird mit einer Manuskript-Rolle in der Hand stehend dargestellt. Das Piedestal zeigt Faust und Gretchen, Herrmann und Dorothea, Iphigenia und Orestes, sowie Mignon und den alten Harfenspieler.

Wie die Pflanzen zu wachsen belieben,
Darin wird jeder Gärtner sich üben;
Wo aber des Menschen Wachsthum ruht,
Dazu Jeder selbst das Beste thut.

* * *

Mit einem Herrn steht es gut,
Der, was er befohlen, selber thut. **Goethe.**

Amtliche Anzeigen.

Bekanntmachung.

3755] Nach Statut vom 14. Juni 1899 wurde eine Genossenschaft unter der Firma: „Molkerei-Genossenschaft Bobrau, eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht", mit dem Sitze in Bobrau gebildet und heute in das Genossenschaftsregister eingetragen. Gegenstand des Unternehmens ist der Verkauf reiner unverfälschter Milch und der daraus gewonnenen Produkte für gemeinschaftliche Rechnung. Die Bekanntmachungen der Genossenschaft erfolgen unter deren Firma, gezeichnet von zwei Vorstandsmitgliedern durch den Geselligen in Graudenz und das Strasburger Kreisblatt. Die Mitglieder des Vorstandes sind: Ernst Glawe und Herrmann Ristau in Bobrau und Carl Robe in Griewenhof. Die Willenserklärung und Zeichnung für die Genossenschaft muß durch zwei Mitglieder des Vorstandes erfolgen, wenn sie Dritten gegenüber Rechtsverbindlichkeit haben soll. Die Zeichnung geschieht in der Weise, daß die Zeichnenden zur Firma der Genossenschaft ihre Namensunterschrift beifügen. Die Haftsumme beträgt 150 Mark für jeden zu erwerbenden Geschäftsanthal. Die höchste Zahl der Geschäftsantheile, auf welche ein Genosse sich betheiligen kann, beträgt einhundert. Die Einsicht der Liste der Genossen ist in den Dienststunden des Gerichts jedem gestattet.

Strasburg Wpr., den 4. Juli 1899.
Königliches Amtsgericht.

Aufgebot.

Im Grundbuch von Heinrichau — Band I — Blatt 14 — Abtheilung III — Nr. 2 — ist folgende Hypothek eingetragen:

„Zweihundert Thaler rückständige Kaufgelder, drei Monat nach dem beiderseitigen Tode der Verkäufer Johann und Wilhelmine geb. Wendt, Gnuschke'schen Eheleute an die gesetzlichen Erben derselben und zwar zur Hälfte an die des Verkäufers, zur Hälfte an die der Verkäuferin zahlbar. Eingetragen auf Grund des Vertrags vom 1. Juli 1867 zufolge Verfügung vom 16. Oktober 1867".

Johann Gnuschke ist am 12. August 1880, Wilhelmine Gnuschke geb. Wendt am 3. Februar 1899 gestorben.

Der Eigenthümer des belasteten Grundstücks, Besitzer Carl Preuß in Heinrichau, vertreten durch Rechtsanwalt Platz in Rosenberg hat das Aufgebot der Post auf Grund des § 106 der Grundbuchordnung beantragt. [3752

Die unbekannten Inhaber der Post werden aufgefordert, dem Eigenthümer des belasteten Grundstücks gegen Empfang der Zahlung spätestens in dem auf

den 20. Dezember 1899, Vorm. 12 Uhr

an Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 7, anberaumten Aufgebotstermin Quittung oder Löschungsbewilligung zu ertheilen bezw. sich zu melden und zu legitimiren, widrigenfalls dem Antragsteller die Hinterlegung des Kapitals nebst Zinsen gestattet und die zur Löschung der Post nach § 107 Grundbuchordnung erforderliche Bescheinigung ertheilt werden wird.

Rosenberg Wpr., den 19. August 1899.
Königliches Amtsgericht I.

Verdingung.

Der Neubau eines 2klassigen **Schulhauses** nebst Abortgebäude und Umwährungen in **Dritschmin** soll in Gesammtunternehmung am [3572

Sonnabend, d. 23. September d. Js., Vormittags 10 Uhr

öffentlich verdungen werden.

Die Bedingungen, Zeichnungen nebst Kostenanschlägen pp. können im Kreisbauamt hierselbst eingesehen werden, von wo auch die Abschrift des Kostenanschlages, **um dessen frühzeitige Bestellung** ersucht wird, zum Preise von 2,80 Mk. zu beziehen ist.

Die Angebote sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen, rechtzeitig bei obengenannter Dienststelle abzugeben.

Zuschlagsfrist 45 Tage.

Schwetz, den 26. August 1899.
Der Königl. Kreisbauinspektor. Böhnert.

Oberrealschule zu Elbing.

2303] Für die voraussichtlich erforderlich werdende Vertretung eines neusprachlichen Lehres für die Zeit vom 1. Oktober 1899 bis 1. April 1900 wird ein

Neuphilologe gesucht.

Remuneration nach Uebereinkunft. Meldungen schleunigst zu richten an den Magistrat der Stadt Elbing.

Elbing, den 22. August 1899.
Der Magistrat.

Konkursverfahren.

3753] In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Handelsmannes **Jacob Wolff** in **Sadlinken** ist zur Prüfung der nachträglich angemeldeten Forderungen Termin auf

den 14. Oktober 1899, Vormittags 11 Uhr,

vor dem Königlichen Amtsgerichte hierselbst (Zimmer Nr. 64) anberaumt.

Strasburg, den 15. August 1899.
Königliches Amtsgericht.

Konkursverfahren.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns Emil Salomon in Strasburg, in Firma Emil Salomon, ist zur Prüfung der nachträglich angemeldeten Forderungen Termin auf

den 14. Oktober 1899, Vorm. 11 Uhr

vor dem Königlichen Amtsgerichte hierselbst, **Zimmer Nr. 64,** anberaumt. [3754

Strasburg, den 15. August 1899.
Königliches Amtsgericht.

Verdingung.

3608] Die Lieferung von je **137 Tausend Ziegelsteinen** zur Herstellung eines Wohngebäudes in Markushof und Alt-Dollstädt soll öffentlich im Ganzen oder auch getheilt vergeben werden. Die Verdingungsunterlagen liegen während der Geschäftsstunden bei der unterzeichneten Inspektion zur Einsicht aus und sind daselbst gegen post- und bestellgeldfreie Einsendung von 50 Pfg. in Baar zu beziehen. Die Angebote sind versiegelt und mit der Aufschrift „Lieferung auf Ziegelsteine" versehen, zu dem am **Sonnabend, den 9. September d. Js.,** Vormittags 11 Uhr, stattfindenden Eröffnungstermin einzureichen.

Zuschlagsfrist 3 Wochen.

Osterode Ostpr.,
den 25. August 1899.
Königl. Eisenbahn-Betriebs-Inspektion.

Verdingung.

Die Arbeiten und Lieferungen, ausschl. Stein-, Kalk- und Cementlieferung, für die Herstellung je eines **Wohngebäudes** für 4 Familien auf den Stationen **Alt-Dollstädt** und **Markushof** sollen öffentlich im Ganzen vergeben werden. Die Verdingungsunterlagen liegen während der Geschäftsstunden bei der unterzeichneten Inspektion zur Einsicht aus und sind daselbst gegen post- und bestellgeldfreie Einsendung von 1,50 Mark in Baar zu beziehen. Die Angebote sind versiegelt und mit der Aufschrift versehen „Angebot auf Hochbauten" zu dem am **Sonnabend, den 16. September d. Js., Vormittags 11 Uhr,** stattfindenden Eröffnungstermin einzureichen.

Zuschlagsfrist 4 Wochen.

Osterode Ostpr., [3609
den 26. August 1899.
Königl. Eisenbahn-Betriebs-Inspektion.

Gerichtsbauten in Wartenburg.

Am **Sonnabend, den 9. September 1899, Mittags 12 Uhr,** sollen die Tischlerarbeiten in einem Loose öffentlich verdungen werden.

Die Verdingungsunterlagen sind werktäglich während der Dienststunden im Geschäftszimmer in Wartenburg einzusehen und werden gegen post- und bestellgeldfreie Einsendung in Baar von 5 Mark ebenda abgegeben. [3610

Angebote mit entsprechender Aufschrift sind gleichfalls postfrei an den Königlichen Regierungs-Baumeister **Timmermann** in Wartenburg bis zum Termin einzusenden. Zuschlagsfrist 4 Wochen.

Allenstein,
den 25. August 1899.
Der Kgl. Kreis-Bauinspektor. Ehrhardt.
Der Kgl. Reg.-Baumeister. Timmermann.

Obstgärten

zu verpachten in [3836
Boggusch b. Sedlinen.

Drei Bautechniker

werden für die Abrechnung des hiesigen Infanterie-Kasernements zum sofortigen Eintritt gesucht. Winterbeschäftigung zugesichert. Zureisekosten werden sofort erstattet.

Gesuche mit Zeugnißabschriften und Diätenforderung schleunigst erbeten. [3606

Der Magistrat in Rastenburg Ostpreußen.

Die Jagd

auf dem 850 ha großen Ansiedelungsgute Wszedzyn bei Mogilno soll auf 6 Jahre verpachtet werden, wozu Termin auf den

2. Septbr., Nachm. 2 Uhr,

im Gutshause zu Wszedzyn woselbst die Pachtbedingungen zur Einsicht ausliegen, ansteht.

Der fiskal. Gutsverwalter.

Die Jagd auf hiesiger Feldmark, welche ca. 500 Hektar groß ist, soll am **6. September cr., Nachmittags 3 Uhr** im **Gerz'**schen Gasthofe hier an den Meistbietenden öffentlich verpachtet werden. Die Pachtbedingungen werden im Termine erfolgen, [3547

Amthal, Kr. Thorn,
im August 1899.
Der Gemeindevorsteher.

Verloren, Gefunden.

3511] In der Nacht vom 26 z. 27. ist mir ein dicker, schwarzer **Wallach**, 12 Jahre alt

abhanden gekommen

auf rechter Seite der Rippen ein weißer Fleck, neubeschlagen auf allen vier Füßen, Eisen auf Vorderbeinen mit dicken Griffen, abzugeb. b. Johann **Banetzki**, **Kehrwalde** bei Barloschno.

3323] Am 16. d. Mts. ist uns

1 Stier

mit Anschnitt K. in Insterburg auf dem Bahnhof **abhanden gekommen.** Falls selbiger sich wo eingefunden hat, oder von Händlern aus Versehen eingeladen worden ist, bitte uns davon in Kenntniß zu setzen.

Gebr. Kottow, Lessen Wpr.

Viehverkäufe.

Ostpr. br. Wallach

11jähr., 5 J. als Adjt.-Pf. geg., f. mittl. Gew., leicht zu reiten, auch z. Einspannen geeig., weil überz., f. 500 Mk. sof. zu verkf. Näher. **Thorn III**, Schulstraße 7, part. links. [3566

12 Pflugochsen

junge, schwere, verkauft billig **Dobileit**, Schönfließ bei
3833] **Königsberg i. Pr.**

Präm. **Stammzucht** d. gr. weiß. (engl). Schweineschlags **Dom. Wendstadt-Globitschen**, Kr. Guhrau i. Schles. **Abl. Zucht** edelster ausgewählter Thiere (auch z. Mast). Zucht- u. Preisliste für Thiere jeder Altersklasse v. Dom. **Wendstadt-Globitschen**, Kr. Guhrau i. Schlesien **Schunck.** Sicherer Versand in kalter u. warmer Jahreszeit. Geimpft.

Eine junge, edle, braune

Stute

als Reitpferd vorzüglich geeignet, 5' 4" groß, steht in **Bujaken** per Wittmannsdorf Ostpr. zum Verkauf. [3234

3364] **40 Stck.** gut geformte

Ochsen

wovon die Hälfte gezogen haben, stehen preiswerth zum Verkauf.
C. Scheibke, Danzig.

Anfang Septbr. sind 2 importirte

Hampshire-down-Böcke

einer alt, für 50 Mk., einer vierjährig, für 100 Mk. verkäuflich in **Lindenhof** b. Papau, Bahnh.



Bock-Verkauf.

Nach Verkauf meines Gutes Lichtenthal habe ich die **Jährlingsböcke** der dortigen Hampshiredown-Stammheerde nach **Gruppe** genommen und verkaufe sie von hier aus zu Preisen von 120 und 100 Mark.

B. Plehn, Gruppe.



Yorkshire-Eber

—Thierärztl. Lorenz geimpft.—

v. Winter-Gelens-Culm. [2348]



Cotswold-Böcke

schwerste, engl. Fleischschafrace, sehr lange, glänzende Wolle, verkauft [4352

Skandlack bei Barten Ostpr.

3 sprungfähige, importirte, ostfriesische [3537

Zuchtbullen

recht preiswerth abzugeben.
M. Raabe, Culm a. W.

— 14 Stück —

2- bis 2½jähriges [3327

Holländer Jungvieh

theilweise auch trächtige Sterken, stehen zum Verkauf bei

Herrmann in Schönbrück, Kreis Allenstein, Post- und Haltestelle Hermsdorf.

Ein erstklassig., kompl. zugeritten

Reitpferd

für mittelschweres Gewicht, hellbraune Stute, 5 Jahre alt, 5', 3" groß, mit tadellosen Beinen u. Rücken, schönes u. elegantes Exterieur, ist für 900 Mark zu verkaufen in [3144

Dom. Ostrowitt bei Schönsee Westpreußen.

Im Marstall von **Ostrometzko** stehen weg. Ueberfüllung d. Stalles zum Verkauf:

9jähriger [1923

schwarzer Wallach

1,75 m groß, bei der Truppe geritten, sehr flotter Gänger, 5jährige

schwarzbraune Stute

1,76 m groß, 4½jährige

schwarzbraune Stute

1,72 m groß, 4½jähriger

hellbrauner Wallach

1,78 m groß. Nähere Auskunft ertheilt

Gräfl. Rentamt Ostrometzko.

65 kernfette

Mastschweine

sofort z. Abnahme, à Ctr. 42 Mk., verkäuflich.

Dominium Gr.-Jauth
3721] bei Rosenberg.



In Kirschenau bei Löbau Westpr. stehen **150 grobe**

Schafe

und zwei englische

Böcke

weg. Aufgabe der Zucht preiswerth z. Verkauf. Die Schafe sind gesund und in gutem Futterzustand. [1930



Zuchtschweineverkauf,

große Yorkshire

hiesiger, dreißigjähriger Züchtung, jeden 6. Monat geimpft nach Lorenz, fortlaufend zu soliden Preisen. [3816

Dom. Kraftshagen per Bartenstein.

3715] 11 Paar schöne

Absatzferkel

hat in acht Tagen zum Verkauf **Jueterbock**, Wigodda bei Nitzwalde.

60 bis 70 fette Schweine

250 bis 350 Pfd. schwer, verkauft (auch getheilt) Dampfmolkerei Schwarzenau bei Bischofswerder.

Engl. Rattler

Hündin, 2½jähr., sehr wachsam, Ratten- u. Mäusevertilger, steht billig zum Verkauf. [3887
Oberlt. Wichert, Graudenz, Culmerstraße 74.

3565] Verkaufe nach Wahl:

Nasso

kurzh., deutscher Hund, 4 Jahre alt. Preis 90 Mk.

Luron

kurzh., deutscher Hund, 2 Jahre alt. Preis 150 Mk.

Lord v. Brudritzki

rother langh., irischer Setter, 2 Jahre alt, für 120 Mk.
Die Hunde sind jagdlich gut, hasenrein.
Meyer zu Bexten, Griewe Post Unislaw.

3710] Drei junge

Ulmer Doggen

abzugeben, à 15 Mark, ein Hund, zwei Hündinnen.
A. Roeper, Rendant, Wierzbiczany b. Argenau.

3740] Dom. Ossowken per Gottschalk Westpr. hat 2,1 sechs Wochen alte

deutsche Hühnerhunde

zu verkaufen. Hund 15 Mark, Hündin 10 Mark.

3488] Eine kurzh., braune, deutsche

Hündin

im 2. Felde, von mehrfach prämiirten Eltern abstammend, ferm in allen Points, verkauft zu angemessenem Preise
Graßhoff, Königl. Förster, Hanselderbrück bei Hammerstein Westpreußen.

---

12 bis 15 Kühe und Jungvieh

kauft [3518
Schrader, Conradswalde, Kr. Stuhm.

Feldpferd

zu kaufen gesucht für Gewicht v. 170 Pfd. Genaue Beschreibung, Alter, Größe und Farbe. Meld. mit Preisangabe unter Nr. 3771 an den Geselligen erbeten. Es wird nur auf absolut ruhiges Pferd reflektirt. Schönheitsfehler werden übersehen.

Grundstücks- und Geschäfts-Verkäufe.

Für Anfänger! Mein Cigarr.- & Biergeschäft will ich krankheitshalb. sof. verkf. Bill. Miethe. Uebernahme ca. 600 Mk. A. Pawlowski, Danzig, Scheibenrittergasse 2.

3903] Ein kl., aber flottgehend.

Materialw.-Geschäft

ist besond. Umst. halb. p. 1. Okt. d. Js. bei geringer Anzahlg. zu verkaufen. Meldungen unter H. E. Nr. 285 postlag. Marienburg.

3927] Mein **Materialw.- und Schankgeschäft** bin ich willens, krankheitshalb. sofort unt. äuß. günstigen Bedingungen zu verkaufen. Frau Maria Thiel, Wormditt.

Eine gute **Gastwirthschaft**, sichere Brodstelle, im großen Kirchdorfe, Kr. Dirschau, ist für den festen Preis von 21 000 Mk. bei 6500 Mk. Anz. mit todt. und lebend. Inventar sofort zu verkauf. Geb. neu u. mass. Chaussee. Meld. u. Nr. 3938 a. d. Ges. erb.

Ringofenziegelei

beste Lage Ostpr. (Handstrich, mit ca. 110 Morgen Land, soll weg. Aufgabe der Wirthschaft bei 40- bis 60000 Mk. Anzahlung billig verkauft werden. Villa od. Haus in der Stadt wird in Zahlung genommen. Schriftliche Meld. u. A. 422 an die Geschäftsstelle der Elbinger Zeitung, Elbing, erb.

M. Besitzung

Abbau Pr.-Mark, 1 Meile von Elbing, ca. 300 Morgen, will ich mit voller Ernte und Inventar im Ganzen od. getheilt verkauf. Näheres bei [3822
J. Loewenstein, Elbing, Alter Markt 42.

In Lissa (Posen) ist ein in verkehrsreicher Stadtgegend belegenes, seit ca. 50 Jahren bestehendes, eingeführtes, nachweislich hochrentables [3844

Destillationsgeschäft mit Gasthaus

und Ausspannung, neu gebautes Grundstück in bestem Zustande, aus Gesundheitsrücksichten sofort oder zum 1. Oktober preiswerth zu verkaufen. Hypotheken günstig. Anzahl. mäßig. Offert. baldigst erbeten an H. Kirste, Lissa i. Pos. Storchnesterstraße 1.

Geschäftsgrundstück

in Ostpr., Garnisonstadt, darin 90 J. i. Vollbetrieb Kolonial-, Farbw.-, Destillat.-Geschäft, sofort z. verk. Meld. von Selbstk. u. Nr. 3906 an den Geselligen erbeten.

In schön geleg. Stadt Pom., See u. Wald in unmittelb. Nähe, 10000 Einw., Knotenpunkt von 5 Bahnen, Vollgymnasium, höhere Töchterschule, ist 2stöck. **Wohnh.** m. Garten, Gartenhaus, Stall. 2c. umzugsh. z. verk. Pr. 12000, Anz. 6000 Mk. Off. u. 3924 a. d. Ges. erb.

Barbier- u. Friseur-Geschäft

gut gehend, sofort zu verkaufen. Z. Uebern. sind 1500 Mk. erford. Zu erfragen bei [3527
Johannes Nadolski, Dirschau.

2863] Ein sehr altes, seit circa 50 Jahren bestehendes, flottes

Material- u. Kolonialwaaren-Geschäft

mit Ausschank (Umsatz ca. 70000 Mark), in der besten Geschäftsstraße Inowrazlaw's gelegen, ist sofort zu verpachten. Zur Uebernahme des Waarenlagers gehören 7500 bis 10000 Mk. Näh. Auskunft ertheilt
H. Glinkiewicz, Inowrazlaw, Kirchhofstraße, Agentur-Kommissionsgeschäft.

Gastwirthschaft.

3915] Ein gut eingeführtes Kolonialw.-, Schank- und Restaurationsgesch. im groß. Kirchdorf, vis-à-vis der Kirche u. 3klassigen Schule, alles in bestem Zustande, zur Miethe noch ein Schmiedegrundstück, ist weg. Aufgabe des Geschäfts sofort oder bis zum 1. Oktober zu verkaufen. Ortschaft Mittelpunkt von 2 Kreisstädten mit Chausseeverbindung und kommt 1900 eine Bahn, wo die Ortschaft einen Bahnhof bekommt. Anzahlung nach Uebereinkunft. Direkte Offerten an
H. Sebetzki, Rosengarten Westpreußen.

Ein Gut

von Weizen- und kleefähigem Boden, 290 Morgen, mit guten vollkommenen Gebäuden, volle nicht gedroschene Ernte, vollkommenem todtem und lebendem Inventar, Torf, Ziegelei, nahe am Bahnhof und Schlosse, ist bei 25000 Mark Anzahl. sofort zu verkaufen. Hypothek ist fest. Fester Preis 65000 Mark. Gefl. Anfragen bitte an mich zu senden oder gleich zu kommen.
Rajkiewicz, Hausbesitzer, Schönsee Westpr. [3856

Achtung! Für Schweizer.

Wegzugsh. ist ein seit vielen Jahren bestehendes **Schweizerbureau** z. Okt. 1899 abzugeben. Offert. bis z. 5. Sept. unt. M. G. 100 hauptpostl. Königsberg Pr.

Eine Frühstückstube

sehr billige Miethe, umständehalber abzugeben. Zur Uebernahme ca. 600 b. 800 Mk. nöthig. Behring, Königsberg i. P., 3834] Friedmannstr. 42.

2278] Meine gutgeh. **Schmiede- und Stellmacherei** bin ich will., anderer Unternehmungen halber von sofort preiswerth zu verkaufen. Anzahlung nach Uebereinkunft.
A. Lehmann, Wagenbauer, Hohenstein Ostpr.

2165] Meine ca. 40 Mrg. große **Abbaubesitzung** nebst vollst. Ernte sowie kompl. lebendem u. todt. Invent., mit mass. Gebäud., will ich fortzugshalber schleunigst verkaufen. Preis 11500 Mark. Anzahlung nach Uebereinkunft.
Oscar Röhr, Locken.

Eine Restauration, eine Gastwirthschaft

zu verpachten.

Ein Landgrundstück

64 Morgen, compl., gute Lage, mäßige Anzahlung.

Ein städt. Haus mit Ausschank

zu verkaufen.

30000 Mk.

zur 1. Stelle auf ein städt. Grundstück gesucht durch [3819
R. H. Mahnke, Inowrazlaw.

Mein Haus

in Marienburg am Markt (Eckhaus), in welchem seit 20 Jahren ein Putz-, Kurz-, Weiß- und Wollwaaren-Geschäft mit Erfolg betrieben wird (auch zum Waarenhaus geeignet), beabsicht. ich, Verhältnisse halber, billig zu verkaufen. Off. bitte u. R. M. 13 postl. Marienburg einzusend.

Ein in Ostpreuß., in getreidereicher Gegend gelegenes

Mühlengrundstück

eine Dampf- und eine Windmühle zusammen, fünf fr. Mahlgänge, drei Walzenstühle, gute Reinigung enthaltend, große Speicher, ist unter sehr günstig. Bedingungen mit 18000 Mark Anzahlung zu verkaufen.
Offerten unter Nr. 3414 an den Geselligen erbeten.

Landgrundstück v. 90 Mrg. n. Wirthschaftsgdb., 5 Klm. v. Bromberg, dicht a. Chaussee geleg., ist todesh. preisw. zu verk. Off. unt. A. F. G. an die Expedition der „Ostd. Presse" Bromberg. [3784

3908] Mein in der Amtsstraße hierselbst schön gelegenes **Wohnhaus** mit schattigem Garten am See will ich für 18000 Mk. bei 5000 Mk. Anz. verkauf. Dasselbe bringt jetzt 1020 Mark Miethe. Gymnasium, kgl. Bauschule, höh. Töchterschule u. Präparandenanstalt am Orte (7500 Einwohner).
B. Diwell, Dt.-Krone.

Eine flottgeh. Bäckerei

nebst 5 Morg. vorzügl. Acker, in gr. Kirchdorfe üb. 1200 Einw., and. Unternehm. halber von sofort zu verkaufen. Anzahlung nach Uebereinkunft. Näh. bei C. Sommer, Marienwerder Westpr. [3838

3302] Mein seit 36 Jahren bestehendes, mit bestem Erfolg betriebenes **Materialwaaren- u. Schankgeschäft** stelle ich krankheitshalber unter günst. Bedingungen zum Verkauf.
Hermann Romanowski, Saalfeld Ostpr.

3582] Eine gute

Gastwirthschaft

mit sehr regem Lokal- u. Fremdenverkehr, gr. Aussp. u. Stall., Garten, guten, noch neuen Geb., von hohen Miethsw., in bester Lage einer rapid emporblühend. Garnis.-, Grenzhand.- u. Fabrikst. v. ca. 30000 Einw., b. ca. 20000 Mk. Anz., Restkaufg. 4%, ist nur weg. Familienverh. sof. f. günst. zu verkaufen durch A. Jänsch, Inowrazlaw (Prov. Posen), Jakobstraße 5 II.

Hochherrschaftl. Rittergut

800 groß, in d. Nähe Strasburg Westpr., gegen ein kleineres Gut zu vertauschen gesucht. Offerten unter Nr. 3556 a. d. Gesell. erb.

Ein seit 30 Jahren bestehendes

Material- und Kurzwaaren-Geschäft

ist sofort unter günstigen Bedingungen preiswerth zu verkauf. Reflektanten wollen sich direkt an mich wenden. [3599
Maria Wolff, Rogasen, Gr. Pos. Straße 286.

Ein nachweislich rentabeles **Restaurations-Grundstück** m. Saal, Veranda, Konzertgart., u. Kegelbahn sow. Seebadeanst., einziges am Ort, alles i. guten baulich. Zustande, ist Familienverhältnisse halb. sofort od. zum 1. Oktober m. Inventar zu verkaufen bei einer Anzahlung von 5- bis 6000 Mark. Näheres bei F. Dieckmann, Bahnhofswirth, Ribnitz i. M. Schwerin. [3458

Sehr günstige Kaufgelegenheit.

Rest-Rentengut

in Westpreußen, 88½ ha groß, guter Boden, mit vielen Wiesen, guten Gebäuden, vollem Inventar und Ernte soll Familienverhältnisse halber mit 15000 Mk. Anzahlung verkauft werden. Zum Gute gehört noch große Fischereigerechtigkeit.
Nur Selbstkäufer erfahren das Nähere unter Nr. 3481 durch den Geselligen.

Eine Gastwirthschaft

auf dem Lande, mit ca. 10 Mrg. Land inkl. Wiesen und Torf, ist zum 1. Oktober preiswerth zu verkaufen. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 3783 durch den Geselligen erbeten.

In einer Stadt Westpreußens, worin sich ein Seminar und Progymnasium befindet, ist ein am Markt gelegenes, guteingerichtet.

Geschäfts-Grundstück

worin seit vielen Jahren ein Material-, Destillations- und Schankgeschäft mit voller Konzession und Billardzimmer mit bestem Erfolge betrieben wird, wegen vorgerückten Alters zu verkaufen. Zur Uebernahme sind 10- bis 12000 Mark erforderlich.
Meldungen werden briefl. mit Aufschrift Nr. 552 durch den Geselligen erbeten.

Buch-, Papier-, Galant.-Waaren-Handlung
15 Jahre m. sehr gut. Erfolg bestehend, ist and. Unternehm. weg. sof. zu verkauf.
Herrm. Schulz, Johannisburg.

Niederungsgrundstück

500 Mrg. groß, mit herrschaftl. Wohnhause u. neuen Wirthschaftsgebäuden, i. Westpr. a. d. Weichsel bel., ist erbtheilungshalb. z. verk. Agenten verbeten. Meld. briefl. u. Nr. 1273 a. d. Geselligen erb.

Ein Gasthaus

großes, massives Gebäude nebst Gaststall, in einem größeren Dorfe, mit guter Lage, ist von sofort zu verkaufen. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 3693 d. d. Geselligen erbeten.



---

18 Klm. M., i. Werd., sof. m. v. Ernte u. Inv., b. 3000 Mk. Anz. z. verk. d. H. Schulz, Dirschau, Wilhelmstr. 7.

Gasthofgrundstück

in gr. Kirchdorf. 33 Mrg. kleef. Acker, gute Gebäude, 30 Jahre in derselben Hand, soll hohen Alters wegen sehr billig bei 4500 Mk. Anzahlung verkauft werden. Offerten unter Nr. 3294 an den Geselligen erbeten.

3300] Beabsichtige sobald als möglich mein **Haus mit einem Morgen Land** in Loetzen zu verkaufen.
Frau v. Morstein, Loetzen.

Gute Brodstelle.

3198] Meine **Gastwirthschaft** in Schönwalde, ½ Meile von Thorn, mit ca. 30 Mrg. Acker u. Wiesen, gutem Inventar u. voll. Ernte, beabsichtige ich mit auch ohne Inventar bei 7500 resp. 5500 Mark Anzahlung sofort zu verkaufen oder mit Landwirthschaft zu vertauschen.
Bruno Grunwald, Schönwalde bei Thorn.

Eine größere Dampfziegelei

mit ein. sehr gut. Absatzgebiet u. Lehm auf Kindeskinder, mit ein. Reingewinn v. 20000 Mk. jährl., zu verkaufen od. ein od. mehrere **Theilhaber** mit ein. Einlage v. 60000 Mk. gesucht. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 3298 d. d. Geselligen erbet.

Gasthaus-Verkauf.

Nachw. gute Brodst. verk. krankheitsh. sof. Off. K. K. postl. Seeburg.

Eine Höhe-Besitzung

Westpr., 378 Morg. incl. Wald u. gut. Wies., schön. leb. u. todt. Invent., sehr gut. Geb. (herrsch. massives Wohnhaus), gute Ernte u. noch 100 Ctr. Getreide aus voriger Ernte. Preis 50000 Mk., Anz. 10000 Mk., feine Hypothek. Vorzügl. Jagd a. Rehe, z. verk. durch Th. Mirau, Danzig, 3479] Langgarten 73.

Mein 6 Kilom. von gr. Garnisonstadt belegenes

Gut

450 Morgen, fast durchw. Weizenfähig, 1178 Mk. Grundst.-Reinertr., gute Geb., vorz. Invent., verkaufe ich weg. Todesfall mein. Mannes billig für 81000 Mk. bei 25000 Mk. Anzahl. Off. unt. Nr. 3293 an den Geselligen erb.

Altes, gutgehendes **Kolonialwaaren- u. Destillations-Geschäft** in kl., lebhafter Stadt H.-Pommerns, ist and. Unternehm. halb. z. verk. Ums. ca. 50000 Mk. Ford. 34000 Mk., Anz. 10000 Mk. Meldg. wd. briefl. m. Aufschrift Nr. 3306 d. d. Geselligen erbet.

3203] Todesfallshalber ist mein

Grundstück

bestehend aus 3 Wohngebäuden, schönem Garten, an der Weichsel gelegen, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Reflekt. wollen sich direkt an mich wend.
Auguste Maschke, Fordon.

Bäckereigrundstück

in **Bromberg,** Rinkauerstraße Ecke der Johannisstraße, mit

2 Baustellen

ist zu **verkaufen** oder vom 1. Januar 1900 ab zu **verpachten.** Näheres durch [3711
Ferrari, Podgorz.

Offerire zum sof. Verkauf u. provisionsfrei e. **Rittergut** v. 832 Mrg. inkl. 200 Mrg. vorz. Wies. u. einem werthv. Torflag., unmittelb. am schiffbaren Fluß nach Elbing gel., f. 150000 Mk. fest, bei 30- bis 40000 Mk. Anz. Ferner ein bedeut. Fuhr-, Holz-, Kohlen- u. Baumaterialiengesch., mit Posthalterei für 35000 Mk. b. 18000 Mk. Anz. Ferner einen **Gutsbesitz,** hart a. Bahnh. gel. u. 48 Jahre i. Besitz, 78 ha, für 68000 Mk., bei 18000 Mk. Anz.
J. Heinrichs, Marienburg Wpr.

Grundstücks-Verkauf.

3749] Im Auftrage des Herrn Gutsbesitzers A. Doering sen., Miswalde (Eisenbahnstation), wollen wir am

Donnerstag, d. 7. Septbr.,

Vormittags von 10 Uhr ab, im Wohnhause daselbst dessen Besitzung, bestehend aus ca. 79 Hektar gutem Boden, Inventarium, einem herrschaftlichen Wohnhause und theilweise der Wirthschaftsgebäude, mit voller Ernte, weder öffentlich noch meistbietend verkaufen. Die Besitzung erfreut sich einer vorzüglichen Lage, dicht am Bahnhof und Chaussee und soll nur Alters wegen unter günstigen Bedingungen verkauft werden.
B. & M. Burg, Neuteich in Westpreußen.

Mein in einer Kreisstadt Wpr (ca. 8000 Einw.) am Markt geleg.

Grundstück

worin seit ca. 16 Jahren ein flottgehendes Kolonialw.- und Destillations-Geschäft betreibe, bin ich willens zu verk. Jährl. Ums. ca. 60000 Mk., Bierausch. ca. 1500 Mk. Off. u. Nr. 90 an d. Geselligen erb. Vermittler verb.

Rittergut

2½ Klm. v. ein. größ. Garnisonstadt, 1000 Mrg. gr., 300 Mrg. Wiesen, 16 Pferde, 65 St. Vieh, Milch wird z. Molkerei zu 9 Pf. gelief., unter günstig. Beding. z. verkauf. Näh. Ausk. erth. [3909
Gniatczynski, Thorn, Junkerstraße 1.

Hochfeines Möbelgeschäft

mit groß. Herrschaftshause, moder. Laden, Fabrikeinricht. 2c., a. gr. **Verkehrpl.** (Wpr.), über **60 J. mit best. Erfolg betrieben,** ist **bes. Umst. w.,** auch ohne Möbel, **„billig"** zu verkaufen. Meld. **nur ernstl. Kfr.** werd. briefl. mit Aufschrift Nr. 1877 durch d. Geselligen erbeten.

Hotel I. Ranges

mit allem Komfort der Neuzeit ausgestattet, erstes am Platze in großer Provinzialstadt, mit bestem Fremdenverkehr u. Stadtbesuch, krankheitshalber zu verkaufen. Zur Uebernahme 60- bis 80000 Mark erforderlich. Selbstkäufer erhalten jede nähere Auskunft durch [3934] **W. Marold, Graudenz.**

Sichere Existenz!

3631] Ein in Bromberg in guter Lage seit 30 Jahren befindl.

Möbelfabrik-Geschäft

ohne Lager, mit großen hellen Werkstätten, Lagerräumen u. allem Zubehör, ist von sofort unter günstigen Bedingungen zu verpacht. evtl. kann auch das Grundstück käuflich übernommen werden.
Näheres durch **Carl Grosse, Bromberg.**

Eine der schönsten Besitzungen

des hiesigen Kreises, eine Meile von der Stadt u. Bahn entfernt, von 204 Morgen, mit durchweg prachtvollem, milden Weizenboden, schönen Wiesen u. gutem Torfstich, sehr guten, massiven Gebäuden, gutem leb. u. todt. Inventar, vollständiger, sehr schöner Ernte und guter Hypothek (nur Landschaft) ist wegen Uebernahme einer and. Wirthschaft für den soliden Preis von 34500 Mk. mit ca. 10000 Mark Anzahlung durch mich schleunigst zu verkaufen.
Käufer zahlt **keine** Provision. Zur Rückantwort ist eine Briefmarke beizulegen. [3923

R. Petersdorff, Lötzen Ostpr.

NB. Gut gelegene preiswerthe **Besitzungen** in jeder Größe, rentable **Gast- und Geschäftshäuser, Krug- u. Mühlengrundstücke** 2c. weise reellen Käufern stets kostenfrei zum Kauf nach. Provision nehme nur von den Verkäufern. Eine Briefmarke zur Rückantwort ist beizulegen.

Voranzeige!

In der ersten Hälfte des **Monats September cr.** kommt **durch uns** das **Herzberg'sche**

Grundstück

in **Rapendorf,** Kreis Pr.-Holland, im Ganzen oder parzellenweise **zum freiwilligen Verkauf.**
Dasselbe ist **ca. 560 Morgen groß,** mit durchgängig vorzüglichen Ländereien; hiervon sind **ca. 140 Morgen allerbeste Wiesen** und **ca. 30 Morgen gut bestandener Wald.** Der Grundsteuer-Reinertrag ist ca. 3600 Mk. Die Wohn- und Wirthschafts-Gebäude befinden sich, ebenso wie das lebende und todte Inventar, in durchweg tadellosem Zustande. Meierei ist am Orte, der Bahnhof 15 Minuten entfernt. — Den Verkaufstermin werden wir später bekannt machen. [3900
Etwaige hierauf bezügliche Anfragen sind **nur an uns** zu richten und finden von jetzt ab **sofortige** Erledigung.

Pr.-Holland, den 28. August 1899.

Gebrüder Aris.

Restauration

mit voller Konz., gut geh., sofort bill. zu verk. Zur Uebern. geh. 1500 Mk., Miethe 800 Mk. mit Wohn. Johann Tetzlaff, Berlin, Mansiliusstraße 24. Retourmarke beifüg. [3198

3263] Anderer Unternehmungen halber beabsichtige meine gut gehende

Lederhandlung nebst Haus

am Markt belegen, sofort unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.
R. Fürst, Bartenstein Ostpr.

Gut eingerichtete Bäckerei mit Kundschaft u. Inventar, wird v. 1. Oktober, a. Wunsch auch sof., abgetreten, da Besitzer das elterliche Grundstück übernimmt. Kapital 5 b. 600 Mk. erforderlich. Off. an An.-Exped. P. Haberer, Culmsee.

Mehrere Hotels u. eine Gastwirthschaft [3696]

darunter ein jüdisches, Alters u. Todes halber, in lebhaft. Bade- u. Garnisonort, hat zu verkauf.
Gustav Brusseit, Kolberg.

Flottes Materialw.- und Restaurationsgeschäft 2c.

detail, 100000 Mk. Ums., mit 10000 Mk. Anz., in reg. Stadt, sof. ganz billig zu verkauf. Aufr. Käufer woll. ihre Off. unter Nr. 3067 an den Geselligen senden.

Mit 10- bis 15 000 Mk. Anz.

kann jeder strebs. Mensch d. f. günstigen Kauf eines **Hotels** in in flotter Kr.- u. Garnisonst. sich ein Kapital erwerben. Nur von Selbstkäufern erb. Meld briefl. u. Nr. 3066 a. d. Geselligen.

Wir haben **Käufer** für **Güter jeder Größe** mit guter Anzahlung und bitten um Aufträge. Wessel & Co., Danzig, Johannisgasse 71. [1275

Die General-Güter-Agentur

von J. Popa, Flatow Wpr., empfiehlt sich z. reellen Vermittelung von Gütern jeder Größe.

Routinirter Fachmann (langjährig. Hotelpächter), sucht per 1. Oktober oder später [3832

Hotel oder Restaurant

zu kaufen od. zu pachten. Off. unter **U. 349 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Königsberg i. Pr.,** erbeten.

Suche e. flott. **Kolonialw.-Gesch.** resp. Gastwirthsch. od. Restaurant zu kaufen oder zu pachten.
Gefl. Off. bitte unt. R. K. 123 postlagernd Strasburg einzusenden. [3689

3533] Eine sehr gut gehende

Bäckerei

in **Culm,** am Markt gelegen, ist krankheitshalber sofort zu verpachten. Meldungen bitte zu senden an
W. Galla, Bäckermeister.

Beabsicht. meine **Bäckerei** im gr. Kirchdorfe, m. fest. Kundsch., z. Novemb. d. J. od. Januar nächst. J. zu verpachten. Es werd. jährl. ca. 1200 bis 1300 Ctr. Mehl verarb., dav. ⅔ Weiz.-, ⅓ Roggenm. Off. u. Nr. 3877 a. d. Ges. erbet.

3910] Mehr. **Gastwirthschaft** u. verschied. and. größ. u. kleinere **Geschäfte** sind zu pachten u. zu verkaufen. Gniatczynski, Thorn, Junkerstraße 1.

In einer größeren Kreisstadt Westpr. mit Garnison u. Königl. Gymnasium ist ein gutgehendes

Kolonialwaaren- u. Destillations-Gesch.

mit voller Konzession u. Auffahrt sofort zu verpachten. Kauf nicht ausgeschlossen. Offerten briefl. unter Nr. 3931 a. d. Gesell. erb.

Materialwaaren- und Vorkost-Geschäft

neu errichtet, einziges Geschäft am Orte von 370 Einwohnern, auch eingerichtet zur Gastwirthschaft, sofort oder 1. Oktober zu verpachten. Bewohner sind kleine Besitzer und Fabrikarbeiter.
Näheres durch [3797
Adolf Gutzmann, Dampfziegelei Krumke bei Kolmar i. P.

Sichere Brodstelle!

3699] Suche von **sofort** für ein gutgehendes Restaurationsgesch. mit vollem Ausschank in Königsberg einen tüchtigen **Geschäftsmann** mit 1000 Mark Kaution. Offerten unter K. J. 70 postl. nach Lötzen zu richten.

Gasthaus

auf dem Lande, wird sobald als möglich zu pachten gesucht. Gefl. Off. unter Nr. 3061 an d. Gesell. erb.

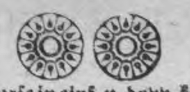
Restaurant oder Gasthof

wird von sogl. oder 1. Oktober d. J. zu pachten ges. Offert. unt. Nr. 3580 an den Gesellig. erbet.

Gasthaus

oder gut gehendes **Restaurant** wird von sofort zu pachten ges.
J. Kranick, Osterode Ostpr.

3921 Suche eine **Gastwirthschaft** oder Windmühle zu pachten, Kauf nicht ausgeschlossen. Of[f.] an J. Przylinna, Grutt[a] bei Melno.



Neue Kurse in einf. u. dopp. kaufm. sowie landw. **Buchführung** nach. präm. Syst., Stenogr., Schönschreib., fr. Spr. 2c., beg. a. 5. Septbr. F. Dam. Sep.-Kurse. Prosp. grat. Für Compt., Bür. etc. empfehle kostenfrei berufstücht. Damen u. Herren m. Instituts. Director **Mertinat**, Königsberg, Steind. 108 empf. v. d. Kgl. Kommandant. 2c.

בעל תפיה

Zu den hohen Festtagen suchen wir einen **Vorbeter.** Meldungen sind zu richten an [1372
J. Voß, Skurz.

Prießnitz-Bad
Strasburg Wpr.
Naturheilbad für Gicht, Rheumatismus, Ischias, Nervosität, Magen-, Darm- und Frauenleiden (Thure-Brandt-Massage) 2c. Pension für Auswärtige von 30 Mark an pro Woche incl. Alles. Nähere Auskunft ertheilt Besitzer und Leiter [1553
G. Schroeder.

3562] Die Arbeiter **Paul Bucholz** und **Otto Baumann** aus **Weisheide**, welche für das Jahr 1899 einen Arbeitskontrakt bei dem Besitzer **Siewert Goertz** in **Culm. Roßgarten** geschlossen, haben die Arbeit eingestellt. Es wird gewarnt, dieselben in Arbeit zu nehmen, da ihre Rückführung beantragt ist.
Gogolin, den 28 Aug. 1899.
Amt Schoeneich.

Heilung hoffnungsloser Leiden.
3800] In letzter Zeit habe ich viele **glückliche Kuren** in West- und Ostpreußen ausgeführt. Ich habe mich daher entschlossen, **aus Berlin nach Thorn** zu kommen, um denjenigen Kranken, die hilflos und verlassen sind, meine sichere Hilfe anzubieten. Durch **langjähriges Studium des kranken Menschen der Heilmittel** und durch meine **umfangreiche Praxis** habe ich ein System gefunden, das unfehlbar wirkt und schon Tausenden Gesundheit und Glück gebracht hat. **Wer Hilfe wünscht, komme zu mir.** Ich bin zu sprechen in **Thorn**, **Dylewski's Hotel**, Katharinenstraße, an Sonntagen, Dienstagen und Freitagen von 9 bis 12 Uhr Vorm. u. 3 bis 6 Uhr Nachm. u. zwar durch 4 Wochen.
P. Mistelsky aus Berlin,
Natur-Arzt, nicht approb.

Gr. Fleisch-Verkauf.
3646] Von heute ab, solange das Manöver dauert, giebts alle Tage frisch geschlachtetes **Rind-, Hammel- und Schweinefleisch** sowie täglich frisch gemachte **Blut- und Leberwurst** zu Engros-Preisen, Rind- u. Hammelfleisch 45 Pfg. p. Pfd, in größeren Posten 40 Pfg., Schweinefleisch 55 Pfg., Wurst 50 Pfg.
Hermann König,
Fettviehhändler,
Freystadt Westpreußen.

Tapeten
kauft man am billigsten bei [1369
E. Dessonneck.

Für die Küche!
Dr. Oetkers Backpulver
Dr. Oetkers Vanille-Zucker
Dr. Oetkers Pudding-Pulver
à 10 Pf. Millionenfach bewährte Rezepte gratis in **Graudenz** von **Franz Fehlauer**, **Herrmann Schaufler**, **G. Buntfuss**, **F. A. Gaebel Söhne**, **Gebrüder Roehl**, **Fritz Kyser**; in **Culmsee** von **W. Kwieczynski**; in **Gollub** von **G. Sultan.** [3867

Vicia villosa
Wintergerste
Johannisroggen
Original Probsteier-
„ Petkuser- Saat-
Schwedischen Roggen
Pirnaer-
offerirt [3083
Rudolph Zawadzki
Bromberg.

9136] Zur Saat find abzugeben
Johanni- und Christensens-Roggen
beide Sorten winterfest und sehr hohe Erträge gebend, per Tonne ab hiesiger Station 5 Mark über höchste Danziger Notirung am Tage der Ablieferung.
Dom. Geierswalde Ostpr.

Stellung, Existenz, höheres Gehalt
erlangt man durch eine gründliche
kaufmännische Ausbildung
welche in nur 3 Monaten von jedermann erworben werden kann. Tausende fanden dadurch ihr Lebensglück. Herren und Damen, Eltern und Vormünder belieben **gratis Institutsnachrichten** zu verlangen. [9492
Erstes Deutsches Handels-Lehr-Institut,
Otto Siede, Elbing,
Königl. behördl. konzessionirte Anstalt.

Jagdgewehre, Scheibengewehre, Teschings, Revolver und Munition,
ferner auch umgeänderte [3612
Werdergewehre,
Büchsen Mark 14,—, 15,—, 17,—, 24,—,
Schrotflinten Mark 15,—, 16,—, 17,—, 50,—,
liefert
Simson & Co. XI, Gewehrfabrik
Suhl i. Th.
Preislisten bei Nennung dieser Zeitung umsonst und portofrei.

Mais
Ia. amerikanische Waare, liefert franko allen Bahnstationen billigst [3357
Paul Dück, Elbing.

SODOR
ist eine kleine **Stahlkapsel**, mit **chemisch reiner, flüssiger Kohlensäure** gefüllt. [3912
Mit einer solchen Kapsel kann **Jedermann sofort billigst, bequem, gefahrlos und überall** ein ihm zusagendes **höchst erfrischendes Getränk** vermittelst der **immer verwendbaren Specialflasche** herstellen: Aus Wasser **Sodawasser**, mit entsprechenden Zugaben die verschiedensten **Limonaden, Champagner** etc. etc. **Milch** mit **Sodor** behandelt ist ein **ausgezeichnetes Erfrischungsmittel** für **Kranke und Gesunde.**
Für den Familientisch eignet sich vorzüglich die **neue grosse Sodorflasche vollkommenster Konstruktion** (Inh. 0,7 Ltr.) für den **Einzelgebrauch** (empfehlenswerth für Touristen, Radfahrer, Sportsfreunde etc.) die **kleine bisherige Sodorflasche.**
10 Stück Sodorkapseln in Schachteln, grosse Mk. 1,00, kleine Mk. 0,70. Sodor erhältlich in allen besseren Drogerien und Haushaltungsgeschäften.
Sodorfabrik Zürich.

1523] **Der vorgerückten Saison halber verkaufe meine**
erstklassig. „Styria-Räder"
zu bedeutend ermäßigten Preisen.
Franz Zährer, Thorn.

Glogowski & Sohn, Inowrazlaw
Maschinenfabrik und Kesselschmiede
offeriren


Lokomobilen und **Excenter-Dampf-Dreschmaschinen** von
Ruston, Proctor & Co.
zu billigen Preisen und koulanten Zahlungsbedingungen. Prospekte und Preislisten frei. [9645

Besten Ersatz für Hafer
bietet **Pferde- u. Viehbesitzern** das durch Reichspatent Nr. 84299 gesetzlich geschützte, in unserer hiesigen Fabrik hergestellte [3142
Blutmelasse-Kraftfutter
mit hohem Protein- und Fettgehalt, worüber Analysen des Herrn Professor **Dr. Klien** zur Einsicht stehen. Das Futter ist beigemischt sehr gesund und nahrhaft. Jede Auskunft, Probesendungen, sowie Referenzen sind erhältlich in der Geschäftsstelle der
Königsberger Kraftfutterfabrik, Ges. m. b. H.
zu Königsberg i. Pr., Kneiphöfsche Langgasse 12, 1 Tr.

Nur die Marke „Pfeilring"
giebt Gewähr für die Echtheit des
„Lanolin-Toilette-Cream-Lanolin"
Man verlange nur [6396
„Pfeilring"-Lanolin-Cream
und weise Nachahmungen zurück.


Niederlage en gros & en detail in der Drogerie zur Victoria von **Franz Fehlauer, Graudenz**, Alte Strasse 5. [9290

Gute Futtergerste
jeden Posten, kauft und erbittet Proben [3356
Paul Dück, Elbing.

Feuer-Garten-Spritzbüchse 7 Mk., Schnellspritze mit Saugeschlauch 15 Mk., **Luftgewehr**, bestes Scheiben- und Vogelschießen 11 Mk., kleines 5 Mk., beste Referenzen. Näh. gratis **Quermann**, Fabr. in **Fulerum** bei Mülheim, Ruhr.



Wer bauen will
schütze das Gebäude gegen aufsteigende Feuchtigkeit Schwamm etc. durch Abdecken der Fundamente mit **Dehn's Asphalt-Isolirplatten.** Billig u. einfach. Proben gratis
Dt.-Eylauer Dachpappen-Fabrik
2670] **Eduard Dehn, Dt.-Eylau.**





Wer diese Zierde des Mannes noch nicht besitzt, verlange meinen Prospekt, welchen ich gratis und franko versende. **Garantie für Erfolg. Viele Dankschreiben.** [8536
Ferd. Kögler,
Kirchenlamitz, Bayern.

Prima reife
Dillgurken
offerirt billigst [972
F. Ermisch, Graudenz.

Tausende
v. Anerkennungen beweisen es, dass meine **Fahrräder** u. Zubehörteile nicht nur die besten, sondern auch die allerbilligsten sind. Wiederverkäufer gesucht. Illustr. Preisliste gratis u. franko.
J. F. MEYER, Bromberg.
Erstes u. grösstes Ostdeutsches Fahrrad-Versand-Haus.

!! Neuen engl. Vollhering !!
prachtvolle haltbare Waare, Postfaß Mk. 3,00 franko, versendet gegen Nachnahme [6086
W. Schneider, Stettin.

9169] Vorzüglichen
Tilsiter Käse
in Postkolli pro Pfund 25 Pfg., größere Posten billiger, hat abzugeben nur gegen Nachnahme **H. Müller**, Molk. Kl.-Baumgart bei Nikolaiken Wpr.

Ein gr., alterthümliches
eichenes Spind
Thorner Arbeit, ist billig zu verkaufen bei [668
Frau Schlesinger, Thorn, Schillerstraße.

Heilung
o. Arznei u. Berufsstör. d. **schwerst. Unterleibs-, rheum., Magen-, Nervenleid., Asthma, Flechten, Manneschwäche**, veralt. **Geschlechts-** u. sämmtl. **Frauenkr. Ausw. brfl. abfol. jch. Erf.** Sprechstd. 10—11, 4—6. Sonnt. n. Vorm. Kuranstalt Berlin, Friedrichstr. 10.
Director Brackhoff.
Bei Anfr. Retourm. erb.

Taschen- und Zimmer-Uhren
für jeden Bedarf,
von einfachst. bis feinst. Ausführ.
Nur solide Fabrikate.
Haus- und Zimmer-Uhren
Wecker-Uhren
empfiehlt unt. 2jähr. Garantie
Carl Draing, Uhrmacher,
Marienwerder Wpr.

Dreschkasten
gut erhalten, steht billig zum Verkauf. [3611
Binerowski,
Liisakowo per Graudenz.

Reinen Wein
gut und billig erhalten Sie bei [1674
Karl Jos. Schäfer I,
Mainz a. Rhein 51.
Verlangen Sie Preisliste.

Buchen-Essigspähne
sachgemäß bearbeitet, zweckmäßig gesiebt, sofort gebrauchsfertig offerirt **Hugo Nieckau**, Fabrik für Wein- u. Malz-Essig, **Dt.-Eylau.** [1322

Homöopathische Heilmethode.
3135] Bei langjähr. Erfahrung behandle ich auch **brieflich** chron. Leiden jeder Art, bes. Asthma, Haut-, Magen-, Unterleibs-, Frauenkr.-, Nervenleiden, Mannesschwäche u. a. Vorzügliche Erfolge, selbst in veralt. Fällen.
Dr. Loewenstein, Homöop.
Berlin, Weinmeisterstr. 10.

Frische Landeier
kaufen zu höchsten Tagespreisen **Gebrüder Grob**, Hoflieferanten Buttergroßhandlung, **Berlin O.**, Blumenstraße 70.

Speisekartoffeln
zur sofortigen und späteren Lieferung, sowie [9153
Fabrik-Kartoffeln
kauft
Wolf Tilsiter, Bromberg.

Gerste
kauft ab allen Bahnstationen u. erbittet bemusterte Offerten
Salomon Mottek, Posen,
Spezialgeschäft für Braugerste.

Gebr. Loewenberg
Culmsee
Getreide-, Wolle- und Kommissions-Geschäft
Spezialität: Braugerste
kaufen [2201
Braugerste
zu höchsten Preisen und bitten um Offerten.

Größere Posten
Brau-Gerste
kauft **Wolf Tilsiter,**
9154] **Bromberg.**

Gebrauchte Zuckersäcke
kaufen jeden Posten und erbitten Offerten [2718
Cementwerke Schwansee Dt.-Eylau.

Wiesengemenge à 5,50 Mark
Frische Malzkeime à 4,00 Mark
per 50 Kilo ab Bahnhof Thorn offerirt **H. Safian, Thorn.**

Petkuser Roggen
gezogen völlig geschützt gegen Fremdbestäubung, von höchster Winterfestigkeit, vollem Kornansatz, höchst widerstandsfähig gegen Lagern, in bester gereinigter Qualität, zu 18 Mk. p. 100 Kilo, 175 Mk. per 1000 Kilo., Versand in plombirten Säcken, — ferner hochedle
Yorkshire-Schweine
verkauft Herrschaft Nassenheide bei Stettin. [8145

Zu kaufen gesucht.

Pferdeheu, Roggenricht- und Maschinenstroh, Kartoffeln, Klobenholz und Schlachtvieh (Ochsen)
kauft und sind Angebote zu richten an [3871
Manöver-Proviant-Amt Bischofswerder.

Gersten
speziell größere Posten, kauft franko jeder Bahnstation und erbittet bemusterte Offerten [596
Leo Davidsohn
Inowrazlaw.

Braugerste u. Fabrikkartoffeln
kauft und bittet um Angebot **Wilhelm Werner, Posen**, Ritterstr. 38, Tel. 403. [3473

Arbeitsmarkt.
(Schluß aus dem 3. Blatt.)

Gesucht wird zum 1. Oktober für ländl. kinderloses Pfarrhaus ohne Landwirthschaft älteres, sauberes, stilles, im Kochen und Hausarbeit erfahrenes
Mädchen
mit guten Zeugnissen. Lohn 150 bis 180 Mark. Meld. brieflich unt. Nr. 3792 an den Geselligen erb.

Erf. Wirthschaftsfräulein
sucht zum 1. Oktober [3884
Frau Oberförster **Rehefeld**, Altkrakow b. Schlawe i. Pom.

Meierin
mit Bereitung feinster Tafelbutter vertraut, zum 1. Okt. gesucht.
2937] **Bissau** bei Danzig.

2936] Ein g.
junges Mädchen
von angenehmem Aeußeren, d. a. etwas von der Schneiderei versteht, a. sch. einmal i. Geschäft gewesen, wird für ein Konfitürengeschäft bei alleinstehender Dame gesucht. Meld. a. **St. Grabowski, Graudenz**, Amtsstr. 22.

Gesucht
ält. **Dame**, kath., zur Leitung resp. Uebernahme m. Pensionats. Erforderl. 300 Mk. Gefl. Off. u. Nr. 3928 an den Geselligen erb.

3795] Zum 1. Oktbr. suche ich für meinen ländlichen Haushalt und Küche ein
tüchtiges Mädchen
welches kochen kann. Lohn 80 Thaler, und ein tüchtiges
Hausmädchen
welches die Behandlung der Wäsche und das Nähen versteht. Lohn 50 Thaler.
Frau von Zanthier, Forsthaus Schönfeld bei Rützenhagen in Pommern.

3816] Per bald oder z. 1. Oktbr. wird eine zuverlässige
Stütze der Hausfrau
die mit der feinen Küche, Wäsche und sonstigen häuslichen Arbeiten gut vertraut ist, gesucht. Gehalt p. a. 120 Rubel bei fr. Station nebst fr. Reise. Gefl. Offerten an Frau Pastor **S. Manitius, Lodz**, Nikolaewskastraße 60a, Gouv. Petrikau.

Suche sogleich oder 1. Oktober für mein Gut, wo Hausfrau fehlt, eine ältere
Wirthschafterin.
Meldung, mit Gehaltsangabe an von Mellenthin, Hohenfier bei Roman. [3167

3483] Suche zum 10. September 20 tüchtige
Mädcher und 1 Vorarbeiter od. Vorarbeiterin
zum Kartoffelsammeln. Lohnansprüche einzusenden.
B. Looff, Rittergut **Polczen**, Kreis Bütow.

Ein Kindermädchen
evangelisch, mit guten Zeugnissen, wird für sofort oder d. 15. September gesucht. [3719
Frau Stabsarzt **Schuster**, **Marienwerder**, Grünstr. 12.

3801] **Meierin ist engagirt.**
Majorat Spengawsken.
Die Verwaltung. Neumann.

Drittes Blatt. **Der Gesellige.** No. 204.

Graudenz, Donnerstag] [31. August 1899.

Zwei Wege.

[Nachdr. verb.

Novelle von Marie Diers.

Durch die Straßen von Berlin SO. strich die regenkalte Märzluft. Der schwer umhangene Himmel spendete schon längst kein Tageslicht mehr, und die Laternen brannten, umgeben von einem Dunstkreis, trübe in der trüben Luft. Finster und massig standen die Häuser der Naunynstraße in ihrer Einförmigkeit, die durch keinen Balkon oder Erker unterbrochen wurde, einander gegenüber. Auf dem Asphalt trieb, vom Winde gepeitscht, der Regen entlang. Nur hin und wieder klappte der Huf eines Pferdes eilig vorüber.

In den dunklen Hausflur, der nur von oben her durch ein Treppenflämmchen erleuchtet wurde, trat ein junges Mädchen mit der Musikmappe am Arm. Sie klappte ihren Regenschirm zusammen und blieb einen Augenblick aufathmend stehen. Sie war ganz zerzaust von dem Wetter draußen. Ihr kleines Barett von Katzenfell, unter dem ihr braunes Haar sich hervordrängte, war verschoben, ihr dunkelblaues Kleid und sogar das braune Jacket bis hoch hinauf mit Straßenschmutz bespritzt.

Als sie die Treppen hinanschritt, machte die Ermüdung sich ihr fühlbar. Auf dem dritten Absatz blieb sie stehen und holte mehrere Male tief Athem. Dann stieg sie weiter.

Im dritten Stock hielt sie vor der linken Flurthür an. Ueber dem Klingelgriff befanden sich zwei Schilder, auf dem oberen stand: G. Normann, Kantor, und darüber mit Bleistift auf ein eingenageltes Kärtchen geschrieben: Bitte zweimal zu klingeln.

Das junge Mädchen öffnete sich die Thür mit ihrem Drücker und trat in den völlig dunklen Korridor. Von links her tönte Kindergeschrei und eine scheltende Frauenstimme. Bei Tapezier Flenders war es selten ruhig.

Um so stiller war es dagegen in der Wohnung nach vorne hinaus. In dem Wohnzimmer, dessen Thür gleich rechts auf den Korridor mündete, war schon die Hängelampe über dem runden Sofatisch angezündet. Neben dem Ofen saß der alte pensionirte Kantor Normann in einem Lehnstuhl. Es war ein dürftiges, weißhaariges Männchen, bartlos und verwittert.

Marie streifte die Musikmappe vom Arm, stellte den Schirm bei Seite und eilte auf ihn zu. „Was machst Du, Papa?“ fragte sie zärtlich. „Wie geht's mit Deinem bösen Reißen?“

Der alte Mann strich ihr die kalte Wange. „Kind, wie naß Du bist und auch gewiß ganz durchfroren!“ sagte er statt der Antwort. „Na, Frau Wendt macht uns schon Thee, der wird gut thun.“

„Ja wirklich, ich bin gründlich naß!“ sagte Marie mit einem frischen Auflachen, und die liebenswürdige Munterkeit wischte in diesem Moment jede Spur von Ermüdung aus den frischen Zügen. „Ach, und der Schmutz! das ist ja fürchterlich — und meine Schuhe! Na, gnade mir Gott, wenn Frau Wendt meine Tapsen auf ihrer reinen Diele sieht!“

Da wurde die Thür, die in das kleine Schlafzimmer nebenan führte, aufgestoßen, und Frau Wendt, eine grobknochige, große Gestalt, trat mit dem Theebrett ein.

Während sie Alles auf dem Tische ordnete, hatte Marie sich ihrer Sachen entledigt und stand in einem hübschen, dunkelblauen Wollkleide da. Als sie fertig war, wandte sie sich herum, und mit der Vertraulichkeit, die die alte Aufwärterin sich im Laufe der Jahre angenommen hatte, schlug sie die Hände zusammen.

„Herrgott, Fräulein! sehen Sie wieder aus! Bis oben 'ran vollgespritzt. Und unten Alles zum Auswinden. Nee, ich weiß auch nicht, wo das bloß möglich ist.“

Der Kantor war mühsam aufgestanden und trat neben sie. „Nicht schelten, Frau Wendt“, begütigte er. „Sie kann ja nichts dafür. Und quält sich so ab, das Kind. Verdient schon so brav in ihren jungen Jahren.“

Das stimmte die Frau schnell um. „Ja, ja“, sagte sie mit gerührter Stimme, „ist schon wahr. Aber nun gehen Sie wenigstens und ziehen Sie sich um. Und das Kleid häng ich an den Ofen. Trocken muß es doch sein bis morgen zu den Stunden.“

Marie erröthete leicht. „Ich wollte eigentlich heute Abend noch einmal fort —“ sagte sie mit einem unsicheren Blick auf den Vater, der sich mit der Schwerfälligkeit eines Rheumatikers bis zum Sofa geschleppt und dort niedergelassen hatte. Bei ihren Worten sah er unruhig auf.

„Zu ihm — zu Fritz?“ fragte er. „Aber Mariechen, das schickt sich doch wohl eigentlich nicht. So am Abend. Und es wäre doch besser, er käme her. — Und in dem Wetter —“

„Es ist nur heute mal“, entschuldigte sich das Mädchen. Eine warme Röthe war in ihr Gesicht gestiegen. „Du weißt doch, Papa, er malt jetzt an seinem großen Bilde: Kinderball bei Kommerzienraths. Das wollte er mir gern bei Beleuchtung zeigen. Und da versprach ich ihm, um acht Uhr dort zu sein. Und allein sind wir ja auch nicht. Er ist des Abends doch bei seiner Wirthin, wenn er zu Hause ist. Die geht dann mit hinauf ins Atelier —.“

Sie stockte plötzlich und sah besorgt auf ihren Vater, dessen kleine, dünne Gestalt zusammengesunken in der Ecke des breiten Sofas saß, aus dessen Runzelgesicht sie ein Paar liebe Augen voll Besorgniß ansahen, und der ihr doch nichts verbieten würde, was sie gern wollte.

„Möchtest Du lieber, daß ich nicht ginge, Papa?“ fragte sie leise.

„Ich? Ach Kind — Wenn Du meinst und es ist doch auch nichts dabei, wie Du sehr richtig erklärtest. Und Fritz erwartet Dich auch — nur — mach, daß Du nicht zu naß wirst, Mariechen.“

* * *

In der Oranienstraße hasteten die Menschen trotz Regen und Wind an einander vorüber. Als Marie die Kanalbrücke überschritt, schauerte sie und zog sich in sich selbst zusammen. In die Aermel hinein, an die Füße, bis ins Mark blies der kältende Wind. Und dazu war sie müde von ihrem Tagewerk. Trepp auf, Trepp ab, Trottoirsteine unter den Füßen, von früh bis spät. Und dann die Klimperei, Tonleitern, Uebungen, Anfangsstücke, falsche Griffe — all das tönte ihr noch in den Ohren.

Schade, daß Fritz so weit wohnte! Beinahe bis an die Kommandantenstraße hatte sie zu gehen. Und fahren konnte sie doch nicht, der Groschen hätte ihr leid gethan. Vielleicht auf dem Rückwege, wenn sie sehr müde war. Aber vielleicht dann auch nicht.

Nein, sie war jetzt ganz entschlossen, was sie thun wollte: den Groschen wollte sie in ihrem Rechnungsbuche als für Pferdebahn ausgegeben anschreiben, aber statt dessen in die kleine Sparkasse werfen.

Da mußte übrigens schon ein nettes Häufchen beisammen sein. Nächstens wollte sie es doch einmal nachzählen und zu dem übrigen auf die Sparkasse bringen.

Sie war doch eigentlich ein glückliches Geschöpf! Die kleinen Mühseligkeiten durften von Rechtswegen garnicht zählen. Was war's denn auch, das bischen Nässe und Müdigkeit! Es wurde ja bald Frühling. Und übermorgen war Sonntag, da konnte sie tüchtig ausschlafen. Welches Mädchen hatte es wohl so gut, wie sie; solchen reichen Erwerb! Sechzig bis siebzig Mark waren ihr im Monat gewiß. Davon gab sie dem Vater dreißig Mark für ihren Lebensunterhalt, trotzdem der gute Papa sich immer dagegen sträubte, das Andere blieb ihr für Toiletten, Fahrgeld, Geschenke und Ersparnisse.

Und das summte sich ja so an! In den zwei Jahren, in denen sie nun, allerdings noch heimlich vor den Bekannten, mit Fritz Schröder, ihrem früheren Nachbarssohn und Kindheitsfreund, verlobt war, hatte sie schon dreihundert Mark auf die Sparkasse tragen können. Das gab schon ein nettes Sümmchen für den künftigen Haushalt.

Zwar mit ihrem Fritz konnte sie sich nicht messen. Der hatte schon in derselben Zeit über zweitausend Mark erspart, und wie spielend leicht! Er malte sehr schnell und gefällig, Alles durcheinander: Landschaften und Genre, Portrait und Stillleben. Drei Bilder von ihm waren bereits verkauft.

Aber ihr Verdienst hatte sie auch um diese Bilder. Nicht durch ihre Kritik oder ihren Rath — du lieber Gott, was verstand sie von all diesen Feinheiten! Was sie wußte und verstand, hatte sie von ihm. Er lobte zwar oft ihr sicheres Urtheil und ihren guten Blick, aber Nutzen hatte er als Schöpfer doch nicht davon.

Und doch half sie ihm. Er war von Natur ein Wildfang. Das hatte er wohl von seinem Vater, der auch ein begabter, aber etwas verbummelter Maler gewesen war und noch jung in einem Duell, in das er sich leichtsinnig eingelassen hatte, fiel. Seine hinterlassene Frau ernährte sich und ihren Jungen kümmerlich durch Mäntelnähen. Sie bewohnte denselben Flur mit Normanns, und dadurch wurden die Kinder miteinander bekannt. Als sie vor einigen Jahren starb, stellte sich die rührende Thatsache heraus, daß noch ein kleines Kapital unangetastet vorhanden war, von dem nun Fritz einige Jahre sorgenlos leben konnte bis zu dem Zeitpunkt, da er sich selbst durch seine Kunst ernähren konnte.

Von dieser stillen, fleißigen Mutter hatte er nichts. Den eigentlichen Ernst bei der Arbeit, jene Pflichttreue, die Marie eigen war, vermißte sie an ihm. Ohne sie und ihr stetes Drängen und Mahnen — sie konnte es sich eingestehen — wäre kein einziges seiner Bilder überhaupt fertig geworden.

Dadurch wuchs sie mit ihm zusammen. Wäre es anders gewesen, so hätte sie ihn wohl ebenso lieben und bewundern können, aber dies Theilhaben an seiner Arbeit gab ihr das Gefühl der Zugehörigkeit zu ihm. Sie wußte, daß sie ihm nöthig war für seine Zukunft.

Wind und Regen, jede Mühsal und Müdigkeit war vergessen, wenn sie an ihre gemeinsame Zukunft dachte.

(F. f.)

Verschiedenes.

— **[Selbstaufopferung.]** In die Konditorei eines kleinen oberschlesischen Städtchens kam dieser Tage eine angesehene und wohlhabende Dame und bestellte sich Kaffee mit Napfkuchen. Während sie dabei ist, den Kuchen zu verzehren, läßt sie ihn mit allen Zeichen des Entsetzens wieder fallen und deutet dem schleunigst herbeieilenden Gehilfen gegenüber auf eine eingebackene Schwabe, die sie beinahe mitgenossen hätte. Wohl erkennt der Gehilfe das in allen Haushaltungen unbeliebte und gefürchtete Thier, doch geht es ihm blitzschnell durch den Sinn, daß mit dem Eingeständniß der Thatsache seiner Firma ein nicht abzusehender Schaden geschehen würde, und so lächelt er nur überlegen und meint, auf das schwarze Etwas deutend, respektvoll: „Gnädige Frau irren, das ist eine Rosine!“ Da aber Thaten mehr sagen als Worte und es der Dame unbenommen geblieben wäre, ihre Meinung aufrecht zu erhalten, so streckt der opfermuthige Gehilfe mit einer zweiten lächelnden Bewegung die Hand nach jenem Stück Kuchen aus und verzehrt mit allen Anzeichen herzlichen Behagens die „Rosine“. Daß die Dame nunmehr von ihrem Irrthum überzeugt und die Ehre des Cafés gerettet war, bleibt sonder Zweifel. Hinter den Kulissen wurde dem opferfreudigen Gehilfen freilich sehr übel, der einsichtsvolle Prinzipal vergütete aber seinem Gehilfen diese unangenehme Empfindung und die bewiesene Geistesgegenwart durch ein Geschenk von 50 Mk. Der Ruf seines Geschäfts war damit nicht zu theuer bezahlt.

— **[Haifischfang in der Nordsee.]** Ein Fischer aus Braderup fing dieser Tage im Wattenmeer (Norder Haff) einen jungen Haifisch von 1½ Meter Länge. Es ist ein sogenannter Menschenfresser (Squalus carcharias) und bereits der zweite dieser Gattung, der in kürzester Zeit im Wattenmeere gefangen wurde. Aus Hoyer wurde vor einigen Tagen ein gleicher Fall berichtet. Zweifelsohne sind die Thiere durch Stürme dorthin verschlagen, da sonst Haie nicht in die Nordsee kommen.

Briefkasten.

(Anfragen ohne volle Namensunterschrift werden nicht beantwortet. Jeder Anfrage ist die Abonnementsquittung beizufügen. Geschäftliche Auskünfte werden nicht ertheilt. Antworten werden nur im Briefkasten gegeben, nicht brieflich. Die Beantwortungen erfolgen in der Reihenfolge des Eingangs der Fragen.)

1000 F. Sowohl die Wohnsitz- als auch die Forensalgemeinde kann Sie nach Maßgabe des Einkommens, welches Sie aus dem Ertrage des in diesen Gemeinden belegenen Grundbesitzes haben, zu den Kommunalabgaben heranziehen. Glauben Sie in einer oder in beiden Gemeinden zu hoch herangezogen zu sein, so steht Ihnen der Einspruch bei dem Gemeindevorsteher zu und gegen dessen abweisenden Bescheid die Klage im Verwaltungsstreitverfahren vor dem Kreisausschuß.

M. W. 51. Der Meister ist nicht verpflichtet, Sie von der Vollendung der Lehrzeit zu entbinden, da Sie sich freiwillig zur Marine gemeldet haben. Wir können Ihnen nur anheimstellen, sich mit dem Meister auseinanderzusetzen, damit er Ihnen gestattet, die Gesellenprüfung vor Ablauf der Lehrzeit abzulegen, was auch in Ihrem eigenen Interesse liegt.

A. K. 100. Die Jagd auf dem gemeinschaftlichen Jagdbezirk kann durch den Gemeindevorsteher entweder meistbietend öffentlich oder aus freier Hand verpachtet oder durch einen angestellten Jäger beschossen werden, oder auch ruhen bleiben. Hierüber hat der Gemeindevorsteher nach vorgängiger Berathung mit den Schöffen, an welche er indeß nicht gebunden ist, zu bestimmen. Tritt der Gemeindevorsteher als Pächter auf, so tritt in die Stelle des Gemeindevorstehers der erste Schöffe. Dem Landrath steht ein Bestätigungsrecht der abgeschlossenen Jagdpachtverträge nicht zu. Er kann indeß als Jagdpolizeibehörde anordnen, daß ihm die Jagdpachtverträge zur Kenntnißnahme vorgelegt werden, um prüfen zu können, ob die gesetzlichen Bestimmungen genau beobachtet sind.

G. + G. in B. 1) Wo der Sitz des Amtes sein soll, bestimmt lediglich der Landrath. 2) Sie haben die Hundesteuer auch ohne besondere Aufforderung für das Vorjahr zu entrichten. 3) Beschwerden verursachen beim Bezirksausschuß keine Kosten, wohl aber Klagen im Verwaltungsstreitverfahren, welch letztere Sie wohl meinen, da Sie angeben, daß vor dem Bezirksausschuß bald Termin ansteht.

D. D. Ist die Restauration mit dem Grundstück verbunden, so gehören die Restaurationseinrichtungen zu den gesetzlichen Beilaststücken des Grundstücks, welche den Hypothekengläubigern gesetzlich für ihre eingetragenen Forderungen verpfändet sind. Aber auch sonst können Kaufgeschäfte hinsichtlich dieser mit Ihren Verwandten und hinsichtlich der Privateinrichtung mit Ihrer Schwiegermutter von Ihren Gläubigern angefochten werden, weil diese von Ihnen und den Käufern lediglich in der Absicht geschlossen werden sollen, die betreffenden Gegenstände dem Angriff der Gläubiger zum Zwecke ihrer Befriedigung zu entziehen. Unter Umständen können dergleichen Geschäfte für Sie und die Käufer sogar Strafe wegen betrügerischen Bankerotts bezw. Beihilfe dazu nach sich ziehen.

R. K. R. 999. 1) Durch den Nachtrag auf dem Schuldschein ist Ihnen ein vertragsmäßiges Pfandrecht an dem gesammten todten und lebenden Inventar und Mobiliar Ihres Schuldners wegen Ihrer Schuldforderung eingeräumt worden, durch welches Sie anderen Gläubigern gegenüber an diesem ein Vorrecht zu Ihrer Befriedigung geltend machen können, außer wenn diese bereits vor Ihnen ein Pfandrecht erlangt oder daran, wie hinsichtlich des todten und lebenden Inventars von Grundstücken die Hypothekengläubiger ein gesetzliches Pfandrecht haben. Einer besonderen Beschlagnahme der verpfändeten Gegenstände für den Fall des Vermögensverfalles Ihres Schuldners bedarf es Ihrerseits nicht, da Sie aus der Verpfändung Ihr besseres Pfandrecht gegen jeden anderen weniger berechtigten Gläubiger geltend machen können, der sich einen Zugriff an diesem gestattet bezw. ein Aussonderungsrecht bezüglich dieser zu erheben vermögen, zufolge dessen sie vorzugsweise Befriedigung aus dem Erlöse zu verlangen berechtigt sind. Wollen Sie sich selbst aber aus den Pfandstücken befriedigen, so müssen Sie erst einen vollstreckbaren Titel wegen Ihrer Schuldforderung im Wege der Klage erlangen und dann dem daraufhin die Zwangsvollstreckung betreibenden Gerichtsvollzieher diese als Zwangsvollstreckungsgegenstände bezeichnen. 2) Der Schuldschein mußte bereits gestempelt sein, als er dem Gläubiger ausgehändigt wurde. Wird er nachträglich zur Stempelung vorgelegt, so ist Stempelstrafe verwirkt. 3) Die von dem Vater für seine Kinder eingezahlten Sparkassenbeträge, auch wenn sie auf den Namen der Kinder geschrieben sind, bleiben Eigenthum des Vaters. Der letztere kann sie daher ohne Weiteres von der Sparkasse abheben; auch sind sie dem Angriff der mit vollstreckbaren Titeln versehenen Gläubigern im Wege der Zwangsvollstreckung wegen ihrer Forderungen unterworfen.

M. N. Nach der uns mitgetheilten Vertragsbestimmung ist der Vertrag ausdrücklich auf ein Jahr abgeschlossen. Das Dienstverhältniß kann daher vor Ablauf dieser Zeit weder von dem einen noch von dem anderen Theil, außer aus erheblichen Gründen, gekündigt werden. Wird dieses über die Vertragszeit hinaus fortgesetzt, so gilt es als auf unbestimmte Zeit eingegangen. Es kann daher auch mit Rücksicht auf die Dienststellung, in der Sie sich befinden, zum 1. Januar 1900, unter Einhaltung einer sechswöchentlichen Kündigungsfrist, gekündigt werden.

G. S. 100. Erleidet der Arbeitgeber durch die vertragswidrige Arbeit seines Zieglergesellen einen Schaden, so ist er berechtigt, den Lohn des Gesellen in Höhe des Schadens einzubehalten. Klagt sodann der Geselle wegen Lohnrückstand, dann vermag der Arbeitgeber, nachdem der Schaden durch Sachverständige festgestellt ist, den Betrag jenes gegen die Lohnforderung aufzurechnen. Den Schadenbetrag ohne Weiteres von dem Lohn in Abzug zu bringen, vermag er nur mit Einwilligung des Gesellen.

Königsberg, 29. August. **Getreide- u. Saatenbericht** von Rich. Heymann und Riebensahm.

Zufuhr: 31 inländische, 129 ausländische Waggons.

Weizen (pro 85 Pfd.) bunter 758 Gr. (128) 145 (6,15) Mk. — Roggen (pro 80 Pfund) pro 714 Gr. (120 Pfund holländ.) unverändert, 687 Gr. (115) vom Boden 139 (5,56) Mk., 732 Gr. (123) 140 (5,60) Mk. — Hafer (pro 50 Pfd.) ruhiger, 125 (3,10) Mk., 126½ (3,15) Mk., 127 (3,15) Mk.

Wollbericht von Louis Schulz & Co., Königsberg i. Pr.

Wolle- und Getreide-Kommissions-Geschäft.

In Berlin traten in der letzten Woche Tuchfabrikanten aus Forst und Spremberg als Käufer auf und entnahmen aus den Lagerbeständen 1600 Ctr. Schmutzwollen und 600 Ctr. Schurwollen. Auch in Kolonialwollen war reger Umsatz, und es wurden besonders Kapwollen bei sehr fester Tendenz gehandelt. — Breslau meldet geringe Umsätze bei fester Stimmung. — In Königsberg geringe Zufuhr von Schmutzwollen, die von 53—55—60—62 Mark pro 106 Pfund bringen, vereinzelt darüber; geringe Wollen mußten öfter unter Notiz abgegeben werden.

Preis-Courant der Mühlenadministration zu Bromberg.

29. August 1899. — Ohne Verbindlichkeit — pro 50 Kilo.

Weizen-Fabr.			Roggen-Fabr.			Graupe Nr. 3	11	00
Gries Nr. 1	15	00	Mehl 0	11	60	Graupe Nr. 4	10	00
" " 2	14	00	Mehl 0/1	10	80	Graupe Nr. 5	9	50
Kais.-Auszugm.	15	20	Mehl I	10	2[illegible]	Graupe Nr. 6	9	00
Mehl 000	14	20	Mehl II	7	40	Graupe, grobe	9	00
Mehl 00 wß. Bd.	11	80	Commiß-Mehl	9	40	Grütze Nr. 1	9	70
Mehl 00 gelb Bd.	11	60	Schrot	8	60	Grütze Nr. 2	9	20
Mehl 0	8	00	Kleie	5	20	Grütze Nr. 3	8	90
Futtermehl	5	00				Kochmehl	7	70
Kleie	4	60	Gersten-Fabr.			Futtermehl	4	80
			Graupe Nr. 1	13	50	Buchw.-Grütz. I	16	00
			Graupe Nr. 2	12	00	" " II	15	60

Bromberg, 29. August. **Amtl. Handelskammerbericht.**

Weizen 148—151 Mark. — Roggen gesunde Qualität 130 bis 135 Mk., feuchte, abfallende Qualität unter Notiz. — Gerste 116 bis 120 Mark. — Braugerste 120 bis 130 Mark. — Hafer 120—124 Mk. — Erbsen Futter- nominell ohne Preis, Koch- 140—150 Mk. — Spiritus 70er —,— Mk.

Stettin, 29. August. **Spiritusbericht.**

Loco 41,80 nom.

Magdeburg, 29. August. **Zuckerbericht.**

Kornzucker excl. 88% Rendement 11,40. Nachprodukte excl. 75% Rendement —,—. Ruhig. — Gem. Melis I mit Faß 24,25. Ruhig.

Von deutschen Fruchtmärkten, 28. August. (R.-Anz.)

Posen: Weizen Mk. 14,20, 14,40, 14,60 bis 15,00. — Roggen Mark 13,00, 13,20, 13,50 bis 13,80. — Gerste Mark 12,00, 12,20 12,40 bis 13,00. — Hafer Mark 12,50, 12,60, 12,80 bis 13,30. — **Lissa:** Weizen Mark 14,00, 14,30, 14,60 14,80, 15,10 bis 15,40 — Roggen Mk. 13,00, 13,20, 13,40, 13,50, 13,70 bis 13,90. — — Gerste Mk. 11,50, 12,00, 12,30, 12,50, 12,90 bis 13,20. — Hafer Mk 11,00, 11,20, 11,50, 11,60, 11,80 bis 12,00.

Arbeitsmarkt.

Preis der gewöhnlichen Zeile 15 Pfg.

Männliche Personen

Stellen-Gesuche

Cand. phil. & theol., im Unterrichten erfahren, sucht Stellung a. ein. Privatsch. od. als Hauslehrer. Offert. unt. Nr. 3895 a. d. Gesellig.

Handelsstand

Reisender

der Spirituosen- resp. Cigarren- u. Weinbranche, gesetzten Alters, in den Ostprovinzen u. Posen erfolgreich gereist, sucht Engagem. per 1. 10. cr. in eingeführtem Hause. Offerten briefl. unt. Nr. 3304 an den Geselligen erbeten.

Junger Mann

Materialist, 22 Jahre alt, gegenw. in Stellung sucht gestützt auf Ia Zeugnisse per 1. Oktbr. cr. anderweitig Engagement. Meldungen unt. Nr. 2941 an den Gesell. erbeten.

Jung. Mann, der Spedit.- u. Möbeltransp.-Branche, 23 J., w. Oktober seine Militärzeit beendet, sucht Stellung. Offerten unter Nr. 3398 an den Gesellig. erbeten.

Materialisten m. g. Empfel. empf J. Koslowski, Danzig, Breitg. 62.

Gewerbe u. Industrie

Als Zuschneider

suche in feinerem Maaßgeschäft Stellung. [3807
S. Schaul, Inowrazlaw.

Ein Werkmeister

mehrere Jahre in einer d. größt. landwirthschaftlichen Maschinenfabriken Norddeutschlands thät., sucht, gestützt auf **gute Zeugn.**, per 1. Oktober oder später Stellung. Derselbe würde auch **reisen u. d. Leitung** einer **Reparatur-Werkstatt** oder **Filiale** übernehmen. Off. unt. A. D. 100 an die Annahme für d. Graudenzer Geselligen in Bromberg erbet.

Verh. Brauführer

einer mittl. Aktienbrauerei, ungek. Stellg., seit 12 Jahren in dem Geschäft thätig, sucht anderw. ähnl. Stellg. od. als Braumeister. Gefl. Off. u. 3053 a. d. Geselligen erb.

Ein in jeder Hinsicht zuverl. **Mühlenwerkführer,** 38 J. alt, verh., (kl. Fam.), poln. spr., mit sämmtl. Müllereimaschinen vollst. vertr. u. i. Stande Reparat. u. Montagen selbst auszuf., s. v. gl. oder 1. Okt. dauernde Stellung. Off. u. Nr. 3893 a. d. Geselligen.

Tüchtiger, zuverlässiger **Obermüller,** mit sämmtlichen Maschinen vertraut, zwei Kurse Fachschule besucht, wünscht weg. seiner Verheirathung anderweitig Stellung.
Gefl. Offerten unter Nr. 3703 an den Geselligen erbeten.

Ein Schneidemüller

36 Jahre alt, der auf ungekünd. Stellung **14 Jahre** thätig ist, und seit 5 Jahren den Betrieb, besteh. aus 2 Walzengattern, Horizontal- und Kreissägen, nebst elektrischer Lichtanl. u. Dampfmasch. selbständig leitet, auch schon zeitweise das Vermessen und Verladen besorgt hat, sucht anderweitig Stellung. Derselbe würde a. in einem mittleren Holzgeschäft die Stelle als **Platzmeister** annehm. Angebote unter A. G. postlagernd Kujan Westpr. erbeten. [3704

Müllergeselle

17 Jahre alt, dessen Lehrzeit auf einer Windmühle gewesen ist u. d. sich auf einer Wassermühle vervollkomnn. will, sucht von sogleich Stell. Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 3914 durch den Geselligen erbeten.

Ein in d. best. Jahr. steh. Mann, nüchtern, thatkräft. u. fleißig, ev., m. Fam., sucht v. sof. resp. z. 1. Okt. cr. Stellung als [3702

Gutsmaurer

m. Nebenbeschäftig. Minolla, Maurer, Nichors b. Zempelburg.

Landwirtschaft

3401] Empfehle div. tücht., verheirathete und unverheirathete **Wirthschaftsbeamte auch Rechnungsführer.** Diese sind Mitglied. d. Deutsch. Insp.-Vereins. Gefl. Off. erb. Wilh. Bluhm, Adm. i. Gr.-Reichow b. Belgard a. d. P.

3620] Suche Stellung auf größ. Brennereigut als

Unterbrenner

bin auch Landwirth.
Kuhr, Brennereiführer, Goldap.

Suche Stellg. z. 1. Oktbr. als erster oder alleiniger **Beamter** Bin 24 J. a., v. Jug. auf m. d. Landw. vertr., Brandenbg., landw. Schule absolv., Einj. b. d. Garde-Inf. ged., Unteroff., übungsfr., m. leicht u. schw. Bod., Drillk., Rübenb., Mastg., Zieg., Brenn. vertr. Führe hies. Wirthsch.- mit Rübenb. fast selbst. Gute Zeugn. z. S. Gefl. Meldg. wd. briefl. m. Aufschrift Nr. 3575 d. d. Geselligen erbet.

Als **2. Inspekt.** suche sofort oder später Stellung. Bin Landwirthssohn, 29 J. alt, v. großer, kräftiger Statur, kann schriftliche Arbeiten übernehmen. [3879
B. Manthey, Schmilau i. Pos.

Junger Mann

der mehrere Jahre auf einer größeren Wirthschaft thätig gewesen, sucht z. 1. Oktober Stellg. auf einem größeren Gute

als Eleve.

Gefl. Anfrag. bitte zu richten an Besitzer G. Broese, Gremboczyn, Kreis Thorn.

Ein junger Landwirth

22 J. alt, evangel., (Kavallerist gewesen), sucht vom 1. Sept. cr. Stellung gegen freie Station. Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 3881 durch den Geselligen in Graudenz erb.

Gebild. junger Mann
Landw.-Sohn, der d. Einj. gem. u. über 2 J. in d. Wirthsch. gew., sucht v. 15. Oktbr. auf kl. Gute bei kl. Geh. dir. u. Prinz. Stell. Off. u. Nr. 3926 an d. Gesellig. erb.

Geb. Landwirth

30 J. alt, sucht Stellg. in ein. gr. Getreidekommiss.-Gesch., ev. würde ders. z. Ausbildg. einige Zeit a. **Volontär** arbeit. Off. sub 5000 postl. Strasburg Westpr. [3920

Jg. Landw. sucht zum 1. Okt. Stellung als

Inspektor

direkt unter Prinzipal. Meld. unt. Nr. 3880 an den Geselligen.

Ein Landwirth

verheirathet, 35 Jahre alt, sucht Stellung als [3820
Wirthschafter oder Aufseher
in einer Fabrik 2c.
Offerten unter R. M. an den Kujawischen Boten, Inowrazlaw.

Junger Landwirth
w. 5 Jahre die Wirthsch. prakt. gelernt hat, bereits auf Musterw. thät. war, wor. g. Zeugn. u. mit landw. Buchf. vertraut ist, s. z. 1. Oktober Stellung als

Inspektor.

Gefl. Offerten unter Nr. 3922 an den Geselligen erbeten.

3705] Suche, gestützt auf gute Zeugn., z. 1. 10. d. J. Stell. als

Wirthschaftsbeamter.

Bin 23 J. alt, ev., spreche auch polnisch, habe 2 Jahre die Ackerbauschule besucht, Kavall. gew., jetzt in ungekündigter Stellung. Offerten bitte zu richten an Rechnungsführer Sender in Brocyn, Kreis Mogilno.

Junger, unverheiratheter

Landwirth

sucht zum 1. Oktober auf 600 b. 900 Morgen großem Gute als letzte Stelle vor seiner Selbstständigkeit, Inspektorstelle, wo demselben Gelegenheit geboten wird, sich in jeder Hinsicht zu vervollkommnen. Gehalt nach Uebereinkunft. Gefl. Offert. unt. No. 2748 an den Geselligen erb.

Jg., geb. Landwirth

(Gutsbesitzers.) sucht Stellg. z. 1. Okt. auf mittl. Gute, 3 Jahre b. Fach, Landwirthschaftssch. absol., Feldart. gew. Familienanschl. u. fr. Verpfleg. eines eignen Reitpf. erbeten. Off. u. **C. M.** postlag. Altmünsterberg Wpr. erbet.

Rechnungsführer
(Rendant)

31 Jahre alt, einj. ged., mit best. Zeugnissen von Dominien, Fabrik u. Ziegelei, sucht per sofort oder 1. Oktober dauernde Stellung. Gefl. Offerten erbeten sub **76** postlag. Loosen Wpr. [3399

3392] Ein tüchtiger u. zuverl.

Förster

verh., 35 Jahre alt, kl. Familie, sucht bald oder 1. Januar 1900 anderweitig Stellung. Meld. briefl. u. Nr. 3392 a. d. Geselligen erb.

Oberschweizer - Stellengesuch.

3904] Ein jüng., kautionsfähig. Oberschweizer, welch. gute Zeugnisse z. Seite steh., sucht zum 1. Okt. Stell. zu jed. Größe. Gefl. Off. a. Jobel, Oberschw., Versuchswirtsch., Quednau b. Königsberg.

Lehrlingsstellen

3826] Suche für meinen Sohn, 16 J. alt, mos., der über 1 Jahr in meinem Geschäft thätig war, in einem größ. Kolonialw.- u. Destillationsgeschäft eine

Lehrlingsstelle.

Max Mendel, Thorn III.

Offene Stellen

Tüchtiger, zweiter

Lokal-Redakteur

gesucht von sofort oder 1. Oktober von der
Danziger Allgemeinen Zeitung,
Danzig. [3862

Eine Zuckerfabrik Westpreuß. sucht für die Dauer der bevorstehenden Campagne einen

tüchtigen Rechner

für das Wiegehaus. Gefl. Offerten unter Nr. 3571 durch den Geselligen erbeten.

Hauslehrer

für sofort, dauernd od. vorübergehend, auf's Land gesucht. Off. unter Nr. 3555 a. d. Gesell. erb.

Einen tüchtig., seminarist. geb.,

evgl. Hauslehrer

sucht von sofort od. 15. Septbr. C. Westphal, Bachottek bei Pokrzydowo, Kr. Strasburg 3772] Westpreußen.

Handelsstand

Lohnender Erwerb für Jedermann, auch m. wen. Mittel, durch Fabrik. l. verkäufl., tägl. Gebr.-Art. Viele Anerk. Katal. gratis d. d. Verl. **„Der Erwerb"**, Danzig.

2 tücht. Verkäufer

die firm im **Dekoriren** sind, suche für **sofort** bei **hohem Gehalt.** Ebenso können sich

2 Volontäre

melden. [3635
M. Grabowski,
Kattowitz, Ring,
Manufaktur- u. Modew.-Gesch.

Ein zuverlässiger,

tüchtig. Buchhalter

repräsentable Persönlichkeit, wird für das Komptor einer **Dampf-Brauerei** gesucht. Derselbe muß die Kundschaft besuchen u. Acquisitionen machen. Anfangsgehalt Mk. 2400 jährlich evtl. auch freie Wohnung. Off. briefl. unter Nr. 2745 an den Geselligen erbeten.

3707] Für mein Manufaktur- und Wollwaarengeschäft suche von sogleich, 1. Oktober oder später

zwei tücht. Verkäufer
u. zwei Lehrlinge

die der polnischen Sprache mächtig sind, ganz gleich, welcher Konfession. Offerten sind Gehaltsansprüche und Zeugnißkopien beizufügen.
Gustav Rosenberg, Schwetz a. W.

Suche für mein Tuch-, Manufaktur- u. Modewaaren-Geschäft zum baldigen Eintritt resp. 15. September cr. einen tüchtigen, der polnischen Sprache mächtigen

Verkäufer

(Christ), welcher auch im Dekoriren bewandert sein muß. [3368
Offerten bitte Gehaltsansprüche und Ref. beizufügen.
Rudolf Meyer, Culm a. W.

Ein Kommis

der polnischen Sprache mächtig, kann in meinem Destillations- und Kolonialwaaren-Geschäft p. 1. Oktober cr. eintreten. Auch suche ich per sofort oder später

einen Lehrling.

Adolph Kauf, Samter.

Für mein Kolonial-, Material-, Destillations- und Eisenwaaren-Geschäft suche per 15. September eventl. auch 1. Oktober einen jüngeren

Gehilfen

Kenntniß der polnischen Sprache erwünscht. Meld. mit Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüch. briefl. unter Nr. 3535 an den Geselligen erbeten.

Junger Mann

zum 1. Oktober gesucht für den Ausschank u. das Hotel. Derselbe muß evtl. im Komtor und Materialgeschäft aushelfen und möglichst der polnischen Sprache mächtig sein. Gehaltsanspr. u. Zeugnißabschr. erbeten. [3494
A. Zieting, vorm. Smolinski, Neuenburg a. Weichsel.

Ein flotter Verkäufer

für die **Herrenkonfektions-Abtheilung,** [3627]

ein flotter Verkäufer
und perfekter Dekorateur

für die **Manufakturwaaren-Abtheilung** per bald gesucht.
Offerten unter Beifügung von Photographie und Zeugnissen mit Angabe der Gehaltsansprüche erb.
M. Conitzer & Söhne,
Marienwerder Wpr.

3309] Für mein Tuch- und Manufakturwaar.-Geschäft suche per gleich oder später einen durchaus tüchtigen

Verkäufer

der polnischen Sprache mächtig.
G. Ambrosy, Bialla Opr.

Für mein Manufaktur- und Konfektionsgesch. suche p. 1. Oktober einen jüngeren **Verkäufer** und einen durchaus gewandten **Verkäufer** für die Abtheilung **Herren - Konfektion.** Kenntniß der poln. Sprache erwünscht. Photogr., Zeugnißabschr. u. Gehaltsansprüche bei fr. Stat. erb. E. Albrecht Nachfl., Anklam.

3435] Für mein Material-, Kolonialwaaren- und Destillations-Geschäft suche ich per 15. September resp. 1. Oktober d. Js. einen tüchtigen

jungen Mann
und einen Lehrling

oder **Volontär,** der polnischen Sprache vollständig mächtig, bei vollständig freier Station. Persönliche Vorstellung u. Gehaltsansprüche erwünscht.
B. Levy, Culmsee Westpr.

3365] **Wünsche per sofort einen tüchtigen, flotten, jüngeren, evangelischen**

Verkäufer u. Dekorat.

zu engagiren und erbitte Offerten unt. Einsendung von Photographie, Zeugnißabschriften u. Gehalts-Ansprüchen bei freier Station.
Hans Stascheit, Dt.-Eylau,
Geschäfts-Haus für Damen- u. Herren-Moden.

3516] Für mein Kolonialwaar.- und Restaurations-Geschäft suche einen gut empfohlenen, soliden, jüngeren

Kommis.

Zeugniß-Abschriften sowie Geh.-Ansprüche erbeten, Briefmarke verbeten.
G. Pick, Bischofswerder Westpreußen.

Kommis - Gesuch.

3570] Für mein Kolonial-, Eisenkurzwaaren- und Schank-Geschäft suche per gleich einen polnisch sprechenden, jüngeren

Gehilfen.

Aug. Berlinski, Friedrichshof, Ostpreußen.

Ich suche für meine Eisenwaaren-Handlung einen [3593

tüchtigen Verkäufer

wenn möglich der poln. Sprache mächtig.
Richard Kickbusch, Inowrazlaw.

Ein jüngerer

Gehilfe

der der polnischen Sprache und Buchführung mächtig, sowie mit der Delikatessenbranche bewand. ist, findet Stellung.
Offerten unter Nr. 2933 an den Gesellig. erb. Briefm. verb.

Für mein Kolonialwaaren- u. Destillations-Geschäft suche per 1. September cr. einen [2914

jüngeren Kommis.

Wilhelm Plewe, Pr.-Holland.

Suche für meine Handlung per 1. Oktober cr. einen [3318

jüngeren Kommis

flotten Verkäufer, der deutschen und polnischen Sprache mächtig, mit prima Zeugnissen versehen.
S. Wollmann, Cigarren-Haus, Krotoschin.

3225] Für mein Tuch-, Manuf.-, Modew.- u. Konf.-Geschäft suche per 1. Oktober cr. einen

tüchtigen Verkäufer

Christ, wenn möglich der poln. Sprache mächtig. Off. unt. Ang. der Gehaltsanspr. bei fr. Stat., sowie Zeugnisse erbittet
Robert Preuß, Riesenburg Westpreußen.

3737] Einen durchaus tüchtigen, selbständig arbeitenden

Destillateur

welcher mit allen vorkommenden praktischen und theoretischen Arbeiten durchaus vertraut ist und bereits mit gutem Erfolg in Liqueurfabriken selbständig thät. war, sucht vom 1. Oktober unter Angabe des Gehalts bei freier Station
Walter Toffel, Allenstein.

Zur Führung einer Gastwirthschaft mit Materialw.-Geschäft in einem großen Dorfe b. Schwetz wird zum 1. Oktober o. spät. ein

Verwalter

gesucht. Meld. briefl. m. Aufschr. Nr. 3782 durch den Gesellig. erb

Einen Kommis

flotten, selbständigen Verkäufer, der polnisch. Sprache vollkommen mächtig, engagire ich zum 1. Oktober cr. für mein Manufaktur-, Mode- und Konfektionsw.-Gesch.
J. Jacobsohn, Culmsee.

Materialist.

3777] Einen soliden

jungen Mann

sucht von sofort
A. Sawatzki, Allenstein, Dragoner-Kantine.

3764] Für mein Material-waaren- und Schank-Geschäft suche per sofort einen tüchtigen

jungen Mann

mos., der kürzlich seine Lehrzeit beendet hat. Poln. Sprache erforderlich.
Heinrich Bieber, Sellnow Neumark.

Für ein größeres, lebhaftes Kolonialwaaren-Geschäft wird z. **1. Oktober d. Js.** ein älterer

erster Gehilfe

gesucht. Bedingung: **energische** Aufsicht über das Personal, **geschäftliche Gewandtheit,** Kenntniß der **schriftlichen** Arbeiten und der polnischen Schrache in Wort und Schrift. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 2920 d. d. Geselligen erbet.

F. m. **Tuch- u. Manufakturw.-Geschäft** suche ich p. 1. Okt. cr.

jüng. Kommis

(Jsr.), welch. d. poln. Spr. mächt. ist u. mit Landkundsch. umzugeh. verst. Off. mit Zeugnißabschr. u. Gehaltsansprüch. bei freier Stat. und Logis erbeten. [667
Jacob Flach, Kosten i. Posen.

3735] **Für mein neu zu etablirendes** Tuch-, Manufaktur-, Damen- und Herren-Konfektions-Geschäft suche zum Eintritt per 15. September cr. **einen ält., tüchtig., ersten**

Verkäufer

bei hohem Gehalt, der im Dekoriren größ. Schaufenster bewandert und der poln. Sprache mächtig ist.
Hugo Pollnow, Lyck Ostpreußen.

3775] Suche für mein Manufakturwaaren - Geschäft einen militärfreien

jungen Mann.

Leopold Kierski Nachf., Bromberg.

3732] Suche per 15. September oder 1. Oktober einen flotten

Expedienten

der poln. Sprache vollständig mächtig für mein Kolonialwaar.- und Destillationsgeschäft. Offert. mit Zeugnißcopien und Gehaltsansprüchen erbittet
Heinrich Loewenthal, Neuenburg.

3531] Für mein Tuch-, Manufaktur- und Modewaarengeschäft suche per sofort oder 1. Oktober einen tüchtigen, der polnischen Sprache mächtigen

Verkäufer

der auch mit der Buchführung vertraut ist, oder eventl.

eine Verkäuferin

unter denselben Bedingungen. Ferner per sofort

einen Lehrling

Sohn anständiger Eltern, mit guter Schulbildung.
Max Neumann, Berent Westpreußen.

3835] Für mein Manufaktur- und Herren-Konfektions-Geschäft suche ich per 15. September oder 1. Oktober einen

jungen Mann

der polnischen Sprache mächtig. Offerten erbeten.
D. Rosenbaum, Crone a. Br.

Zwei Verkäufer
eine Verkäuferin
einen Lehrling

sucht [3734
Hermann Walpuski, Putzig Wpr.,
Manufaktur-, Konfektions- und Kurzwaaren-Geschäft.
Bewerber müssen christlicher Konfession und der polnischen Sprache mächtig sein. Offerten mit Gehaltsansprüche bei freier Station erbeten.

3766] Für mein Kolonialw.-, Delikateß- und Destillationsgeschäft suche von sofort resp. 1. Oktober

zwei Gehilfen

der polnischen Sprache mächtig. Offerten mit Gehaltsanspr. an
E. A. Bukowski, Lautenburg Westpreußen.

3756] Für mein Material- Kolonialwaaren- und Schank-Geschäft suche ich vom 15. September d. Js. einen

jungen Mann

der kürzlich seine Lehrzeit beendet. Poln. Sprache Bed. Offerten mit Gehaltsansprüch. Auch kann

ein Lehrling

von sofort oder später eintreten.
Wilhelm Reinke, Schöneck.

3860] Für mein Tuch-, Manufaktur- und Modewaarengeschäft suche per 15. September resp. 1. Oktober

2 tücht. Verkäufer

der polnischen Sprache mächtig.
Fritz Artischewsky, Lyck Ostpreußen.

3646] Für mein Tuch-, Manufakturwaaren- u. Konfektions-Geschäft suche ich per 15./9., spätestens 1./10. 1899, einen tüchtigen, jüngeren

Verkäufer

der polnischen Sprache mächtig.
Offerten m. Gehaltsansprüchen erbittet
L. Daniel, Friedrichshof Ostpreußen.

Für m. Getreide- u. Futterart.-Gesch. i. Thorn, s. ich p. 1. Okt. e. branchek. **jüng. Buchhalter.** Off. sub B. S. 22 an d. Annonc.-Exp. Wallis, Thorn. [3808

3863] Für mein Manufaktur- und Kurzwaaren-Geschäft suche ich per sofort einen tüchtigen

Verkäufer

der auch der polnischen Sprache mächtig sein muß. Offerten mit Gehaltsansprüchen bei freier Station und Wohnung erbittet
Moritz Lewin, Pakosch.

3843] Für mein Kolonialwaar.-Geschäft suche zum 1. Oktbr. cr. einen tüchtigen

Kommis.

Lebenslauf, Zeugnißabschriften, Photographie-, Gehaltsansprüche erbeten. Paul Stutz, Berlin, Baumschulenweg.

3876] Einen jüngeren

Gehilfen

suche ich von sofort oder 15. September für mein Kolonialwaar.-Geschäft. Polnische Sprache Bedingung.
G. Goroncy, Osterode Ostpr.

Ein tüchtiger [3033

junger Mann

für **Komtor** und **Reise,** mögl. in der Fahrrad- und Nähmaschinenbr. bewand, find. per **1. Oktbr. cr.** in mein. Gesch. dauernde Stell. Off. m. Zeugnißabschr. und Gehaltsanspr. erbeten an
W. Oklitz, Bromberg.

3667] Für mein Kolonialwaar.-, Wein-, Cigarren- u. Destillations-Geschäft suche per 1. September einen dritten und per 1. Oktober einen zweiten

Gehilfen.

Dieselben müssen solide, so auch tüchtige Expedienten sein. Zeugniß-Abschriften sowie Gehaltsansprüche erwünscht.
G. A. Marquardt, Graudenz, Unterthorner- und Blumenstraßen-Ecke.

3735] Für mein Manufaktur- und Damen-Konfektionsgeschäft suche per bald oder 1. Oktober einen **jüngeren**

Verkäufer

und einen

Lehrling

der polnischen Sprache mächtig. Sabbath geschlossen.
Daniel Ehrenfried's Sohn, Wreschen.

3786] Suche für mein Kolonialwaaren- und Schankgeschäft zum 1. Oktober oder auch früher einen tüchtigen, evangelischen

Gehilfen.

Polnische Sprache erwünscht. Meldungen mit Angabe bisheriger Thätigkeit und Gehaltsansprüchen erbittet
Johs. Claaßen, Marienburg Westpreußen.

3854] Für mein Herren-Konfektions-Geschäft suche per sofort oder 15. September einen sehr tüchtigen, im Dekoriren bewanderten, mögl. polnisch sprechenden

Verkäufer.

Offerten mit Gehaltsansprüchen und Photographie erbeten.
A. Fürstenberg Wwe., Danzig.

3825] Suche für mein Herren-Konfektions-Gesch. einen tüchtig., der poln. Sprache mächtigen

jungen Mann

per 1. Oktober. Persönliche Vorstellung bevorzugt.
Aron Lewin, Thorn.

Für ein lebhaftes Manufakturwaaren- u. Herren-Konfektions-Geschäft in einer Kreisstadt der Prov. Posen wird ein tüchtiger,

junger Mann

gesucht, der gut polnisch spricht und Schaufenster zu dekoriren versteht. Offerten briefl. unter Nr. 3852 an den Geselligen erb.

3842] Für mein Stabeisen- u. Eisenkurzw.-Geschäft, verbunden mit Magazin für Haus- und Küchengeräthe, sowie Fahrrad- u. Waffenhandlg. suche ich p. sofort

1 jüngeren Kommis
und einen Lehrling

der poln. Sprache mächtig.
Albert Maaß, Gnesen.

3806] Suche für mein Destillat.-Geschäft per 1. Oktober einen

jungen Mann

und einen

Lehrling.

Joseph Fink, Bromberg.

3846] Für mein Tuch-, Manuf.- u. Modew.-Geschäft suche per 1. Oktober einen durchaus tüchtig.

Detailreisenden

Konf. egal, nicht unter 25 Jahr., für gut eingeführte Touren. Off. mit Photogr., Zeugnißabschr. u. Gehaltsansprüchen.
J. J. Cussel, Celle, Prov. Hannover.

3691] Für mein Tuch-, Manufaktur- und Konfektions-Geschäft en gros & en detail suche ich per 15. September eventl. 1. Oktober cr. einen flotten, tüchtigen

Verkäufer

der der polnisch. Sprache völlig mächtig und in der Konfektions-Branche firm ist. Derselbe muß auch im Dekoriren von Schaufenstern und mit der einfachen Buchführung bewandert sein. Den Offerten sind Referenzen u. Gehaltsansprüche beizufügen.
D. Lewinsky, Pr.-Stargard.

Zum möglichst sofortigen Antritt suche ich für m. Material- und Eisenwaaren-Geschäft einen älteren [3839

jungen Mann

der m. Landkundschaft umzugehen versteht und die Eisenkurzwaar.-Branche genau kennt. Anfangsgehalt 500 Mark.
Emil Dähn, Prechlau Wpr.

Für mein Tuch-, Manufakturw- u. Konfektions-Geschäft suche per 1. Oktober einen [3767

jungen Mann

tüchtigen Verkäufer, der auch im Stande ist, größere Schaufenster geschmackvoll zu dekoriren.
Simon Cohn, Angerburg.

Kommis

Materialist, kann am 1. Oktbr. eintreten. Derselbe muß poln. sprechen können. Bewerber wollen Abschrift ihrer Zeugnisse, Gehaltsanspr. und Angabe der Konfession baldigst einreichen.
E. Weikusat, Neustadt Wpr.

Einen tüchtigen

Verkäufer

suche per bald für mein Manufaktur- u. Konfektions-Geschäft.
3899] J. Boß, Riesenburg.

3907] **Für ein Manufakturwaaren-Geschäft wird ein jüngerer, flotter Verkäufer, ev., d. poln. Sprache mächt., gesucht. Schaufenst.-Dekorat. bevorz. Off. sind Zeugn. u. Geh.-Anspr. beiz. Richard Albrecht, Anklam.**

Suche p. sof. f. m. Kolonialw.- u. Destillat.-Geschäft einen jüng. **Kommis**, der eben seine Lehrzeit beendet hat und sich vor keiner Arb. scheut. Off. m. Geh.-Ang. u. Nr. 3916 a. d. Ges. erb.

Einen durchaus tüchtigen, flotten

Verkäufer

sucht per 15. September cr. für sein Tuch-, Manufaktur- u. Modewaaren-Geschäft [3853
N. Perl, Schippenbeil Opr.

Mellin, Posen, sucht sof. u. 1. Okt. 8 tücht., poln. sprech. **Materialist.** Kfmänn. Plaz-Büreau (Rückporto)

Gewerbe u. Industrie

Schweizerdegen

der deutschen und poln. Sprache mächtig, findet möglichst sofort dauernde Stellung. [3911
Gazeta Bydgoska, Bromberg.

3344] Ein tüchtiger, selbständig

Schweizerdegen auch Setzer

findet dauernde Stellung.
Otto Weise, Buchdrucker, Briesen Westpr.

3851] Tüchtiger, junger

Schriftsetzer

(N.-V.) kann eintreten.
Generalanzeiger, Landsberg a. W.

3500] Ein junger, tüchtiger

Werk- und Tabellensetzer

findet sofort dauernde Stellung.

Je ein Lehrling

für Druckerei und Buchbinderei können eintreten.
Ernst Timm, Pr.-Stargard.

3800] Tüchtiger

Braugehilfe

von sofort gesucht.
C. Tolksdorf, Bergschloß-Brauerei, Dt.-Eylau.

Ein junger

Brauer

für den Gährkeller gesucht.
Gefl. Offerten unter Nr. 3779 an den Geselligen erbeten.

3598] Zwei tüchtige

Barbiergehilfen

finden von sofort oder später dauernde Stellung bei
Paul Rozynski, Friseur, Pr.-Stargard.

3902] Ein tüchtiger

Barbiergehilfe

als Zweiter, für ein besseres Geschäft, kann sofort oder auch spät. eintreten bei
H. Geyer, Strasburg Wpr.

3810] Tüchtiger, ansehnlicher

Friseurgehilfe

für vornehmen Herren-Salon gesucht. Eintritt 15. Septbr. od. früher. Salair 7 Mk. und höher.
C. H. Schilling, Coiffeur, Thorn, Culmerstr. 8.

3395] Ein junger, tüchtiger

Uhrmachergehilfe

findet per 1. September od. spät. angenehme, dauernde Stell. bei
Paul Schmidt, Lauenburg in Pommern.

3780] Ein jüngerer

Uhrmachergehilfe

findet angenehme und dauernde Stellung bei
J. Adam, Uhrmacher, Sensburg Ostpr.
Daselbst kann auch

ein Lehrling

eintreten.

Konditorgehilfe

findet Stellung bei [3842
Julius Fischer, Nakel (Netze).

3757] Mehrere

Malergehilfen

finden bei hohem Lohn dauernde Beschäftigung bei
Carl Schwittay, Malermstr., Osterode Ostpr.

3651] Mehrere

Malergehilfen

können sofort eintreten bei
Gebr. Kurowski, Culmsee.

Malergehilfen

sucht J. Jagielski, Maler,
3868] Culmsee.

Malergehilfen u. Anstreich.

verlangt sofort gegen hoh. Lohn, Reise wird vergütet [3394
Otto Berg, Malermeister, Kreuz, Ostb.

5—6 Malergehilfen

sucht von sofort [2953
Julius Schwittay, Osterode Ostpr., Wilhelmstr. 23
vis-à-vis dem Bahnhof.
Reisegeld IV. Klasse wird vergütet.

Malergehilfen

stellt von sofort ein [3174
E. Dessonneck, Graudenz.

Ein Anstreicher

findet Beschäftigung bei [3173
E. Dessonneck, Graudenz.

3866] Einen tüchtigen

Glasergehilfen

sucht bei hohem Lohn u. Winterarbeit
J. Hohmann, Wormditt.

Tüchtige Glasergehilfen

finden dauernde Beschäftigung bei
W. Sablewski, Danzig.

4596] Zwei tüchtige

Sattlergehilfen

finden für sofort dauernde Beschäftigung bei
Heinrich Scheibe, Sattlermst., Lissa i. P.
Reisekosten werden vergütigt.

3708] Ein tüchtiger

Lackierer

findet von sogleich bei hohem Lohn in der Wagenfabrik von W. Lehmann, Wongrowitz, dauernde Beschäftigung.

Zwei tücht. Rockarbeiter sucht per sof. od. sp. W. Grabowski, Herren-Gard.-G., Neidenburg Opr

---

Schneidergesellen

tüchtige und fleißige Arbeiter, auch für seine Uniformen, finden sofort dauernd hochbezahlte Arbeit bei [2899
B. Doliva, Thorn.

3811] **Einen Schuhmacher-Gesellen** sucht Jacob Felske, Kgl. Neudorf, Kr. Briesen Wpr.

3216] Zwei jüngere

Böttchergesellen

sucht Zeep, Culmsee.

3545] Tüchtige

Böttchergesellen

(Faßmacher) finden dauernde Beschäftigung bei Otto Jost, Faßfabrik mit Dampfbetrieb, Neufahrwasser.

3590] Einen tüchtigen

Asphalteur

für größere lohnende Akkordarbeit sucht sofort
Gustav Drengwitz, Asphalt-, Dachpappenfabrik, Insterburg.

3935] Mehrere

tüchtige Tischler

sof. bei hohem Lohn gesucht. Beschäftigung dauernd.
Miraß & Börnicke, Graudenz.

Zwei Sattlergesellen

auf dauernde Beschäftig. wünscht
H. Nadrowski sen., Strasburg Wpr. [3761

Ein. Sattlergehilfen

auf Wagenarbeit stellt sof. ein
Pipgorra, Marienwerder.

---

1 Stellmachergeselle

von sofort für dauernde Beschäftigung gesucht. [2902
C. Lineal, Stellmachermeister, Dt.-Eylau.

Stellmacher, Schmiedegesellen und Lehrlinge

können sofort eintreten. [3509
Wagenfabrik C. Kuligowski, Briesen Westpr.

3487] **Zwei Stellmacher-Gesellen u. einen Lehrling** stellt ein
Wothke, Marienwerder.

3645] Ein tüchtiger

Stellmacher

mit Burschen, der zugleich die Hofwirthschaft übernehmen soll, findet zu Martini bei hohem Lohn Stellung in
Peterhof b. Dirschau.

3803] **10 tüchtige**

Maurergesellen

und 5 tüchtige

Zimmergesellen

finden bei hohem Lohn dauernde Beschäftigung im
M. Mielke's Baugeschäft und Dampfsägewerk, Mrotschen.

Ein evangel., verheiratheter

Maschinist

mit einem **Burschen**, die den Dampfdreschapparat zu führen haben, und wenn derselbe außer Betrieb ist, in der Schmiede beschäftigt werden, kann sich meld. Offert. mit Zeugnißabschr., Lohn- nebst Deputatsforderung briefl. unter Nr. 3459 a. d. Gesell. erb.

Kesselschmiede

finden in unserem Betriebe dauernde und lohnende Beschäftigung. Verheirathete werden bevorzugt.
Petzold & Co., G. m. b. H., Inowrazlaw. [3362

Einen Schmied

evangelisch, mit **Gesellen und Burschen** sucht zu Martini
G. Klaucke, Grubno bei
3501] Culm.

2777] Wir suchen zu sofortig. Antritt einen tüchtigen

Schmied

und einen tüchtigen

Böttchergesellen.

Zuckerfabrik Znin, Gesellschaft mit beschränkter Haftung.

3524] Ein tüchtiger

Schmiedegeselle

der selbständig eine Schmiede führen kann, findet sofort Stellung bei Wittwe Zwirner, Strasburg Wpr.

3897] Suche zum 15. September einen verheiratheten

Heizer

evangelisch.
C. Maty, Dampfmühlenbesitzer, Schönthal bei Prechlau.

E. Klempnergesellen

auf Winterarbeit stellt ein [3695
R. Schultz, Klempnermst., Thorn.

3738] Ein bis zwei tüchtige

Klempnergesellen

sucht von sofort
Robert Wendt, Klempnermstr., Allenstein.

Klempnergesellen

finden dauernde Beschäftigung
Adolph Granowski, Thorn.

3848] Tüchtige

Maschinenschlosser

finden in unserem Betriebe dauernde u. lohnende Beschäftigung. Verheirathete werden bevorzugt.
Petzold & Co., G. m. b. H. Inowrazlaw.

Tüchtige Former

finden in unserem Betriebe dauernde u. lohnende Beschäftigung. Verheirathete werden bevorzugt.
Petzold & Co., G. m. b. H., Inowrazlaw. [2055

3727] Ein tüchtiger

Müllergeselle

kann sofort eintreten bei
Lenzner, Sadluken bei Nikolaiken Westpreußen.

Jung. ordl. **Müllergesellen** für Kundenmüllerei sucht v. sof. Mühle Puelz Op. Altersangabe erwünscht.

3787] Einen zuverlässigen, nüchternen

Müller

für sofort sucht
Werkführer Richter, Bankauermühle b. Warlubien.

3638] Jung., ordnungsl., evgl.

Müller

erhält sofort oder Anfangs September Stellung.
Strelow, Werkmeister, Klavittersdorfer Mühle Westpreußen.

3874] Ein jüngerer

Müllergeselle

kann sofort eintreten in
Motilla bei Prust, Kr. Tuchel
C. Maag.

3788] Ein junger, ordentlich, nüchterner

Müllergeselle

guter Schärfer, kann sich zum sofortigen Antritt melden.
Hein, Werkführer, Hammermühle Lautenburg Westpreußen.

Zwei bis drei tücht. Façadenputzer

finden von sofort bei hohem Akkordlohn Beschäftigung. [3330
H. Müller, Maurer- und Zimmermeister, Gilgenburg Ostpr.

Ziegelmeister

für Feldofenbetrieb von sofort gesucht. [2965
Rittergut Palczyn bei Groß-Neudorf (Bromberg).

3256] Suche von sofort

1. Ringofenbrenner.

Zahle Wochenlohn oder Lohn.
Klietz, Zieglermeister, Karlshöhe, Bahnstation Neidenburg.

Zwei Steinsetzer

finden Beschäftigung bei [3865
W. Sicks, Culm a. W.

3—4 tücht. Rammer

stellt sofort bei hohem Lohn ein
A. Neuwald, Steinsetzmeister,
3812] Marienburg Wpr.

Landwirtschaft

8731] Suche per sofort einen tüchtigen, energisch., selbständig., unverheiratheten

Inspektor

in mittleren Jahren. Dom. Elsenau per Bärenwalde Westpr.

3763] Für die **Buchhaltung einer Landwirthschaft**, verbunden mit einer größeren **Ziegelei**, wird ein unverheiratheter, evangelischer

Rechnungsführer

mit guter Handschrift gesucht. Derselbe muß etwas landwirthschaftliche Kenntnisse besitzen und die **Hofwirthschaft** des Gutes mit übernehmen. Nur durchaus zuverlässige Herren mögen sich unter Einreichung ihrer Zeugnisse und Ansprüche melden. Vorstellung nur auf Wunsch.
Rittergut Rexin bei Straschin-Prangschin.

3661] Dom. Pomehlen bei Schnellwalde Ostpr. sucht zum 1. Oktober 1899 einen

2. Beamten.

Gehalt per anno 300 Mk.

Ein Inspektor

unverh., mit guten Zeugnissen, wird bei einem Anfangsgehalt von 400 Mk. zum 1. Oktober gesucht in Korstein b. Geierswalde Ostpreußen.
Daselbst wird auch zu gleicher Zeit ein unverh., tücht., selbstth.

Gärtner

gesucht. [3247

Suche **von sofort** einen

unverh. Inspektor

für meine 1000 Morgen große Besitzung. [3480
Rittergutsbesitzer Poplawski, Rubinkowo b. Thorn.

3861] Einen unverheiratheter einfacher

Wirthschafter

sofort gesucht.
A. Sieg, Babienten Ostpr.

3776] Gesucht zum 1. Oktober cr. einen evangelischer, zuverlässiger

Inspektor.

Gehalt pro anno 360 Mark. Wäsche ausgeschlossen. Meldungen nebst Zeugnißabschriften, welche nicht zurückgesandt werd., zu richten an
Dom. Wulka bei Zajonskowo Westpreußen.

3847] Ein sehr tüchtiger, unverheiratheter, evangelischer

Inspektor

der die Leitung einer Wirthschaft unter dem Prinzipal übernehmen kann und auch zeitweise selbständig wirthschaften muß, wird für ein Brennereigut mit intensivem Betriebe und größerer Ziegelei zum 1. Oktober gesucht. Gehalt nach Uebereinkunft. Persönliche Vorstellung nur auf Verlangen.
Rittergut Rexin bei Straschin-Prangschin.

2632] Suche zum 1. Oktober tüchtigen, gebildeten

Inspektor

nicht unter 26 Jahren, bei häuslichem Familienanschl. Zeugnisse und Gehaltsansprüche erbittet
Munkel, Hohenfier, bei Roman in Pommern.

Suche p. 1. Oktbr. cr. unverh.

Wirthschaftsbeamte

aller Kategorien. Gehalt 300 b. 1000 Mark. [3036
G. Böhrer, Danzig.

3413] Zu sofort sucht zur Hilfe während der Kartoffelernte

1 älteren Landwirth

Dom Chrzan bei Zerkow, Bezirk Posen.

3411] Ein

Wirthschaftsassistent

zum 1. Oktober bei 400 Mark Gehalt und freier Station exkl. Wäsche gesucht.
Dom. Ossowitz, Kr. Bromberg.

3486] Nüchterner, zuverlässig.

Landwirth

als **Hof- und Speicherverwalt.** gesucht per sofort Dominium Domslaff Westpreußen.

3739] Ein nicht zu junger, erfahrener, einfacherer

Wirthsch.-Inspektor

wird bei 300 Mark Gehalt per 1. September gesucht.
Krüger, Rittergutsbesitzer, Hasseln bei Schlochau.

Zur Aushülfe in der Kartoffelernte suche für einige Monate

landw. Beamten.

Meldung. mit Gehaltsansprüchen pro Monat an [3741
Oekonomierath Aly, Gr.-Klonia, Kreis Tuchel.

Aelt., eins. Inspektor

zur Beaufsichtigung der Leute, wird für 250 Mk. p. J. gesucht.
Gamp, Marienhof bei Hammerstein.

2782] Zum 15. Septb. evtl. 1. Oktober findet ein jung., strebs.

Landwirth

aus guter Familie, der schon einige Jahre thätig war, zur weiteren Ausbildung bei einem Anfangsgehalt von 300 Mark Stellung. Familienanschl. wird gern gewährt. Lebenslauf und Zeugnißabschr. erbittet
Steinbach, Rittergutspächter, Augustenhof bei Witzleben, Bez. Bromberg.

2552] Suche per sofort einen tüchtigen, zuverlässigen, evangelischen, etwas polnisch sprechenden

Feldverwalter.

Derselbe muß die Milchwirthschaft beaufsichtigen. Offerten mit Zeugnißabschriften u. Gehaltsansprüchen erbeten.
Lawica I bei Posen.

3475] Einen unverh., evangel.

Wirthschaftsinspektor

unter Leitung des Prinzipals, findet Stellung vom 1. Oktober. Gehalt 300 Mark.
Brussy bei Briesen Westpr.

Zweiter Inspektor

nur gut empfohlen, wird von sofort od 1. Oktober bei 360 Mk. Gehalt, freier Stat. exkl. Wäsche gesucht. Bewerber wollen sich unter Einsendung von Zeugnißabschrift., die nicht zurückgeschickt werden, melden. Dom. Rottmannsdorf bei Praust, Kreis Danzig. [3366

3729] Einen zuverlässigen

zweiten Beamten

sucht von sofort oder 1. Oktober d. Js. die Gutsverwaltung Gutowo bei Rumian Westpr.

3790] Nach beendigter Lehrzeit meines j. Eleven suche wieder einen gebildeten

jungen Mann

zum 1. Oktober d. J. gegen Pensionszahlung.
A. Weissermel, Rittmeister d. L., Wilhelmsdank, Kr. Strasburg Westpreußen.

Ein Eleve [3258

Landwirthssohn, evangel., findet vom 15. September Stellung in Tuschewo bei Löbau Westpr.

Vogt.

3726] Auf sofort wird ein tüchtiger, zuverlässiger u. nücht. **Vogt** gesucht.
Gut Hammer bei Wrotzk.

3504] Verheirathet., tüchtiger

Kuhfütterer

findet bei hohem Lohn und Deputat zu Martini d. Js. dauernde Stellung bei
H. Boldt II, Montau, Kreis Schwetz.

3197] Suche p. 1. Okt. mehrere

verh. Oberschweizer

zu 30 bis 60 Kühen, ferner zu sofort oder 1 Septbr. mehrere **Unterschweizer**, bei 30 bis 35 Mk. Lohn, sow. **vier Lehrbursch.** Lehrz. 1/2 J. Anfr. zu richten an J. Marti, Schweizerbureau, Laschewo bei Prust, Kr. Schwetz.

Einen Kuhhirt mit Knecht zwei Instleute und ein. Schweinefütterer

sucht zu Martini Brussy bei Briesen Westpr. [3476

Oberschweizer

findet zu Martini bei 60 Kühen Stellung bei [3482
Ziehm, Liessau b. Dirschau.

3717] Einen verheiratheten

Schweizer

bei 30 Kühen sucht vom 1. November cr. ab, unter Angabe des Gehalts,
Segler, Wotzlaff, Danziger Niederung.

3768] Zu einem Viehbestand von ca. 180 bis 200 Stück Rindvieh wird zum 1. 10. d. J. ein erfahrener, tüchtiger, verheirath.

Oberschweizer

mit Personal gesucht. Meldungen mit Gehaltsforderung und Nachweis über bisheriger Thätigkeit, resp. Einsendung von Zeugnißabschriften erbittet
Dom. Brödienen bei Peitschendorf Ostpreußen.

Ein unverh., zuverl., nüchtern.

Schweizer

für 20 Kühe u. 15 St. Jungvieh, kann bei bescheid. Ansprüch. zum 1. Oktb. od. später eintreten. Off. m. Gehaltsanspr. briefl. unt. Nr. 3523 an den Geselligen erbeten.

3793] Die Stelle eines älteren, unverheiratheten

Schweizers

als Alleiniger ist in Mühle Kalgen bei Kalgen Ostpr. zum 1. Oktober d. Js. zu besetzen. Der Stall ist auf's Beste eingerichtet. Geborner Schweizer bevorzugt.

3728] Ich suche von sofort oder 1. Oktober

einen Unterschweizer sowie ein. Burschen.

Fankhauser, Choyten bei Budisch.

Einen Unternehmer

zu 60 Morgen Rüben sucht
Bluhm, Dombrowken bei Gottersfeld. [3466

3434] **40 Leute zum Kartoffelgraben**

braucht Janowo b. Crone a. Br.

3192] Dom. Muttrin, Kreis Stolp Pommern, sucht zum 15. September cr.

20 Kartoffelsammler.

Beschäftigung evtl. bis z. Winter.
von Zitzewitz.

9715] Einen verheiratheten

Kutscher Pferdeknechte und Viehfütterer

sucht zu Martini bei hoh. Lohn.
Brauns, Gr.-Schönbrück.

Kautionsfähigen, zuverlässigen

Unternehmer

zur Herausnahme von etwa 150 Morg. Kartoffeln u. 250 Morg. Zuckerrüben, sucht von sofort
Dom. Alt-Janischau
3355] bei Pelplin.

3673] Verh., zuverläss. **Hofmann** zu Mart. gesucht. G. Wannack, Gut Bienertwiese bei Alt-Christburg.

Instleute und Pferdeknechte

sucht von Martini bei hohem Lohn
Bohrsch, Mockrau b. Graudenz.

3709] Zwei verheirathete

Pferdeknechte

sucht zu Martini
Kornblum, Neudorf bei Graudenz.

Verschiedene

2263] Einige

Drainage-Schachtmeister

mit je 25 Drainirern, sowie

Drainirer und Vorfluthgräber

finden dauernd lohnende Beschäftigung in den Kreisen Königsberg i. Pr., Dt.-Krone, Schwetz, Bromberg u. Inowrazlaw. Reise wird zum Schluß vergütet.
R. Foraita, Kulturtechniker, Inowrazlaw.

Ein Schachtmeister

zur Ausführung für Meliorationsarbeit, findet per sofort bei hohem Lohn Beschäftigung. Off unter Nr. 3314 a. d. Gesell. erb.

Zwei tüchtige

Schachtmeister

find. beim Bau der elekrisch. Bahn Danzig—Neufahrwasser—Broesen von sofort dauernde Beschäftigung. Diejenigen, welche bereits nachweislich ähnliche Arbeiten ausgeführt haben, werden bevorzugt. [3371
Julius Berger, Bauunternehmer, Bromberg.

---

200 Drainarbeiter

300 Vorfluthgrabenarbeiter

können sich sof. für die Arbeiten d. Drainagegenossenschaft Nawra-Wibsch b. Unterzeichneten melden. Zahle für Ausheben u. Zuwerfen d. l. M. Drains bis zu einer Tiefe von 1,30 m 10 Pfg. für d. cbm Bodenausheben und Verfahren 30—40 Pfg. [3581
Powierski, Schachtmeister, Wibsch, Bahnstation Nawra.

Herrschaftl. Kutscher

unverh., mit guten Zeugnissen, kann sich melden [3540
Danzig, „Hotel Monopol“.

3794] **Zu sofortiger, dauernder Beschäftigung können sich drei**

Brauerei-Arbeiter

womöglich verheirathet, melden bei Brauereibesitzer R. Mierau Neuenburg Westpr.

Gesucht

zum 1. Oktober gewandter

junger Diener

evangelisch. Bevorzugt ausgedient. Infanterieoffiziersbursche. Meldungen mit Zeugnissen und Gehaltsansprüchen neben freier Station zu richt. an Forstassessor von Heydebrand in Langfuhr.

Schiffer

zum **Rübenfahren** für die kommende Kampagne werden noch angenommen. Da Schwarzwasser ausgebaggert, sind die Wasserverhältnisse gut, auch ist die Einfahrt günstig. [3733
Zuckerfabrik Schwetz.

Lehrlingsstellen

3324] Suche einen

jungen Mann

der Lust hat, das **Meiereifach** zu erlernen, geg. Lohn. Ders. kann sich melden in der neuen Dampfmolkerei Rehwalde, Kreis Graudenz.

Zwei Lehrlinge

für die **Müllerei** sucht [3335
J. T. Czachowski, Oliva.

Konditorlehrling

per gleich oder später sucht
Konditorei L. Joost, Culm
3550] a. d. Weichsel.

3666] Für mein Kolonialw.-, Wein-, Cigarren- und Destillat.-Geschäft suche ich z. sofort. Antr.

einen Lehrling

mit den nöthigen Schulkenntnissen
G. A. Marquardt, Graudenz.

Apotheker-Eleve

kann zum 1. Oktober in der Königl. priv. Apotheke zu Lauenburg i. P. eintreten.
3747] Arthur Behschnitt.

3718] Anständigen jung. Mann

als Lehrling

sucht die Vereins-Brennerei Tarmen bei Pöhlen, Kreis Neustettin.

Für eine **Molkerei** mit Vollbetrieb in Ostpreußen wird ein

junger Mann

zur Erlernung unter günstigen Bedingungen gesucht.
Angebote unter Nr. 1963 an den Geselligen erbeten.

Zwei Lehrlinge

mit Gehalt und [3730

einen Gehilfen

(tüchtigen Mälzer) sucht
Masovia-Brauerei, Passenheim Ostpreußen.

Zwei Müllerlehrlinge
sucht Kunstmühle Babalitz per Bischofswerder. [2335
Etter, Mühlenmeister.

Lehrling
mit den nöthigen Schulkenntniss., der poln. Sprache mächtig, für mein Drogen-, Parf.- u. Farbengeschäft zum baldigen Antritt gesucht. Bedingungen günstig. Kost u. Wohnung im Hause.
Reinh. Hesse,
Drogerie zum rothen Kreuz,
Allenstein Ostpr.

Für das kaufm. Bur. wird ein intelligenter jung. Mann mit guter Handschrift und Berechtigung zum einjährig-freiwilligen Dienst als
Lehrling
p. 1. Oktober eventl. auch früher **gegen hohe Vergütigung gesucht.** [3818
Akt.-Ges. für Feld- und Kleinbahn-Bedarf,
vorm. Orenstein & Koppel,
Danzig.

3828] Für mein **Kolonialw.- und Destillationsgesch.** suche
einen Lehrling.
A. E. Schmidt, Zoppot.

3731] Wir suchen per sofort oder 1. Oktober cr. für unser **Kolonialwaaren-**, Destillations- und Eisen-Geschäft
einen Lehrling
mit guter Schulbildung.
H. v. Hülsen Nachf.,
Bischofswerder Westpreußen.

2 Gärtnerlehrlinge
können in meiner neu eingerichteten Gärtnerei unter sehr günstigen Bedingungen sofort eintreten. Auch wird ein junger,
fleißiger Gehilfe
welcher sich vor keiner Arbeit scheut, gesucht. Eintritt sofort bis 1. Oktober. [3495
W. Tiedemann,
Gärtnereibesitzer, Duliniewo
p. Podgorz Wpr.

3886] Zum sofortigen Antritt oder z. 1 Oktober suchen wir
einen Lehrling
aus achtbarer Familie und mit guten Schulkenntnissen.
Thomaschewski & Schwarz
Graudenz.

Zwei Lehrlinge
zur Erlernung der Buchbinderei sucht von sofort oder später
Gust. Wilke, Briesen Westpr.

Zwei Lehrlinge
zum Eintritt per 15. September cr. gesucht. [3444
Waarenhaus
Alexander Conitzer,
Jablonowo.

Lehrling
der Lust hat, die Gärtnerei zu erlernen, wird gesucht. [3574
Gründliche Ausbildung, sowie freundliche Behandlg. zugesichert.
E. Makowski, Handelsgärtner,
Schwetz a. W.

3377] Suche für meine **Destillation, Kolonialwaaren- und Vorkost-Handlung per sofort oder später**
zwei Lehrlinge
gleich welcher Konfession, bei freier Station.
Michaelis Hirsch
Wronke.

Zwei Lehrlinge
können sofort in meiner Bäckerei und Konditorei eintreten.
Julius Grey, Bromberg.

Eine große Molkerei sucht unter günstigen Bedingungen zu bald einen kräftigen
Lehrling.
Offerten unter Nr. 3560 an den Geselligen erbeten.

Ein Lehrling
kann sogleich eintreten bei
Bernh. Janzen,
Drogen- und Kolonialwaaren,
3720] Elbing.

Lehrling
Sohn achtbarer Eltern, wird für mein Kolonial-, Delikatessen- und Schankgeschäft zum baldig. Eintritt, der evtl. schon gel. hat, gesucht. Offerten unter Nr. 3873 an den Geselligen erbeten.

3850] Per sofort suche einen
tüchtigen Volontär
gegen Vergütigung.
B. Glaß, Czersk, **Kaufhaus** für Tuch-, Manufakturwaaren.

Suche Lehrling
o. Geselle, Eintr. z. j. Zeit. Werkführer J. Wisniewski auf Hammermühle bei Wrotzk, Kreis Briesen Wpr. [3697

Brauerei-Lehrling
wird sogleich od. später angenommen in Boggusch b. Sedlinen.

Lehrling
aus guter Familie, für meine bessere **Drogerie u. Parfümerie** sofort gesucht. Station und Wohnung bei mäßiger Entschädigung in meinem Hause. Gewissenhafte Ausbildung unter meiner persönlichen Leitung.
Carl Lindenberg,
Kaiser-Drogerie,
Mitglied des Deutschen Drogisten-Verbandes,
3813] Danzig.

Kellnerlehrling
kann sich melden [3539
Danzig, „Hotel Monopol".

3246] Für mein Material-, Kolonial-, Wein- u. Eisengeschäft mit Destillation suche zum 1. Oktober evtl. sofort
einen Lehrling.
Hans Puttkammer,
Rummelsburg i. P.

Frauen, Mädchen.

Stellen-Gesuche

3455] J. Mädch., (Waise), sucht, gest. a. gute Zeugn., Stellung als **Verkäuferin** in Bäckerei oder Konditorei. Offert. unt. **A. B. I** postlagernd Kolmar i. P.

3821] **E. jg. Mädchen** wünscht vom 1. Oktbr. bei halbj. Lehrzeit i. feinem Hotel die Küche zu erlernen. Gefl. Offerten erbeten Frau M. Knoll, Elbing, Königsbergerstraße 30b.

Ein junges, ev. Mädch., Waise, sucht Stellung als
Kinderfräulein
und Stütze, am liebsten in einem Pfarrhause; auf Familienanschl. wird mehr als auf Gehalt geseh. Meld. u. Nr. 3858 a. d. Ges. erb.

3698] Anständ. **Wirthin,** in bürgerl. sowie feiner Küche, Einschlachten und in der Landwirthschaft erfahr., sucht von 15. Sept. od. 1. Okt. selbst., dauernde Stelle. Gefl. Offerten unt. **112** postlagernd Gr.-Bartelsdorf.

Wirthschaftl. Dame
Ende 40er Jahre, firm in Küche und Hauswirthsch., tüchtig und zuverlässig, sucht p. 1. Oktober selbständige Stell. für ländlichen Haushalt. Gute Empfehlung zur Seite. Gefl. Off. erbittet Frau Weishaupt, Slupia bei Witaszyce (Posen). [3905

Eine Verkäuferin
evgl., sucht zum 1. Oktober Stellung, am liebsten nach außerhalb, zuletzt in Bäckerei thätig. Offert. brieflich unter R. St. 4416 postlagernd Bromberg erbet. [3785

3919] Geb. Dame sucht Stell. z. **Hilfe d. Hausfrau.** Familienanschluß Bedingung. Gehalt nach Uebereinkunft. Offerten unter **B. S.** Gr.-Schatten per Neurosenthal Ostpr.

Eine in allen Zweigen erfahr.
Wirthschafterin
sucht zum 1. Oktober Stellung. Off. u. Nr. 3917 a. d. Gesell. erb

Offene Stellen

Deutsche Bonnen und Erzieherinnen
für Rußland, sucht bei sehr hoh. Gehalt Mrotzek, Lehrer in uwalki, Rußland. [3885

3898] Gesucht perf. **Erzieher.** für das In- u. Ausland, Gehalt 600 b. 2000 Mk., **Kindergärt.** Geh. 300 b. 600 Mk., durch die internat. Schulagentur v. Johanna Englerdt Berlin SW, Wilhelmst. 42

Per sofort oder bis 1. Oktober cr. wird eine geprüfte [3634
Erzieherin
welche auch Klavierunterricht zu ertheilen hat, gesucht. Offerten m. Gehaltsansprüchen, Photographie und Zeugnißabschriften an
P. M. Eppenstein Söhne,
Schönlanke.

3552] Eine
Kindergärtnerin
zu einem 1½ Jahre alt. Kinde vom 1. Oktober zu engagiren gesucht. Dieselbe muß auch die Hausfrau in dem kleinen Haushalt unterstützen. Gehalt 180 Mk. jährlich. Meldungen nebst Zeugnissen an Frau Eva Ebel in Mewe Westpreußen.

Kindergärtnerin 1. Kl.
evang., welche berechtigt ist, Unterricht zu ertheilen, wird von gleich od. später gesucht. Zeugn.-Abschr. nebst Gehaltsanspr. pp. unter Nr. 3840 a. d. Gesell. erb.

Tüchtige Putzmacherin
per bald oder später sucht [3410
Hermann Joseph, Wirsitz.

3640] Zum 15. Oktober suche für meine beiden Töchter von 8 u. 12 Jahren eine geprüfte, ev., musikalische, anspruchslose
Erzieherin.
Gehalt 400 Mk.
Elise Schultz, Annafeld
bei Flatow Wpr.

3652] Suche zum 15. Septbr. bezw. 1. Oktober eine
Kindergärtnerin
3. Klasse. Meldungen an die Buchhandlung von A. Fuhrich, Strasburg Westpr. erbeten.

3798] Eine ruhige, anspruchsl., evangelische, musikalische
Erzieherin
wird für zwei resp. drei Mädch. von 9 bis 12 Jahren per 15. Oktober fürs Land gesucht. Schriftliche Meldungen mit Gehaltsanspr. w. p. E. Frischbutter, Jungfer Westpreußen erbeten.

3770] Gesucht für sofort eine gebildete
Kindergärtnerin
I. Kl. zu 9jährigem Knaben. Hauptbedingung: größte Zuverlässigkeit, fröhlicher Charakter. Beaufsichtigung d. Schularbeiten. Näheres Frau v. Hindenburg geb. von Hindenburg, Neudeck bei Freystadt Westpreußen.

3748] Suche per 15. September oder 1. Oktober für meine Kurz-, Weiß- und Wollwaaren-Abtheilung zwei erste, tüchtige **Verkäuferinnen.** Meldungen mit Gehalts-Ansprüchen bei nicht freier Station, sowie Einsendung von Photographie und Zeugnissen erwünscht.
Berliner Waarenhaus A. Brasch
Gardelegen.

Verkäuferin
die auch Hausarbeiten mit übernehmen muß, per sofort oder 1. Oktober gesucht. Anfangsgehalt 20 Mk. monatlich bei fr. Station. Wittwe ohne Anhang od. älteres Fräulein bevorzugt. Molkerei Bromberg, Hoffmannstr. 4.

Für unser **Kurz-, Woll- und Weißwaaren-Gesch.** suchen wir
2 tüchtige
Verkäuferinnen
zum baldigen Antritt. [3626
Schriftliche Offerten mit Angabe der bisherigen Thätigkeit erbeten.
M. Conitzer & Söhne,
Marienwerder Wpr.

Eine Putzdirektrice
sowie **zwei Lehrmädch.** f. mein Putz-, Kurz-, Weiß- u. Schuhw.-Gesch. suche p. sogleich od. später Emil Winter, Mewe Westpr.

Suche zum 1. September resp. 1. Oktober cr. für m. Kolonialwaaren-Handlung verbunden mit Ausschank
eine Kassirerin.
Offert. mit Zeugnißabschriften, Photogr. u. Geh.-Anspr. bei freier Station briefl. unt. Nr. 3235 an die Expedition des Gesellig. erb.

3932] Für mein Materialw.- u. Schankgeschäft suche ich zum sofortigen Antritt eine tüchtige, polnisch sprechende
Verkäuferin.
Den Meldungen sind Gehaltsansprüche und Zeugnißabschriften beizufügen.
J. Israel, Graudenz.

3637] Für mein Manufaktur-Waaren-Geschäft suche ich per sofort resp. 15. September cr.
1 tücht. Verkäuferin.
der polnischen Sprache mächtig.
Samuel Moses, Samotschin.

Verkäuferin.
Mehrere ält. Mädchen oder junge Wittwen ohne Anh., f. von bald für meine Kartoffel- u. Hering-Detail-Geschäfte bei 15 b. 20 Mk. Gehalt u. fr. Station f. Königsberg i. P. Meldungen an Otto Fischer, Königsberg od. Fr. Ermisch, Graudenz. [3677

Für die Kurz-, Galanterie-, Weiß- u. Wollwaar.-Abtheilung suche ich per sofort oder per 15. Septbr. mehrere **tüchtige, selbständige**
Verkäuferinnen.
Anfangsgehalt 30 Mark monatlich bei freier Station im Hause. [3746
Berliner Waarenhaus
Inhab. A. Slotowski,
Marggrabowa.

3743] Suche per sofort eine
Verkäuferin
unter günstigen Bedingungen
Pincus Heysemann,
Materialwaaren-, Vorkost- und Schank-Geschäft,
Flatow.

Per 15. September oder 1. Oktober suche eine christliche
tücht. Putzarbeiterin
der polnischen Sprache mächtig, in einer mittleren Garnisonstadt. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 1040 durch den Geselligen erbeten.

Für die Abtheilung Kleiderstoffe und Damenkonfektion suche eine tüchtige [3354
Verkäuferin
mit guter Figur, mögl. d. polnisch. Sprache mächtig, p. 1. Oktbr. 99 zu engagiren.
S. Hohenstein, Herne i. Westf.

Tücht. Putzarbeiterin
suchen bei dauernder, angenehm. Stellung nach außerhalb [3829
Gebr. Löwenstein,
Königsberg.

Für Materialwaaren und Gastwirthschaft wird per 1. Oktober ein anständiges, junges Mädchen als
Verkäuferin
gesucht. Familienschluß.
Offerten unter Nr. 3329 an den Geselligen.

Suche p. 1. Oktober für mein Kolonial- und Schnittwaarengeschäft auf dem Lande eine]
Verkäuferin
welche Schneidern kann. Offert. mit Zeugnissen und Gehaltsansprüchen unter Nr. 3722 an den Geselligen erbeten.

Ein Lehrmädchen
1 tücht. Verkäuferin
für Kurz-, Posamentier-, Tapisserie- u. Wollwaaren per Oktober verlangt. Selbstgeschrieb. Offerten mit Angabe des Alters bei freier Station zu richten an
Hamburger Kaufhaus
Max Gutmann, Schivelbein.

2862] Zum 2. Oktober wird ein tüchtiges, selbstthätiges
Wirthschaftsfräulein
oder eine **Mamsell** gesucht. Kenntnisse und Erfahrung in der feinen Küche, Bäckerei, Schlächterei und Federviehzucht sind Bedingung. Kuhstall nicht verlangt. Gehalt 300 Mk. Nur Bewerberinnen mit langjährigen, guten Zeugnissen finden Berücksichtigung. Frau Rittergutsbesitzer Hosemann, Bartin bei Groß-Rambin in Pommern.

3658] Gesucht z. 1. Oktober eine zuverlässige
Wirthin
die in allen Zweigen der Landwirthsch. erf. und die feine Küche versteht. Anm. mit Zeugnißabschriften und Gehaltsanspr. an Eben, Ebenau bei Saalfeld Ostpreußen.

Zur Stütze der Hausfrau
suche per 15. September ein
mos. Fräulein
welches in allen häuslichen Arbeiten erfahren ist. Meldg. erb. Frau Hulda Klinkowstein,
3236] Seeburg Ostpr.

Für Mühle mit Landwirthsch. wird zur ganz selbständigen Führung des Haushalts eine evang. **Wirthin** gesetzten Alters gesucht. Antritt 1. Oktbr. Nur schriftliche Off. erb. an Mühlenverwalt. Carlsbach bei Wirsitz.

Gesucht per 1. Oktober a. c. in Danzig hauptsächlich zur Wartung und Pflege von 3 Kindern, 3, 5 u. 6½ J. alt, wie auch z. Mith. i. Haush., ein
gebild. gesetzt. Fräul.
bescheid., freundl. Wesens, das schon ähnl. Stell. bekleid. hat. Offerten nebst Gehaltsanspr., Zeugnißabschr. u. Photogr. zu richten u. W. M. 680 Ins.-Ann. des Geselligen, Danzig, erbet.

E. einfache Wirthin
nur für die Hauswirthschaft, zum 1. September cr. gesucht. Zeugnisse und Gehaltsansprüche sind einzusenden. [3253
Buczek b. Bischofswerder Wpr.

3270] Suche zum 1. Oktober d. Js. eine
tüchtige Wirthin
welche in allen Zweigen eines ländlichen Haushaltes erfahren, der polnischen Sprache mächtig ist und feine Wäsche zu plätten versteht. Milch geht zur Molkerei, Gehalt 240 Mark. Zeugnißabschriften einzusenden an das Dom. Dombrowken bei Gr.-Neudorf, Kr. Inowrazlaw.

3226] Zum sofortigen Antritt suche eine deutsche, ältere, erfahr.
Wirthin
welche gut bürgerlich kochen kann. Gehalt 300 Mk. Zeugnisse sind einzusenden an
Frau Rittergutsbesitzer A. Naue,
Tarnowo b. Kruschwitz.

3219] Ein **solides, tüchtiges, sauberes und gewandtes**
Schankmädchen
(gutes Aeußere), welches sich vor keiner Arbeit scheut, per **1. September cr. gesucht.** (Stellung dauernd.) Meldungen mit Zeugnissen und Lohnansprüchen an
Aug. Poschmann, Wormditt,
Hotel gold. Stern.

3219] Ein älteres,
sauberes Mädchen
welches die **Küche** wie **Kuchenbäckerei** gut versteht, auch mit allen übrigen Arbeiten Bescheid weiß, wird per 1. Oktober gesucht. Meldungen mit Zeugnissen und Lohnangabe an
Aug. Poschmann, Wormditt,
Gasthof gold. Stern.

Wirthin gesucht
welche die feinere Küche versteht u. selbst kocht, wird für städtisch. Haushalt gesucht. Offerten nebst Gehaltsansprüchen erbeten unt. Nr. 2952 an den Geselligen.

3391] Suche z. 1. Oktober eine selbst., bessere **Wirthin,** ev., im gesetzt. Alt. Sehr gute Behandl. Nur Hauswirthsch. Anfangsgeh. 300 Mk. p. anno. Fiek, Rittergutsbesitzer, Zadtkow.
Off. mit Einsend. v. Zeugnissen Hotel Remus, Belgard a. Pers.

Gesucht
zum 1. Oktober d. Js. eine als tüchtig bewährte [3311
Wirthschafterin
welche Molkerei, Geflügelaufzucht u. die bessere Küche tadellos versteht, u. womöglich der polnisch. Sprache mächtig ist. Letzteres jedoch nicht Bedingung. Gehalt 360 Mk. Offert. nebst Zeugnißabschriften unt. **D. K. H.** postlag. Köbnitz in Posen erbeten.

Wirthin
gesucht zum 1. Oktober, perfekt in der feinen Küche; ebenso muß dieselbe mit Federviehzucht vertraut sein. Nur gute Zeugnisse sind einzusenden. [3241
Frau Stursberg, Jankowo
bei Pakosch, Prov. Posen.

Gesucht zum 1. Oktober cr. eine evangelische, tüchtige
Wirthin
die gut kochen kann, mit d. Meierei vertraut und in allen sonstigen Vorkommnissen in der Landwirthschaft erfahren sein muß, bei 240 Mark Anfangsgehalt. Meldung. werden brieflich mit Aufschrift Nr. 3231 d. d. Geselligen erbet.

3474] Zur Erlernung der Wirthschaft suche zum 1. Oktbr ein kräftiges, junges, evangel
Mädchen
welches sich vor keiner Arbeit scheut, ohne gegenseitige Vergütung bei Familienanschluß. Gefl. Offerten an
Frau Gutsbesitzer Ehreke,
Blischütz, Post Welnau (Posen.)

Eine perfekte Köchin
kann sich melden bei [3630
Frau Rechtsanw. Binkowski,
Bromberg, Neuer Markt.

3217] Suche zum 1. Oktober
eine Wirthin
die die Küche, Federvieh- und Kälberaufzucht gut versteht und das Melken zu beaufsichtigen hat. Zeugnißabschriften und Gehaltsangabe zu senden an
Dom. Seyde, Kreis Thorn.

3505] **Oberf. Purden,** Kr. Allenstein, sucht z. 1. Okt. e. geübt. **Wirthsch.-Frl.** b. gut. Gehalt.

2635] Eine ältere
Wirthin
ev., g. z. selbst. Führung eines Hausstandes, von sogleich gesucht. Gehaltsansprüche und Zeugnisse erbeten.
G. Dobberstein, Gutsbesitzer,
Stewnitz, Kreis Flatow.

3687] **Eine ält., alleinsteh. Dame in Danzig sucht zum 1. Oktober a. c. zu ihrer persönl. Unterstütz., wie z. Hilfe im Haushalt, ein zuverläss., gesetztes, einfaches Fräulein, das gut kochen kann u. mit all. Hausarbeit. vertraut ist. Meld. mit Zeugn.-Abschrift., Geh.-Anspr. u. Photographie sind u. W. M. 681 an die Inserat.-Annah. d. Geselligen in Danzig, Jopeng. 5, z. richt.**

Gewandtes, junges
Mädchen
evangel. Konf., d. poln. Sprache mächtig, für Buchdruckerei-Komtor u. Ladenverkauf v. sogleich gesucht. Gefl. Offerten mit Lebenslauf u. Photographie erbeten. [3759
Franz Harich,
Bischofsburg.

Suche zum 1. Oktober eine fleißige, selbstthätige [3688
Wirthin
welche die gute Küche, Aufzucht d. Federviehs versteht. Gehaltsanspr. u. Zeugnisse erbittet
Frau Robitzki,
Lippau p. Skottau Ostpr.

Stützen, Buffetfrl., Stubenmädch., Köchinn. u. Mädchen für Alles sucht p. 1. Okt. Frau Utsching, Graudenz, Grabenstraße 33.

3179] Gesucht zum 1. Oktober
eine tücht. Wirthin.
Verlangt wird die Aufsicht im Kuhstall, Kälbertränken, Brodbacken, gute Küche, Federviehzucht. Milch geht zur Meierei. Gehalt 240 Mark. Zeugnisse mit Altersangabe sind einzusenden an Frau M. Buchler, Buchhof bei Pr.-Friedland Westpr.

3724] Suche von sofort eine
Stütze der Hausfrau
die wirthschaftl. Arbeiten übernimmt und mit zu melken hat, gegen Entschädigung und freie Station. Offerten an
Frau Gutsbesitzer Janzen,
Gr.-Weide b. Kurzebrack.

3742] Eine tüchtige
Wirthin
welche die Küche und Bereitung feinster Tafelbutter versteht, findet bei hohem Gehalt Stellg. zum 1. Oktbr. in Dom. Roschau bei Sobbowitz Westpreußen.

Wirthschafterin
welche gut kocht, wird v. alleinstehendem Herrn gesucht. Bewerbungen mit Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüchen zu send. an **G. B. 31** postlagernd Bromberg. [3700

3769] Suche per 1. resp. 15. September eine ältere, erfahrene, tüchtige
Wirthin
die gut kochen kann und schon längere Zeit in einem größeren Haushalt thätig gewesen ist. Polnische Sprache wäre erw.
Loch, Willenberg Opr.

Zum 1. September d. Js. wird z. Führung einer kleinen Wirthschaft eine im Kochen gut erfahr.
evangelische Wirthin
gesucht. Gehaltsansprüche und Zeugnißabschriften erbeten.
Wapnoer Gypsbergwerke
Bollmann & Co.,
Wapno, Prov. Posen.

3268] Dom. Bialutten sucht zum sofortigen Antritt besseres
Wirthschaftsfräulein
in der feineren Küche u. Aufzucht von Federvieh erfahren, keine Milch- u. Außenwirthschaft. Meldungen u. Gehaltsansprüche an Gutsverwaltung Bialutten.

Suche zu sof. od. bald f. einen unverh. Besitzer zur selbst. Führ. e. n. klein. Landwirthschaft ein ordentl., selbstthätig. **Mädchen** mit bescheidenen Ansprüchen als Wirthschafterin, kathol. bevorz. Offert. mit Gehaltsanspr. unter Nr. 3894 an den Geselligen erb.

3913] In meiner Dampfmeierei mit Vollbetrieb wird Stellg. für
eine Lehrmeierin
frei. Junge Mädchen, welche das Meiereifach erlernen und sich zugleich im Haushalte beschäftigen wollen, belieben sich zu wenden an C. Scheele, Freystadt Westpreußen.

3929] **Suche zur Stütze der Hausfrau und für ein Mädchen von 9 Jahren ein gebildetes**
junges Mädchen
per 15. September oder 1. Oktober.
Frau S. Hoenich
Graudenz.

3544] Zum 1. Oktober d. Js. wird eine
evang. Wirthin
in mittleren Jahren gesucht, welche mit der herrschaftlichen Küche, Backen und Federviehzucht vertraut sein muß. Milch wird zur Molkerei geliefert. Meldungen mit Zeugniß-Abschriften sind zu senden an
Dom. Rehden Wpr.

Wirthin
der poln. Sprache mächtig, wird zur Führung des Haushalts z. 1. September gesucht. Zeugn., Gehaltsanspr. u. Lebenslauf einzusenden an [3774
Lüttmann, Dampfziegelei
Gremboczin.

3706] Suche zu sofort eine tüchtige
Wirthschafterin
in gesetzten Jahren, **mosaisch. Glaubens.** Offerten mit Gehaltsansprüchen u. Photogr. erbittet
J. Arendt, Berent
Westpreußen,
Mehl- und Getreide-Geschäft.

3245] Für einen größeren Gutshaushalt wird ein gewandtes
Stubenmädchen
für sofort oder später gesucht. Meldg. mit Gehaltsanspr. erbet.
Fibelkorn, Warmhof
bei Mewe Westpr.

Schluß im 2. Blatt.